

Dehnam

IM MAIN-KINZIG-KREIS

Das Magazin für alle,
die ihre Heimat lieben.



7. Licher Wiesnfest in Gründau

**Mickie
Krause**

Trenkwald

**Peter
Wackel**

präsentiert von

**Buchen Sie
sich jetzt Ihre
VIP-Box!**

0641/97 27 244 -12
reservierung@bill-event.de

20.09. – 28.09.2019

Parkplatz Möbel Höffner

www.licher-wiesnfest-gruendau.de

Fr. 20.09.	1. Wiesnhitnacht mit Trenkwald, Anna-Maria Zimmermann, Mickie Krause & FFH-Moderator Felix Moese
Sa. 21.09.	2. Wiesnhitnacht mit Aufgeiger, Antonia aus Tirol, voXXclub & FFH-Moderator Felix Moese
So. 22.09.	Zünftiger Frühschoppen
Fr. 27.09.	3. Wiesnhitnacht mit Grabenland Buam, voXXclub, Mickie Krause & FFH-Moderator Daniel Fischer
Sa. 28.09.	4. Wiesnhitnacht mit Victoria – Das Helene Fischer Double, volXpop, Peter Wackel & FFH-Moderator Daniel Fischer

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Rabenaustraße 3-9 • 63584 Gründau-Liebs • Tel. 06051 / 822-0 • www.hoeffner.de

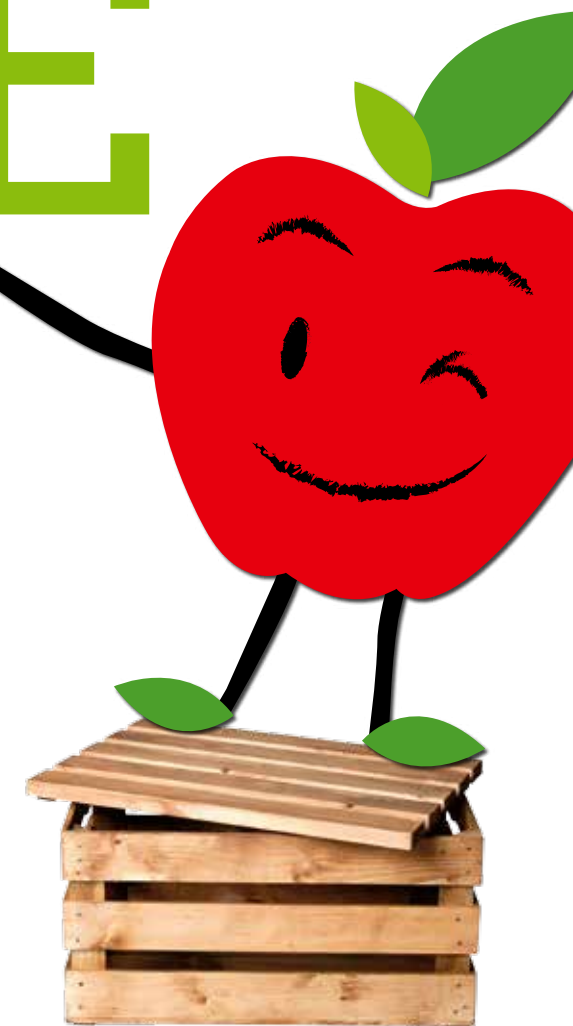
GUDE

Es ist gefühlt schon wieder eine Ewigkeit her, dass wir uns gesehen haben. Aber das ändert sich jetzt endlich! Passend zum Sommerbeginn präsentiert das Druck- und Pressehaus Naumann nun seine fünfte Auflage des beliebten „Dehaam“-Marktes am Sonntag, 23. Juni. Dieses Mal findet die Veranstaltung wieder inmitten der bezaubernden Kulisse des Langenselbolder Schlossparks statt. Kulinarische Köstlichkeiten, aufregende Musik- und Tanzauftritte und zahlreiche Aussteller aus der Region erwarten die Besucher an diesem Tag. Mit seinem vielseitigen Angebot spiegelt der „Dehaam“-Markt erneut die ganze Bandbreite des Main-Kinzig-Kreises und seiner Bewohner wider.

Auch unser aktuelles „Dehaam“-Magazin widmet sich auf zahlreichen Seiten den spannenden Geschichten und Eindrücken aus der Region. Künstler stellen sich und ihre Arbeit vor, Vereine berichten von ihrer Tätigkeit, und wir nehmen Euch mit auf Zeitreisen zu Denkmälern und Museen des Kreises. So stellen wir beispielsweise den Förderkreis Schloss Langenselbold und seine wichtige Arbeit für den Erhalt des Kleinods vor. Die Hanauer Künstlerin Maria Dorn zeigt uns ihre Fotografien, mit denen sie 2018 den Kulturpreis des Kreises gewonnen hat. Bei Familie Becker durften wir bei bestem Wetter im heimischen Garten stöbern sowie Tipps und Tricks mitnehmen.

Was ich damit sagen möchte: Es erwarten Euch tolle Seiten mit ganz vielen Eindrücken. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns, Euch beim fünften „Dehaam“-Markt in Langenselbold zu begrüßen. Wer mag, darf dann auch gerne wieder ein Foto mit mir machen!

Euer Schorsch



Regionaler Verbrauchermarkt mit
zahlreichen Anbietern und Livemusik

Dehaam

IM MAIN-KINZIG-KREIS

23. JUNI 2019 IN LANGENSELBOLD

Schlosspark mit Herrnscheune und Klosterberghalle

von 10 bis 18 Uhr

Diesen Sonntag

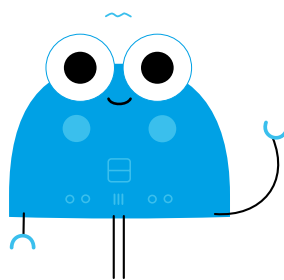


Ein Kleinod und seine Geschichte	6
Grünes Paradies auf 1.800 Quadratmetern	10
Heimat ist für mich...	14 / 30
Plastikfrei leben für die Umwelt	16
Der Weg des Wassers vom Vogelsberg bis nach Frankfurt	20
Musikalisches Europa als Weltpremiere	24
Schorsch's erstes Mal: Spiel, Spaß und Strand	27
„Upcycling“ und ein Blick für besondere Details	32
Ein gutes Stück Kulturarbeit	34
Begeisterung für das Großformat	38
Wenn mich etwas kratzt, greife ich zur Kamera	44
Ein Museum zum Anfassen	50
Massage für die Seele	56
Gastronomische Versorgung einer Kuranlage	58
Ortskerne beleben und aufwerten	62
Mit der Natur und den Bienen zusammenarbeiten	64
Von null auf hundert	68
Ein kleines Stück Hanau im Lechtal	74
„Spessart 8“ überwindet Grenzen	78
Rezepte	80
Impressum	83

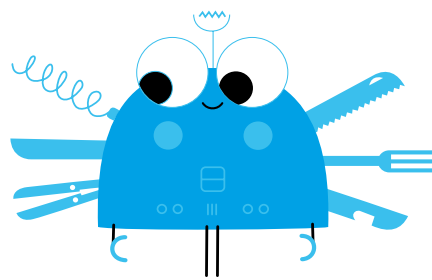


♥ WILLKOMMEN BEI WEBTRONIX MEDIA

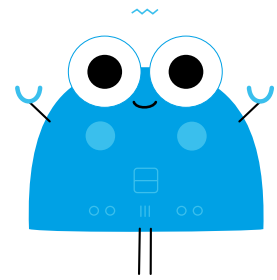
IHRE FULL SERVICE AGENTUR FÜR WEB, INTERNET & DESIGN



BERATUNG



WEBENTWICKLUNG



SEO & SEM

Web|tron|ix [webt^honiks] Wortkombination aus den Begriffen Web und Electronics. Wortmarke der seit 1999 im Main-Kinzig-Kreis ansässigen Agentur Webtronix Media. Gründungsmitglieder sind die Gebrüder Björn und Ingo Steinleitner. Unternehmenssitz liegt im hessischen Freigericht. Das Unternehmen ist bekannt für die Entwicklung komplexer und browserbasierter Software- und Internetlösungen.



Scan mich

WEBTRONIX MEDIA GMBH
Am Sportfeld 12 • 63579 Freigericht

Ihr Ansprechpartner:

Ingo Steinleitner

Telefon: 06055 / 89 68 7-21

E-Mail: info@webtronix.de

Web: www.webtronix.de



Förderkreis setzt sich seit einem Vierteljahrhundert für den Erhalt des Langenselbolder Schlosses ein

EIN KLEINOD UND SEINE GESCHICHTE



Inmitten des Langenselbolder Schlossparks liegt die symmetrisch barocke Anlage aus zwei gleichartigen, langgestreckten Flügeln an der Nordseite. Satte grüne Wiesen, angelegte Rosen- und Blumenbeete sowie verschiedene Baumarten laden Besucher im Frühjahr und Sommer zum Verweilen und Entspannen in fürstlicher Atmosphäre ein. Wer sich dabei noch auf eine spannende Reise zurück in die Zeit der Grafen zu Isenburg-Birstein begeben möchte, ist in der Gründaustadt genau richtig. Denn das Langenselbolder Schloss mit seiner Historie hat einiges zu bieten, wie Thomas Egel, Vorsitzender des Förderkreises Schloss Langenselbold, berichtet. Für ihn und den Verein ist es daher umso wichtiger, sich für den Erhalt des Kleinods einzusetzen.

Seit 25 Jahren engagieren sich die Mitglieder des Förderkreises und achten darauf, dass das Langenselbolder Schloss mit seinem besonderen Charme in einem guten Zustand ist. Ins Leben gerufen wurde der

Verein damals von Mitbegründer Hans Badstübner, der heute Ehrenvorsitzender ist. Bis ins Jahr 2012 leitete er die Geschichte der Vereinigung, um ein Kulturdenkmal vor dem Verfall zu schützen. Dabei haben sich die derzeit mehr als 250 Mitglieder die Instandsetzung, Erhaltung und Pflege der gesamten Anlage auf die Fahne geschrieben. „Wir sind der einzige Verein, der hilft, eine städtische Immobilie zu unterhalten“, berichtet Egel. In enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises gilt es, das Langenselbolder Schloss noch viele Jahre lang für die Nachwelt zu erhalten.

Schlossbau beginnt im 18. Jahrhundert

Der Schlossbau wurde im 18. Jahrhundert in Angriff genommen. Mit Unterbrechungen ließ Graf Wolfgang Ernst III., der später den Namen Fürst Wolfgang Ernst I. trug, den heutigen Schlosskomplex für



Stucksaal



Kristallspiegel

seinen Sohn Christian Ludwig von Isenburg-Birstein erbauen. Zwischen den Jahren 1722 bis 1727 errichtete der damalige Baumeister und Architekt der Grafschaft Hanau, Christian Ludwig Hermann, das Wirtschaftsgebäude einschließlich des „Fruchtbaus“, dem heutigen Rathaus. Dazu verwendete Hermann teilweise Steine aus dem abgerissenen Kloster, das sich einst hinter dem Schloss befunden haben soll. Ob die Überlieferungen wirklich stimmen, ist bis heute aber unklar, sagt Egel. Als der „Fruchtbau“ so gut wie fertig war, begann der Wohnbau. In den Jahren von 1727 bis 1735 folgte der Bau der evangelischen Kirche in Langenselbold, elf Jahre später ließ Fürst Wolfgang Ernst I. das Schloss errichten.

Die gärtnerische Gestaltung der Anlage im Innenhof des Schlosses übernahm 1780 Gärtner Rudolff. Mit der Säkularisation en-

dete 23 Jahre später die herrschaftliche Residenz. Die Gartenanlage verpachtete man zur landwirtschaftlichen Nutzung, die Außenanlage des Schlosses wurde immer mehr vernachlässigt. Fast 100 Jahre später, im Jahr 1901, bezog Prinz Alfons von Isenburg-Birstein mit seiner Familie das Schloss. Da der Schlosspark in einem verwilderten Zustand war, ließ er neue Bäume und Sträucher pflanzen. Im Jahr 1933 erwarb die Gemeinde Langenselbold den ehemaligen „Fruchtbau“, der 1941 zum Rathaus umgebaut wurde und bis heute als dieses in Nutzung ist.

Ein Teil der historischen Ausstattungselemente aus dem Park, wie das Wasserbassin, Vase, Pflanzenschale und das eiserne Tor, wurde zum Birsteiner Schloss gebracht. Die Gemeinde Langenselbold erwarb im Jahr 1976 die gesamte Schlossanlage für 700.000 Mark.

„Unser Ziel ist es, die alte, vorhandene Substanz nicht einfach zu ersetzen durch etwas Neues. Wir möchten sie erhalten.“



MUSEUM BRÜDER GRIMM HAUS STEINAU

Das Haus der Märchensammler und Sprachforscher

In der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße lebten die berühmten Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm von 1791 bis 1798 mit ihrer Familie.

Das Amtshaus, bis 1796 ihr Wohnsitz, ist heute als Museum Brüder-Grimm-Haus ein attraktiver Ausstellungsort, der das Leben, das Werk und die Wirkung ihrer Arbeit dokumentiert; fast die Hälfte der Ausstellungsfläche ist den weltberühmten Kinder- und Hausmärchen gewidmet.

Täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Brüder-Grimm-Straße 80 | 36396 Steinau an der Straße | Telefon: 06663 7605
E-Mail: info@museum-steinau.de | www.brueder-grimm-haus.de

„Wir sind der einzige Verein, der hilft, eine städtische Immobilie zu unterhalten.“



Zwei Hauptflügel bilden den heutigen Schlosskomplex. Beide Gebäude sind schlichte Bruchsteinbauten mit Fensterumrandungen und Gliederungen aus Buntsandstein. Französische Mansardendächer sitzen auf den massiven Steinbauten. Die Wirtschaftsgebäude sind in Form eines Rechteckes angeordnet, im Süden werden die „Herrnscheunen“ von zwei langen, einstöckigen Bauten begrenzt. Eine kunstvoll angelegte Terrasse läuft zwischen ihnen entlang, die im Süden anhand eines Gitters begrenzt wird. Von dort aus erstreckt sich die Anlage, die einst das gesamte Land bis fast an die Kinzig umfasste.

Rund 1,4 Millionen Euro sind bis heute in die Instandhaltung geflossen

Bis zum Jahr 1997 bewohnten die Nachkommen von Prinz Alfons von Isen-

burg-Birstein die Räume des Schlosses. Nach zahlreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten nutzt die Stadt das Schloss mittlerweile vor allem für kulturelle Veranstaltungen und Trauungen. Über die Jahre hinweg hat der Förderkreis zahlreiche Arbeitsstunden geleistet, um das Kleinod zu erhalten. Von Dacharbeiten über Stuckerneuerungen bis hin zur Sanierung der Seidentapeten: Seit Bestehen haben die Förderer circa 340.000 Euro an Spenden bereitgestellt, die in das historische Gebäude flossen. Vieles haben sie selbst in die Hand genommen und in tagelanger Arbeit wiederhergestellt, wie sich Egel erinnert und was auf vielen alten Fotos dokumentiert ist.

Doch auch das Land Hessen und die Stadt Langenselbold blieben die Jahre über nicht tatenlos und stellten zusam-

men an die eine Million Euro zur Verfügung. „Unser Ziel ist es, die alte, vorhandene Substanz nicht einfach zu ersetzen durch etwas Neues. Wir möchten sie erhalten“, betont der Vorsitzende des Förderkreises. Spezielle Fachfirmen wurden über die Jahre hinweg mit den verschiedensten Aufgaben beauftragt. „Wir sprechen von einem denkmalgeschützten Gebäude. Da dürfen wir nicht auf jeden Handwerker zurückgreifen, wir haben sehr bestimmte Vorgaben“, sagt Egel.

Vor gut drei Jahren renovierte ein Fachmann die Sandsteintreppe am Eingang. Auch die freistehende Treppe im Inneren des Gebäudes musste vor einigen Jahren bereits gerichtet werden, da sie sich massiv verzogen hatte und einzustürzen drohte. Mit speziellem Gerät hob der Zimmerer die Treppe an, und brachte sie über Wochen hinweg Zentimeter für Zentimeter wieder in die richtige Position. „Der Förderkreis hat über die Jahre viel miterlebt“, berichtet er.

Erst vergangenes Jahr hat Christine Stührenberg die Seidentapeten im Fürstinnenzimmer saniert. Über Wochen hat sich die Restauratorin der Tapete gewidmet, die vermutlich aus den 1750er-Jahren stammt. „Es fällt immer wieder etwas an. Aber das Schloss ist es wert, dass wir uns so sehr dafür einsetzen“, betont Egel. Ebenfalls vergangenes Jahr wurden die Sandsteine im Schlosspark gemacht. Früher hat dort ein Brunnen gestanden, der mittlerweile im Schlosshof zu Birstein steht. Auf die Fundamentreste hat der Förderverein die Sandsteine setzen lassen – als Erinnerung an den alten Barockgarten aus dem 18. Jahrhundert.

Für 2019 plant der Förderkreis, die Fassade der Ballettschule anzugehen, die früher ein Seitenflügel des Schlosses war. Hierbei gehen die Mitglieder von Kosten in Höhe von rund 25.000 Euro aus. „Wir müssen mal schauen, wie wir das zusammenbekommen und woher wir vielleicht noch Fördermittel erhalten können“, betont er. Die Mitglieder sind sich jedenfalls einig, dass sie sich noch viele Jahre für den Erhalt des Kleinods einsetzen werden.

Svenja Denter
Fotos: Svenja Denter/
GNZ-Archiv/Katja Noll



Der Vorsitzende Thomas Egel freut sich über den großen Zuspruch, zahlreiche Spenden und den Erfolg des Fördervereins.



An Pinnwänden hängen alte Bilder des Förderkreises und seiner Aktivitäten.

MarKai's
mobile Cocktailbar

www.markaismobilecocktailbar.de
Telefon: 060 58 - 2 03 69 16 | Mobil: 01 52 - 53 86 83 97
Hainstr. 96a | 63584 Gründau

Bauer Würfl

Erdbeeren von daheim

JETZT IST ERDBEERZEIT BEI BAUER WÜRFL

Es ist wieder soweit – **die Erdbeer-Saison hat begonnen!**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unseren Feldern und an unseren Verkaufsständen in der Region!

Aktuelle Infos zur Ernte auf **facebook**

WWW.BAUER-WUERFL.DE



Garten und Wohlfühloase der Familie Becker aus Biebergemünd

GRÜNES PARADIES AUF 1.800 QUADRATMETERN

Am Tag der offenen
Gartenpforte haben sich
zahlreiche Besucher
aus der Region den
Garten mit seinen
Natursteinen, Grün-
bedachungen und dem
Koi-Teich angeschaut.

Am Rande des Biebergemünder Orts-
teils Kassel, umgeben von grünen, satten
Wiesen und einer Bilderbuchlandschaft,
liegt das Haus von Beate und Dieter
Becker. Vor zwölf Jahren entschied sich
das Ehepaar dazu, seinen Wohnsitz in
die Idylle der Natur zu verlagern und er-
warb im Kasseler Wochenendgebiet ein
Grundstück. Wo am Anfang alles noch
wüst aussah und verwildert war, haben
die beiden über die Jahre hinweg einen
traumhaften Garten angelegt. Von ver-
schiedenen Formgehölzen über farben-
prächtige Rosensträucher, Hortensien
und Rhododendren bis hin zu Spalier-
obstbäumen wie Apfel oder Mirabelle:
Im Garten der Familie Becker blüht und
grünt es im Sommer wohin das Auge
reicht. Das Hauptaugenmerk bildet dabei

der kleine Koi-Teich vor der Veranda, das
große Hobby ihres Mannes, wie Beate
Becker verrät.

Stolz sind die beiden Kasseler vor allem
auf ihre Tochter Isabelle und ihren Sohn
Christopher, die als gelernte Floristin
und als gelernter Landschaftsgärtner
einen wesentlichen Beitrag zum hei-
mischen Garten und der geschaffenen
Wohlfühloase geleistet haben. „Meine
Kinder haben über die Jahre hinweg
tatkraftig mitgeholfen, unseren Garten
so zu gestalten, wie er heute aussieht“,
berichtet Beate Becker und ergänzt mit
einem Augenzwinkern: „Ich bin hier nur
die Unkrautabteilung.“ Als gelernter
Garten- und Landschaftsbauer konnte
sich vor allem ihr Sohn im heimischen



Grün austoben. Auf einer Fläche von
rund 1.800 Quadratmetern erstreckt
sich der Garten mit seinen zahlreichen
Pflanzenarten, einem selbst angelegten
Pool, einer Sauna mit Dachbegrünung,
einem kleinen „Pilz-Pavillon“, entworfen
aus einem alten Baum, sowie einem ei-
genen Weinkeller, gefüllt mit leckeren
Weinsorten.

Ein Garten braucht
Zeit und Geduld

„Wir haben viel Arbeit, Zeit und Muße in
den Garten gesteckt. Dabei haben wir
aber nie ein richtiges Konzept gehabt,
was wir eigentlich alles haben wollten.
Wenn uns etwas gut gefällt und wir ha-
ben es noch nicht, dann holen wir es uns
einfach“, berichtet Beate Becker. Weit
über 1.000 verschiedene Pflanzen ha-
ben ihr Mann, die Kinder und sie schon
gepflanzt. Viele sind erst mit der Zeit

groß geworden, haben das erste Mal
geblüht und ihre ganze Pracht entfaltet.
„Ein Garten braucht Geduld“, sagt sie.
Leidenschaft und Engagement gehören
ebenfalls mit dazu. Ihr ist es dabei nicht
wichtig, den perfekten Garten zu haben,
sondern einen Ort, an dem man sich
wohlfühlt und nach einem anstrengen-
den Arbeitstag gemeinsam entspannen
und runterkommen kann.

Auch bei der „Offenen Gartenpforte Hes-
sen“ hat Familie Becker bereits mitge-
macht und ihr Grundstück für zahlreiche
Gartenliebhaber geöffnet. Initiiert hatte
das vor drei Jahren Sohn Christopher. „Er
und mein Mann haben uns heimlich an-
gemeldet. Ich wusste damals von nichts“,
sagt Beate Becker und ergänzt: „Mein
Sohn hat immer gesagt: Ihr habt so einen
schönen Garten, den andere auch ruhig
mal sehen sollten.“ Schon am ersten Tag
der Veranstaltung strömten zahlreiche

„Kein Garten sieht
aus wie der andere.

Jeder wird individuell

gestaltet, und das

ist auch gut so.“





Kräuter, Salat,
Tomaten, Kohlrabi,
verschiedene Beeren-
sorten und vieles
mehr werden bei
den Beckers selbst
angebaut.

Besucher nach Kassel, um sich die grüne Wohlfühloase anzuschauen. Viel positives Feedback hat die Familie im Anschluss erhalten, worüber sie sich sehr gefreut hat. Ein echter Hingucker im Garten sind die Vogelsberger Basaltsteine, die an den verschiedenen Plätzen von Dieter Becker angebracht wurden. Die gesamte Anlage besteht aus Natursteinen, worauf die Familie stolz ist.

Kleines Paradies für Selbstversorger

Ein weiteres Hauptmerkmal der Anlage sind die Grünbedachungen des Saunahäuschens, der Gartenlaube und des „Pilz-Pavillons“. Auch hier mussten sich die Beckers über die Jahre hinweg gedulden, bis sich die gesamte Pracht entfaltet. „Jeder hat hier etwas Eigenes mit

reingebracht“, betont sie. Ihr Mann und Sohn hätten dabei ein besonderes Auge und wüssten schon direkt beim Kauf, an welchem Platz sich welche Pflanze später einmal perfekt macht. „Zusammen sind wir ein gutes Team.“

In selbst angelegten Hochbeeten wachsen und gedeihen verschiedene Kräuter, Salatsorten, Tomaten, Kohlrabi und vieles mehr. Stachelbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und weiteres Obst finden sich ebenfalls im Garten wieder: Ein kleines Selbstversorger-Paradies für Beate und Dieter Becker. Alles hätte die Familie aus Liebe zur Natur gemacht, wie die beiden hervorheben.

Doch ein Garten ist nicht nur Erholungs-ort, sondern Bedarf auch viel Arbeit. Regelmäßig muss das Unkraut entfernt, die



Pflanzen gegossen oder der Rasen gemäht werden. Einmal wöchentlich spült Dieter Becker seinen Koi-Teich und reinigt den Zulauf. Viel Arbeit, wenn man wie Beate und Dieter Becker in Vollzeit berufstätig ist. Dennoch macht es ihnen Spaß, sich in ihrer Freizeit darum zu kümmern. Wirklich „fertig“ ist ihr Projekt Garten aber noch nicht. Von der Größe her soll sich zwar nichts mehr ändern, zu tun gibt es aber immer wieder genug. Erst Ende

April hat Beate Becker mehr als 70 neue Stauden zwischen die großen Sandsteine gesetzt, damit dort einmal alles grünt. Ihr Mann hat sich einen Steinofen für den Garten gebaut, in dem die Familie künftig Brot, Pizza und Kuchen backen kann. „Wir haben einfach viel Spaß – und das ist das Schöne bei uns“, betont sie.

Svenja Denter
Fotos: Svenja Denter/GNZ-Archiv

www.c-forst.de

Feste feiern
in stilvollem Ambiente auf dem
Weierhof

Räumlichkeiten bis 120 Personen
300 qm Terrasse mit Weierblick
16 Doppelzimmer und 3 Apartments
Familienfeiern · Seminare · Firmenevents
Hochzeiten · Freie Trauung · Standesamtliche Trauung

Infos und Buchung: Constantia Forst GmbH
Weierhof · 63607 Wächtersbach
Telefon 06053-618240 · Telefax 06053-6182420
kontakt@c-forst.de · www.c-forst.de

**EINER VON
HIER!**
♥ Entdeckertour

100 Dinge, die man im MKK erlebt haben muss.
Du wohnst im Main-Kinzig-Kreis und findest, dass man hier tolle Sachen erleben kann? Dann komm mit uns auf Entdeckungstour und bewirb dich mit deinem ganz persönlichen Highlight des MKKs. Wir suchen besondere Orte, Wanderrouen, Sehenswürdigkeiten, Events und und und... Einfach alles, was den Main-Kinzig-Kreis für dich so lebens- und liebenswert macht.

Jetzt mitmachen und
Apple iPhone XS gewinnen!

www.einervonhier-kreiswerke.de/entdeckertour
Einsendeschluss: 30.09.2019

Kreiswerke Main-Kinzig GmbH
Barbarossastr. 26 | 63571 Gelnhausen
www.kreiswerke-main-kinzig.de

Kreiswerke
Main-Kinzig

HEIMAT IST FÜR MICH ...



... nicht nur ein Gefühl, sondern auch ganz konkret ein Ort. Wurzeln schlage ich dort, wo ich mich mit meiner Familie wohlfühle, wo wir Freunde haben und wo wir es gut und gerne aushalten. Dazu gehören tolle Menschen, die meine Heimat bewahren und lebenswerter machen – Menschen, die etwas bewegen. Sie sind die Antriebsfedern meiner Arbeit im Main-Kinzig-Kreis, weil ich mich in ihnen und ihren Motiven wiedererkenne und

SUSANNE SIMMLER
Erste Kreisbeigeordnete

sie gerne unterstütze. Heimat ist für mich dabei auch unglaublich vielfältig, und die ganze Bandbreite gehört dazu. Sie kann gar nichts anderes, als vielfältig sein, wenn man wie ich seine Heimat zwischen Frankfurt und Fulda, zwischen Vogelsberg und Unterfranken verortet. So vielfältig der Ort, so vielfältig die Menschen, so viel Neues Tag für Tag zu entdecken: Das macht meine Heimat aus. Hier bin ich einfach gern daheim!



... einerseits, den Main-Kinzig-Kreis in seiner Vielfalt erleben zu dürfen, und andererseits, immer wieder daheim in Bad Soden-Salmünster ankommen zu können, wo mir vor allen Dingen meine Familie den notwendigen Ausgleich zu meiner Arbeit und die Kraft für meine zahlreichen weiteren Aufgaben im Turnverein Salmünster und in unserem Kindergarten gibt.

WINFRIED OTTMANN
Kreisbeigeordneter



... als Statistiker messbar. MKK? Das sind 1.400 Quadratkilometer Fläche, 420.000 Einwohner, 165.000 Arbeitsplätze. Letztere beiden wachsen endlich wieder. Das bedeutet: Landwirtschaft weicht Gewerbe, obwohl Äcker mehr Heimatgefühl wecken als Hallen. Aber Pendler müssen jetzt nicht mehr so weit fahren und haben mehr Zeit für Familie und Vereine, die auch Heimat prägen. Heimat ist mehr als nur Wirtschaftsstandort.

DR. GUNTHER QUIDDE
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



... Orte und Kultur, Menschen und Erlebnisse: das Kinzigtal, Kirchengebäude als Orte besonderer Begegnungen und Emotionen, ansprechende Gottesdienste, Besuche und Spaziergänge rund um die Ronneburg, Hanau als Ort der Begegnung, Weihnachtsmärkte mit Atmosphäre, Wanderungen im Spessart, Motette in Marien, die Kanzeln im Kirchenkreis Hanau, Elternabende in der

DEKAN DR. MARTIN LÜCKHOFF
Dekan des Kirchenkreises Hanau und Pfarrer in Langenselbold

Rehbein-Schule, fröhliche und interessierte Freunde, die mich begleiten, der Gesang der Nachtigall im Frühjahr, engagierte Kirchenvorstände, die sich für ihre Kirche vor Ort einsetzen, die Lokalzeitung zum Frühstück, Spaziergang durch Gelnhausen, gut sortierte Buchhandlungen, Konzerte der Rückinger Kantorei, vertraute Personen beim Kirchenkaffee.

EIN SOMMER WIE IM URLAUB

6.6. – 9.9.2019

Jeden Tag ein paar Stunden große Ferien. Vollmondkonzerte und Specials. Baden in musikalischen Traumurlaubszielen. Ganz nah, ohne Jetlag!

Übernachtungspaket: SOMMERSCHNUPPERN

2 Übernachtungen mit Vitalfrühstück vom Buffet inkl. unbegrenzter Nutzung der Toskana Therme mit Saunalandschaft (am Anreisetag ab 14 Uhr, nicht am Abreisetag) ab 155 € pro Person.

Buchbar vom 6.6.–29.7.2019
Infos und Reservierung: Tel. 06052-880
www.kurhotel-bad-orb.de

Das Angebot ist nicht kostenfrei stornierbar oder umbuchbar und erfordert 100 % Vorkasse.

HOTEL
AN DER THERME
BAD ORB ★★★★★

Happy Hour an der Bar im Hotel an der Therme

Montags – Donnerstags 17.30 – 18.30 Uhr
Alle Getränke zum halben Preis

Meuterei in der Therme

1.7. und 6.8.2019 | 11.00 bis 15.00 Uhr
Für Piraten und Piratenbräute von 6 – 10 Jahren!

Kaffezeit im IL Ristorante: 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

2 zum Preis von 1 (Kaffeespezialitäten und Eiskaffee)

Heupackung auf der Schwebeliege

Schwerelos gebettet in die angenehm temperierte „Wasserschwebeliege“ lassen sich Zeit und Raum vergessen. Gelenke und Wirbelsäule werden entlastet, und die stoffwechselanregende Wirkung der Heupackung entfaltet ihre Wirkung optimal.
20 min. Sonderpreis: 35 € p. P.

Sommer-Ticket
Relaxen Sie
an 3 Tagen
Ihrer Wahl
für je 3 Stunden.

Günstiger als die Happy Hour!
Gültig vom 6.6. – 9.9.2019
nur 39 € pro Person



**GENIESSEN SIE
VIELFALT UND
QUALITÄT**

Therme Bad Orb GmbH
Horststraße 1 • 63619 Bad Orb

**TOSKANA
THERME
BAD ORB**



Mara Landwehr und Stina Amrhein setzen sich für die Schaffung eines Unverpackt-Ladens in Hanau ein

PLASTIKFREI LEBEN FÜR DIE UMWELT

„Viele Menschen machen sich keine Gedanken über Verpackungen und Plastikmüll – nicht, weil es sie nicht interessiert, sondern weil sie sich über das Ausmaß nicht bewusst sind.“

Verpackte Gurken, Bio-Tomaten in der Plastiksche, Kaffeeapseln für den Automaten zu Hause, Folie zwischen Käse- und Wurstscheiben, damit sie nicht zusammenkleben, auf die Schnelle noch einen „Coffee to go“: Plastik ist aus deutschen Supermärkten nicht mehr wegzudenken. Nahezu täglich kann man in Zeitungen lesen, dass Deutschland und viele andere Länder ein Plastikproblem haben, die Meere zunehmend von Plastikmüll verseucht sind, zahlreiche Tiere sterben, der Lebensraum immer mehr bedroht wird – für die beiden Hanauerinnen Mara Landwehr und Stina Amrhein eine Horror-Vorstellung. Deshalb möchten sie sich im Kleinen engagieren, um im Großen etwas zu verändern. Seit Anfang des Jahres setzen sie sich dafür ein, einen Unverpackt-Laden in Hanau auf die Beine zu stellen – dabei gehen die beiden jungen Frauen selbst mit positivem Beispiel voran. Plastik ist in ihrem Haushalt, so gut es geht, nicht mehr vorhanden.

Einen festen Tag habe es nicht gegeben, an dem ihnen bewusst wurde, dass ein Lebenswandel dringend nötig ist. „Es war

ein Prozess, wir haben uns schon lange mit unserer Umwelt und dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt“, sagen die beiden. Vergangenes Jahr besuchten sie einen Vortrag von Autorin Nadine Schubert, die seit Langem komplett auf Plastik in ihrem Haushalt verzichtet und darüber ein Buch geschrieben hat. „Nach der Veranstaltung waren wir schockiert ... Das war der Moment, als es bei uns wirklich ‚Klick‘ gemacht hat“, sagt Stina heute.

Bewusster leben und sich selbst hinterfragen

Schon während der Schulzeit hatten die beiden stets ihren eigenen Mehrweg-Kaffeebecher mit dabei, Plastiktüten wurden zu Hause gesammelt und immer wieder benutzt – nie weggeworfen. „Ich glaube, wir haben in meiner Familie seit Jahren dieselben zehn Gefrierplastikbeutel, die wir nach dem Gebrauch auswaschen und dann erneut verwenden“, berichtet sie mit einem Lachen. Doch welche enormen Auswirkungen die Vermüllung durch Plastik hat, konnten sie in der Schulzeit noch nicht richtig abschätzen, erinnern sie sich.

Vor allem bei der heute 22-jährigen Mara habe es erst mit dem Auszug aus dem Elternhaus begonnen, dass sie sich vermehrt Gedanken zum Thema Plastik gemacht hat. Das Ausmaß dessen sei ihr dadurch erst so richtig bewusst geworden. „Wer selbst einkaufen geht, der sieht erst, dass im Supermarkt irgendwie alles in Plastik gepackt ist“, sagt sie. Plötzlich wurde sie mit etwas konfrontiert, das sie erschreckend fand. Dem kann ihre Freundin Stina (21) nur zustimmen: „Als mir Freunde das erste Mal davon erzählt haben, dass sich in Kosmetikprodukten wie Zahnpasta oder Tagescreme Mikroplastik befindet, konnte ich das nicht glauben.“ Doch nach eigenen Recherchen müssen die Hanauerinnen einsehen, in was für einem „Teufelskreis“ sich die Gesellschaft befindet. „Wenn ich Bilder von Walen sehe, die aufgebläht an den Strand gespült werden

und deren Mägen voller Plastik sind, dann werde ich richtig sauer“, sagt Stina. „Aus dem Auge, aus dem Sinn“ sei das Motto vieler Menschen, die die Gefahren einfach noch nicht erkannt hätten.

„Natürlich wird das Leben anstrengender, wenn man auf Plastik verzichtet. Ich bin selbst ein vergesslicher Mensch und ärgere mich jedes Mal, wenn ich meine Wasserflasche für unterwegs nicht dabei habe und mir dann etwas kaufen muss“, berichtet Mara. Doch sei es eben auch wichtig, sich nicht selbst unnötig zu quälen. „Die Menschen sollen durch ihre Taten lernen. Man muss nicht von jetzt auf gleich sein Leben auf plastikfrei umkrempeln.“

Nach und nach brauchen sie ihre verpackten Lebensmittel und Kosmetikprodukte auf. Im

„Was es nicht ohne Plastik gibt, holen wir nicht mehr!“

IHRE SELBOLDER APOTHEKEN



Steinweg 11
63505 Langenselbold
Tel.: 061 84 - 3333
Fax: 061 84 - 1737
info@ronneburg-apotheke.de



Friedrichstraße 21
63505 Langenselbold
Tel.: 061 84 - 61665
Fax: 061 84 - 61226
info@gründau-apotheke.de



Ringstraße 33
63505 Langenselbold
Tel.: 061 84 - 903405
Fax: 061 84 - 903406
info@apothekeamring-langenselbold.de

„Wir möchten mit
einem plastikfreien
Lebensstil nicht
irgendeinem Trend
folgen, sondern
etwas schaffen,
das auch in Zukunft
weiterhin Bestand hat.“



„normalen“ Supermarkt achten die beiden drauf, nichts Verpacktes mehr zu kaufen – die Tiefkühlabteilung ist für sie tabu. Was sie im „normalen“ Lebensmittelmarkt nicht bekommen, holen sie sich auf dem Wochenmarkt oder im Unverpackt-Laden in Mühlheim: Obst und Gemüse, Gewürze, Nudeln, Reis, Haferflocken, Kaffee, Milch, Gemüsebrühe, Waschpulver, Haarseife, Zahnputztabletten oder -pulver und vieles mehr gibt es dort zu kaufen. Im Internet gibt es zudem zahlreiche Anregungen, wie man sich selbst Kosmetika herstellt oder auf Alternativprodukte ausweicht. „Es ist eine Lebensumstellung“, sagen die beiden. Und der Mensch als ein Gewohnheitstier habe damit natürlich immer ein Problem. Doch auch sie seien nicht perfekt, wie sie betonen. „Manchmal bin ich froh, wenn ich bei Stina Plastik rascheln höre, weil auch sie mal etwas vergessen hat“, sagt Mara lachend.

Veränderung in kleinen Schritten

Vor sechs Jahren gründete sie den Arbeitskreis Umwelt, da sie sich auch mit den Themen Lebensmittelverschwendung und Landwirtschaft auseinandersetzte. „Die Menschen haben einfach zu hohe Lebensansprüche. Im Supermarkt muss es zu jeder Zeit alles geben.“ Ein kleiner Teil der Menschheit sitze dabei auf geballtem Wohlstand und würde sich keine Gedanken darüber machen, dass ein Großteil der Menschheit darunter leide. Dabei reiche es, sagen Mara und Stina, wenn erst einmal eine Person etwas ändere. Denn dann würden nach und nach immer mehr Menschen dazustoßen, die ihrem Leben eine neue Richtung geben. „Es ist aber auch ganz klar ein Thema, das von politischen Entscheidern ernst genommen und angegangen werden muss“, hebt Mara hervor. Ihr Ziel sei es nicht, mit dem Finger auf andere zu zeigen und ihnen vorzuführen, was sie schlecht machen, wenn sie etwas Verpacktes kaufen. Vielmehr wollen die beiden Hanauerinnen aufklären und aufführen, dass die Entscheidung für ein plastikfreies Leben gut ist – und vor allem umsetzbar.



Aus Eigeninitiative heraus einen Unverpackt-Laden in Hanau zu eröffnen, war für die beiden jungen Frauen lange Zeit ein Vorhaben. Direkt nach dem Vortrag von Nadine Schubert begannen sie, sich zu informieren, wie so ein Projekt verwirklicht werden kann, entwarfen einen Business-Plan, machten sich auf die Suche nach Kooperationspartnern und geeigneten Ladenflächen. Von September bis Anfang April absolvierte Mara ein Praktikum bei der Stabsstelle Nachhaltige Strategien der Stadt Hanau, wo sie die nötigen Ressourcen und weitere Informationen für das geplante Vorhaben bekam. „Doch dann haben wir gemerkt, dass wir unsere eigentlichen Ziele vernachlässigen und noch so viel vorhaben“, sagen sie.

Mara studiert derzeit Politikwissenschaften und Philosophie in Frankfurt, Stina befindet sich in der Abschlussphase ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin und träumt davon, an der Bauhaus-Universität in Weimar zu studieren. In ihrer Facebook-Gruppe „Unverpackt-Laden für Hanau“ haben sich mittlerweile schon 230 Mitglieder gefunden, die aktiv daran beteiligt sind, geeignete Ideen für das Projekt hervorzubringen oder den Wunsch weiter an eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Mara und Stina sind begeistert von dem großen Engagement und der Zustimmung für einen Unverpackt-Laden in Hanau. „Wir waren schon während unserer ersten Informationsveranstaltung im Februar total glücklich darüber, dass sich so viele Menschen für das Thema interessieren.“ Sie könnten sich gut vorstellen, in Schulen Vorträge zu halten, über die Bedeutung unserer Umwelt aufzuklären und Kinder dafür zu sensibilisieren. Hauptsache weg von der Wegwerfgesellschaft, lautet ihre Devise. Darunter falle auch die Entschleunigung der Gesellschaft, die endlich wieder anfangen solle, bewusster zu leben.

Svenja Denter
Fotos: Svenja Denter/
© Werner - fotolia.com

Ihr zuverlässiger Hyundai-Partner in Hanau

6d TEMP Neueste Motorentechnologie serienmäßig.

Der neue Hyundai Tucson.
Den haben Sie sich verdient.

Barpreis ab: **22.490 EUR**

Mit dem Facelift des Hyundai Tucson ist es gelungen, einen ausgereiften SUV stark zu verbessern. So entwickelt der neue Tucson in puncto Design jetzt noch mehr Selbstbewusstsein. Auch bei der Ausstattung legt der Tucson zu: Premium-Soundsystem oder die vielen Assistenzsysteme begeistern hier ebenso wie die Mildhybrid-Technologie.

Kraftstoffverbrauch Hyundai Tucson Pure 1.6 GDI 97 kW (132 PS) 6-Gang-Getriebe: innerorts: 8,2 l/100 km; außerorts: 6,6 l/100 km; kombiniert: 7,2 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 165 g/km; Effizienzklasse: D.

Hyundai i10 YES!	Hyundai i20 YES!	Hyundai i30 YES!	Hyundai KONA YES!
1.0 49 kW (67 PS) 5-Gang-Getriebe · 14-Zoll-Leichtmetallfelgen · DAB+ · Sitzheizung	1.2 62 kW (84 PS) 5-Gang-Getriebe · Einparkhilfe hinten, mit Rückfahrkamera · DAB+, Apple CarPlay™ und Android Auto™ · 15-Zoll-Leichtmetallfelgen	1.4 73 kW (100 PS) 6-Gang-Getriebe · 2-Zonen-Klimaautomatik · Navigationssystem mit DAB+, Apple CarPlay™ und Android Auto™ · 6,5 J x 16-Zoll-Leichtmetallfelgen mit 205/55 R 16-Bereifung	1.0 T-GDI 88 kW (120 PS) 6-Gang-Getriebe · KRELL Soundsystem · Navigationssystem mit DAB+, Apple CarPlay™ und Android Auto™ · 7,0 J x 17-Zoll-Leichtmetallfelgen mit 215/55 R 17-Bereifung
Unser bisheriger Preis 13.940 EUR	Unser bisheriger Preis 17.190 EUR	Unser bisheriger Preis 22.190 EUR	Unser bisheriger Preis 22.640 EUR
Aktionsprämie 2.050 EUR¹	Aktionsprämie 2.640 EUR¹	Aktionsprämie 3.200 EUR¹	Aktionsprämie 2.150 EUR¹
Unser Aktionspreis 11.890 EUR	Unser Aktionspreis 14.550 EUR	Unser Aktionspreis 18.990 EUR	Unser Aktionspreis 20.490 EUR
innerorts: 6,6 l/100 km; außerorts: 4,3 l/100 km; kombiniert: 5,1 l/100 km. CO ₂ -Emission kombiniert: 117 g/km; Effizienzklasse D.	innerorts: 7,1 l/100 km; außerorts: 5,0 l/100 km; kombiniert: 5,8 l/100 km. CO ₂ -Emission kombiniert: 132 g/km; Effizienzklasse E.	innerorts: 7,9 l/100 km; außerorts: 5,2 l/100 km; kombiniert: 6,2 l/100 km. CO ₂ -Emission kombiniert: 143 g/km; Effizienzklasse: D.	innerorts: 6,7 l/100 km; außerorts: 5,0 l/100 km; kombiniert: 5,7 l/100 km. CO ₂ -Emission kombiniert: 129 g/km; Effizienzklasse: C.

Ihr Hyundai-Händler – kompetent in der Beratung, qualifiziert im Service

Autohaus am Hafen GmbH

Kinzigheimer Weg 96–98 · Hanau · Tel.: 0 61 81 / 9 37 00
Besuchen Sie uns im Internet: www.AutohausAmHafen.de



Seit 1993 Hyundai



HYUNDAI

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannendienst und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Diese Hyundai Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler im Europäischen Wirtschaftsraum oder in der Schweiz an einen Endkunden verkauft wurde. Aktionsprämien-Angebot gültig bis zum 30.06.2019. Nicht kombinierbar mit anderen Prämien, nur solange der Vorrat reicht. Alle angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet. Apple CarPlay™ ist ein eingetragenes Warenzeichen der Apple Inc. Android Auto™ ist ein eingetragenes Warenzeichen von Google Inc.



Der Weg des Wassers

Tourismuslehrpfad in Fischborn klärt Groß und Klein über die Quellwasservorkommen auf

DER WEG DES WASSERS VOM VOGELSBERG BIS NACH FRANKFURT

Im beschaulichen Birsteiner Ortsteil Fischborn lädt seit Sommer 2012 der Rastplatz „Der Weg des Wassers“ Besucher und Neugierige zum Verweilen ein. Gemeinsam mit der Mainova AG und Hessenwasser rekonstruierte die Gemeinde Birstein mit dem Projekt den Verlauf des Trinkwassers vom Vogelsberg bis in die Mainmetropole Frankfurt. Das Kernstück des 1.500 Quadratmeter großen Areals zwischen der alten Schule, dem Vogelschutzlehrheim und dem Südbahnradweg bildet dabei ein Informationspavillon, der Interessierten allerlei Wissenswertes vermittelt. Im Inneren ist der Pavillon mit einem Fußboden aus insgesamt 4.200 Klötzchen ausgelegt. Dort können sich Besucher über die seit dem Jahr 1871 bestehende Wasserförderung und Weiterleitung nach Frankfurt informieren.

Dabei kann der Weg des Wassers nicht nur anhand von Infotafeln nachverfolgt werden – an vier verschiedenen Erlebnisstationen haben Besucher die tolle Mög-

lichkeit, selbst einmal Hand anzulegen und mit dem kühlen Nass zu experimentieren. Groß und Klein können dem verschlungenen und verspielten Wasserverlauf folgen, schmutziges Wasser mit vier Sieben filtern und säubern, sich sportlich an einer Schwengelpumpe betätigen oder sich darüber informieren, wie viel Wasser tagtäglich pro Kopf verbraucht wird. Das macht nicht nur den kleinen Besuchern Spaß, auch die Erwachsenen sind am Weg des Wassers eingeladen, auf spielerische Art und Weise etwas Neues zu lernen. Und das wird reichlich genutzt.

Den Geräuschen der Natur lauschen

An den Wochenenden im Sommerhalbjahr ist der Pavillon für Besucher geöffnet. Unter der Woche können Radfahrer und Wanderer unter dem Dach des Vogelschutzheimes Rast machen und sich im idyllischen Ambiente entspannen und den Geräuschen der Natur lauschen. Zudem gibt es vor Ort drei Tankstellen für Elektro-

Fahrräder, die von Mainova aufgestellt wurden und mit Naturstrom versorgt werden. Die Batterien können in eines der drei Schließfächer gelegt und somit geladen werden. Der große Vorteil für die Nutzer: Der Strom ist für sie kostenfrei, da die Gemeinde Birstein ihn zahlt.

Doch nicht nur der Tourismuslehrpfad birgt allerlei Wissenswertes: Rund 500 Meter westlich hinter Fischborn liegt das Naturschutzgebiet „Graf-Dietrich-Weiher“. Im Jahr 2007 legte der Vogelschutzverein dort einen Naturpfad für Jung und Alt an, der seitdem gerne genutzt wird. Der Weiher ist zwar für Besucher nicht direkt zugänglich, doch über den vorhandenen Naturpfad bietet sich ein wunderschöner Ausblick, besonders vom angrenzenden Aussichtsturm aus. Auf angebrachten Hinweistafeln stehen Informationen über die Tier- und Insektenwelt bereit, die es sich in dem Naturschutzgebiet im Laufe der Jahre heimisch gemacht hat. Zahlreichen Zugvögeln bieten der Weiher und die nähere Umgebung einen optimalen Rastplatz auf ihrer beschwerlichen Reise

gen Süden. Mehr als 200 Vogelarten sind dort zu Hause, bringen Jahr für Jahr ihre Jungen zur Welt und ziehen sie auf. Wer Glück hat, kann bei einem seiner Spaziergänge vielleicht sogar einen der seltenen Eisvögel sehen. Auch Sumpfschildkröten, Bisamratten, Enten, Frösche, Ringelnattern und diverse Greifvögel haben das Naturschutzgebiet zu ihrer Heimat gemacht und können beobachtet werden.

Die Geschichte der Trinkwassergewinnung seit 1873

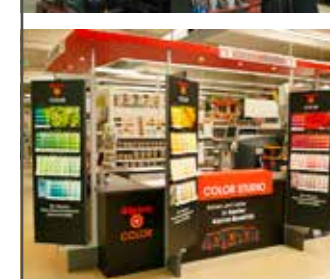
Die Trinkwassergewinnung spielt bereits seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle in der Gemeinde Birstein. Frisches Quellwasser aus Fischborn lief erstmals im Jahr 1873 im neu errichteten Hochbehälter an der Friedberger Landstraße in Frankfurt ein und garantierte somit die zuverlässige Versorgung der 90.000 Bewohner mit einwandfreiem Trinkwasser. Mit einem Festakt würdigte der damalige Oberbürgermeister das besondere Ereignis und legte den Grundstein für eine moderne Wasserversorgung der Stadt Frankfurt am Main.



Weg des Wassers – Alte Linde



Der Weg des Wassers ist Fischborns Aushängeschild.



WAS UNS AUSMACHT!

- FACHBERATUNG
- HANDWERKER-VERMITTLUNG
- GERÄTEVERLEIH
- FARBMISCHANLAGE
- SCHLÜSSELDIENST
- HOLZZUSCHNITT
- AUFMASS-SERVICE
- LIEFERSERVICE

WIR SIND BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT!



Erst vor Kurzem haben wir die Ausstellungsflächen in unserem **HERGET HOLZ · GARTEN · HEIMWERKEN** komplett für Sie umgebaut.

In unserem familiengeführten Unternehmen finden Sie eine große Auswahl an verschiedenen Holzprodukten. In unserer Türenabteilung erwarten Sie Innentüren für alle Ansprüche. Dazu gehören auch Massivholztüren und Glastüren. Des Weiteren sind wir Spezialist für Bodenbeläge. Wir haben rund 400 verschiedene Laminat-, Vinyl- und Parkettböden angesehener Hersteller in diversen Dekoren und Farben auf Lager. Heimwerker, die ihren Bodenbelag selbst verlegen möchten, können bei uns selbstverständlich alle benötigten Hilfsmittel wie Laminatschneider oder Trittschalldämmplatten erwerben.



HERGET
HOLZ · GARTEN
HEIMWERKEN

INDUSTRIESTR. 12 · AN DER KINZIG
63505 LANGENSELBOLD
TELEFON: 06184 9290-0
WWW.HERGET-LANGENSELBOLD.DE

GNZ-Verleger

Oliver Naumann und

Ortsvorsteher Manfred

Röder bringen 2016

die GNZ-Plakette

an einer Linde am Weg

des Wassers an.



Graf-Dietrichs-Weiher

Erste Pläne, das Quellwasservorkommen im Vogelsberg und dem Spessart zur Trinkwasserversorgung zu nehmen, gab es jedoch schon neun Jahre zuvor. Mit den Bauarbeiten starteten die Zuständigen 1872 und nach gerade einmal eineinhalb Jahren war die insgesamt 66 Kilometer lange Leitung aus Gussrohren fertiggestellt. Rund 9.000 Kubikmeter Quellwasser flossen im freien Gefälle nach Frankfurt. Doch schon während der Bauphase verlief nicht alles reibungslos. Widerstände und Widrigkeiten gab es nicht nur in technischer Hinsicht, auch rechtliche Auseinandersetzungen begleiteten den Bau der Leitung und sorgten für Aufruhr. Allein in

Fischborn mussten rund um den Aderborn und den heute trockengelegten Aderweiher elf Häuser abgerissen werden, um die Quelle vor Verunreinigungen zu schützen. Familien seien dabei enteignet und gegen ihren Willen umgesiedelt worden, wie die Infotafeln am Weg des Wassers aufzeigen.

Noch heute tragen die Quellen in Fischborn mit rund 5.000 Kubikmetern Wasser zur Trinkversorgung in Frankfurt bei, und Teile der ursprünglichen Leitungen sind noch in Betrieb.

Isabella Malecki

Fotos: GNZ-Archiv/Isabella Malecki



29 Jahre

BALLET- & JAZZTANZSCHULE

UFFELMANN & RUNKEL

Im Niederfeld 3 • 63589 Linsengericht

Tel. 06051-74446 • info@ballett-jazztanz.de

www.ballett-jazztanz.de



• BALLETT

• FOLKLORE

• MODERN DANCE

• JAZZDANCE

• STREETDANCE

• TWIRLING

• BODY CONDITIONING



MÖCHTEN SIE BIER AUS DER BRAUWERKSTATT AUF IHRER FEIER? SPRECHEN SIE UNS AN.

+49 171 5171900

info@hellers-brauwerkstatt.de

35. Brüder-Grimm-Festspiele bieten hochklassiges Freilicht-Theater

VON FANTASTISCHEN GESTALTEN, SPRECHENDEN TIEREN UND ZWEI BEKANNTEN BRÜDERN

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer sind die bekanntesten Märchensammler im Land?“ In Hanau fällt die Antwort auf diese Frage besonders leicht, denn hier erinnert nicht nur das Nationaldenkmal an Jacob und Wilhelm Grimm, sondern auch die nach ihnen benannten Festspiele, die in der einzigartigen Spielstätte unterhalb von Schloss Philippsruhe ihre 35. Saison feiern. Das Jubiläum wird auf der Bühne mit einer besonderen Inszenierung gefeiert: Intendant Frank-Lorenz Engel hat sich entschieden, dem Publikum etwas Außergewöhnliches zu bieten und die beiden Märchensammler selbst zu Wort kommen zu lassen. Herausgekommen ist die fantastische Geschichte „Jacob und Wilhelm – Weltenwandler“. Daneben stehen „Schneewittchen“ sowie „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf dem Spielplan. Mit den drei Grimm-Inszenierungen erfüllen die Festspiele einmal mehr den selbst gesetzten Qualitätsanspruch, ihrem Publikum die bekannten Märchenstoffe als Uraufführungen zu präsentieren.

Auch in diesem Jahr erhalten die Festspiele Unterstützung durch die prominente Schauspielerin Marie-Luise Marjan, die im vergangenen Jahr erstmals für die Aufgabe der Märchenbotschafterin der Brüder-Grimm-Stadt gewonnen werden konnte. Seit vielen Jahren sind die Brüder-Grimm-Festspiele nicht nur ein fester Bestandteil des Hanauer Kulturkalenders, sondern ein Angebot, das zur Identitätsbildung der Stadt beiträgt. Die Strahlkraft der Veranstaltungsreihe, die jährlich mehr als 80.000 Besucher anzieht, trägt weit über die Stadtgrenzen.



In der Reihe „Junge Talente“ wird noch einmal das Werk „Die Leiden des jungen Werther“ gezeigt.

Foto: Brüder-Grimm-Festspiele/Patrick Dollmann

Den Auftakt machte die Musical-Inszenierung am 10. Mai, für deren Handlung die Lebensgeschichte der beiden Grimm-Brüder den Hintergrund bildet. Die Regie für „Jacob und Wilhelm – Weltenwandler“ übernahm Jan Radermacher, Choreograph war Bart de Clercq. Bereits mehrfach lieferten „Die Bremer Stadtmusikanten“ den Stoff für eine mitreißende Märcheninszenierung. In dieser Saison wird die Geschichte um Esel, Hund, Katze und Hahn als Familienstück inszeniert. Nach der positiven Resonanz wird es wieder Aufführungen geben, die von Gebärdensprachdolmetscherinnen begleitet werden. Dank eines zweckgebundenen Sponsorings der Firma Werbebau werden „Die Bremer Stadtmusikanten“ erstmals zweimal (am 14. und 23. Juni) simultan für Gehörlose übersetzt. Als drittes Märchen präsentieren die Festspiele das Schauspiel „Schneewittchen“. In der Dramatisierung von Stephan Lack erlebt das Publikum den bekannten Märchenstoff auf eine neue Weise. Die Regie übernimmt Lajos Wenzel. Für die Reihe „Grimm Zeitgenossen“ hat sich Intendant Engel das Trauerspiel „Maria Stuart“ ausgesucht. Der Polit-Thriller voller Stolz, Verzweiflung, Leidenschaft und Verrat zählt zu den zeitlosen Klassikern. Für die Rolle der Elisabeth konnte Madeleine Niesche gewonnen werden, die bis vor Kurzem noch in der weiblichen Hauptrolle der TV-Serie „Rote Rosen“ zu sehen war. In der Reihe „Junge Talente“ wird noch einmal das Stück „Die Leiden des jungen Werther“ in einer Inszenierung von Patrick Dollmann gezeigt.

Ergänzt wird der Spielplan, der am 28. Juli nach insgesamt 105 Vorstellungen mit einer letzten „Bremer Stadtmusikanten“-Aufführung endet, durch ein vielseitiges Rahmenprogramm. Karten gibt es bei Frankfurt Ticket (www.frankfurt-ticket.de) und bei allen anderen Vorverkaufsstellen. Alle weiteren Informationen rund um die Brüder-Grimm-Festspiele sind im Internet unter www.festspiele.hanau.de zu finden.

Stadt Hanau/gül



In dem Musical „Jacob und Wilhelm – Weltenwandler“ kommen die beiden Märchensammler selbst einmal zu Wort.



Ein Polit-Thriller voller Leidenschaft, Verzweiflung und Verrat: Maria Stuart.



„Die Bremer Stadtmusikanten“ sind ein Stück für die ganze Familie.



In „Schneewittchen“ erwartet das Publikum bekannter Märchenstoff auf eine neue Weise.

Fotos: Brüder-Grimm-Festspiele/Julian Freyberg



Furioses Finale des 33. Hanauer Kultoursommers im Kurpark

MUSIKALISCHES EUROPA ALS WELTPREMIERE

Vorfreude ist die schönste Freude, weiß der Volksmund, und damit eine gute Methode, um dem grauen Alltag zu entfliehen. Der 33. Hanauer Kultoursommer, der am 12. Juli beginnt, bietet viele Gelegenheiten, sich solch kleine Fluchten zu organisieren. Abwechslungsreich, anspruchsvoll und unterhaltsam – die beliebte Reihe präsentiert sich mit ihren 20 Einzelveranstaltungen so modern und kurzweilig wie selten zuvor. In 2019 findet der gesamte Kultoursommer im Kurpark Wilhelmsbad statt. Sechs der 20 Veranstaltungen sind dabei kostenlos. Mit dabei sind auch in der Saison 2019 und an neuem Platz Kunstschaffende, die jeden Abend ihre Werke in einem eigens dafür aufgebauten Zelt zeigen und damit eine stilvolle Bereicherung des kulturellen Erlebnisses für alle Gäste bieten. Ausstellungen, Happenings und Vorführungen laden dazu ein, mit den Kreativen ins Gespräch zu kommen und sich über die Bedeutung des Dreiklangs „Kunst – Kultur – Stadt“ auszutauschen.

Beginnend mit einem „akustischen Stammtisch“ über die Hanauer A-cappella-Nacht und „Die wilde Nacht der Wirtschaftshaushaltsmusik“ bis hin zum furiosen Finale mit den „Rodgau Monotones“ vereint die gelungene Mischung mit Künstlern aus der regionalen, nationalen und internationalen Kulturszene eine Vielzahl von kulturellen Höhepunkten, die während der Sommertage unter freiem Himmel präsentiert werden. Zum Abschluss bietet die Open-Air-Reihe traditionell ein besonders fulminantes Programm, das sich auch durch die musikalische Bandbreite auszeichnet. Drei Tage lang prägen diese Veranstaltungen dann das Geschehen im Kurpark Wilhelmsbad.

Krönender Höhepunkt des Kultoursommers bleibt auch in 2019 das Abschlusswochenende mitten im Wilhelmsbader Kurpark, das weiterhin bei freiem Eintritt geboten wird. Den Anfang macht am Freitag, 26. Juli, die „Hanauer Musikernacht“, die seit vielen Jahren vor allem



dem regionalen Musikernachwuchs eine Chance geben will. Gemeinsam präsentieren das Veranstaltungsbüro der Stadt Hanau, die IG Hanau rockt!, das KUZ Hanau sowie United Power Field und das Jugendbildungswerk der Stadt einmal mehr unter dem Motto „Local Heroes live on stage“ ausschließlich Musikscha-

fende der Region. Das Bühnenprogramm beginnt um 19 Uhr.

Ein weiterer unbestrittener Höhepunkt des Hanauer Kultoursommers ist die Wilhelmsbader Sommernacht. Dank ihres einmaligen Ambientes im Park erreicht die gemeinsam mit der Neuen Philhar-

Krönender Höhepunkt
des Kultoursommers ist
das Abschluss-Wochen-
ende mitten im
Wilhelmsbader Kurpark.
Der Eintritt dafür
ist kostenlos.
Den Anfang macht die
„Hanauer Musikernacht.“

Die Wilhelmsbader
Sommernacht feiert
in diesem Jahr ihren
20. Geburtstag – und
bietet mit der Welt-
premiere von „Music
United – A Symphonic
Celebration of Europe“
Raum für ganz große
Gefühle.

**Auf jede Art
besonders.
Der neue T-Cross.**



**Jetzt bei uns
Probe fahren.**

T-Cross Life 1.0 TSI OPF 70 kW (95 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: Klimaanlage, 16-Zoll Beilichtmetallräder, Einparkhilfe im Front- und Heckbereich, Spurhalteassistent, Berganfahrassistent, Fahrlichtschaltung automatisch, Regensensor, App-Connect, Vordersitze beheizbar, Multifunktionslenkrad u. v. m.

Hauspreis: 19.900,00 € inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 05/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Volkswagen



Autohaus Fischer-Schädler GmbH

Zeppelinstr. 13–15, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101 / 52 67-0
Birkenweiherstr. 1, 63505 Langenselbold, Tel. 06184/931630*
mail@fischer-schaedler.de, www.fischer-schaedler.de

*Volkswagen Service Betrieb



Für Kunstschaaffende
gibt es auch bei der
33. Auflage wieder
einen Platz, an dem sie
ihre Werke
ausstellen können.

monie Frankfurt (NPF) ins Leben gerufene Open-Air-Veranstaltung, die in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiert, inzwischen echten Kultstatus. Die Sommernacht schafft Zeit und Raum für große Gefühle. Sie zeigt eindrucksvoll, wie mühelos Musik es schafft, Völker zu verbinden, Menschen zu vereinen, Nachbarn zu Freunden zu machen. Denn in diesem Jahr darf sich das Sommernachts-Publikum am Samstag, 27. Juli, auf ein ganz besonderes Programm freuen: Die Neue Philharmonie Frankfurt feiert Europas Vielfalt mit musikalischen Highlights aus allen Teilen des Kontinents. Geboten wird nicht weniger als die Weltpremiere von „Music United – A Symphonic Celebration of Europe“. Das erstmals präsentierte Programm will Europa auf neue Weise erlebbar machen. Der Bogen reicht vom Nordkap bis zum Mittelmeer, von Portugal bis zum Ural, um Europa zu zeigen, wie es bunt, lässig und eurovisionär rockt und swingt.

Auch wenn der Eintritt zur Sommernacht natürlich kostenfrei bleibt, gibt es seit einigen Jahren einen exklusiven Service für jene Fans, die es gern ein wenig bequemer und komfortabler hätten: Für eine Reservierungsgebühr in Höhe von 10 bis 15 Euro steht ein Stuhl im Bereich unmittelbar vor der Bühne bereit. Reservierungen sind unter www.frankfurt-ticket.de oder direkt im Hanau-Laden möglich.

Das Wochenende und der Kultoursommer enden schließlich mit einem beeindruckenden „Triple“ am Sonntag, 28. Juli. „Stimme trifft Chor – Musik verbindet“ ist der Titel der sechsten Auflage des „Hanauer Chorfestivals“ am Vormittag. In einer Kooperation des städtischen Veranstaltungsbüros und dem „Haus der Musik e.V.“ in Hanau-Steinheim findet dieses Festival auf der großen Konzertbühne im Kurpark Wilhelmsbad statt. An einer Teilnahme interessierte Chöre können sich unter vorstand@hdm-hanau.de melden. Der Nachmittag gehört einem Showcase des Hanauer Song-Slams. Am Abend gibt es ein „Finale Furioso“ im Wortsinne, wenn um 20 Uhr die „Rodgau Monotonies“ die große Bühne erobern.

Bewährt hat sich für echte Kultoursommer-Fans das Abo: Wer für sieben Veranstaltungen ein Ticket kauft, bekommt auf jede dieser Eintrittskarten einen Rabatt in Höhe von 20 Prozent. Das Abo ist ausschließlich im Veranstaltungsbüro erhältlich. Das vollständige Programm zum 33. Hanauer Kultoursommer ist im Internet unter www.kultoursommer.hanau.de sowie als Broschüre verfügbar, die sowohl im Hanauer Stadtladen als auch an mehr als 500 weiteren Stellen in der Region ausliegt.

Text und Fotos:
Stadt Hanau

Nähere Informationen unter: www.fccs-service.de

HERMANN
Die Bratwurst

geben Sie Ihren
Senf dazu

Ein Gedicht
aus Freigericht!

DEUTSCHE QUALITÄT
MADE IN GERMANY

In allen Rewe- und Edeka-Märkten der Region erhältlich.



HERBERTS MEISTERSTÜCK
Foodtruck für Hessentapas

Mühlhof 14
63594 Hasselroth/Gondsroth
Mobil 0178 - 608 20 03

herbertsmeisterstueck@web.de
www.herbertsmeisterstueck.de



Maskottchen Schorsch zum ersten Mal am Kinzigsee in Langenselbold

SPIEL, SPASS UND STRAND

Die Schwimmbad-Saison hat allorts bereits begonnen – Zeit für mich, einmal selbst die Bäder in der Region zu besuchen. Ganz oben auf meiner Liste stand dabei das Strandbad Kinzigsee in Langenselbold. Ausgerüstet mit meinem nagelneuen Strandhut machte ich mich also auf den Weg – und wurde nicht enttäuscht: Bereits der Blick auf weite Wiesen, Sandstrand und glitzerndes Wasser ließ mein Apfelherz höherschlagen!



Bevor ich es mir auf der Liegewiese oder auf dem weichen, warmen Sand bequem machte, ging es erst einmal auf den Spielplatz,

der für Kinder bereitsteht. Verschiedene Klettergerüste und eine Schaukel – mein persönlicher Höhepunkt – warten dort darauf, von den jüngsten Besuchern bespielt zu werden. Nach einigen Schaukelschwüngen hielt mich nichts mehr davon ab, endlich ins kühle Nass zu springen. Auch Äpfelchen brauchen schließlich hin und wieder eine Erfrischung! Nachdem ich mich eine Weile abgekühlt hatte, baute ich mir einen kleinen Thron am Strand, genoss von dort den Ausblick über das Bad und die Besucher und rötete mich ausgiebig in der Sonne.

Nach einem kurzen Nickerchen wachte ich auf – und war im Sand eingebuddelt worden! Allerdings nur so, dass ich mich leicht wieder befreien konnte. Nach einem Besuch bei den neu gepflanzten Bäumen, die bald den Besuchern Schatten spenden sollen, genoss ich noch einen Drink in der Beach Bar, bevor ich mich auf den Nachhauseweg machte. In das Bad werde ich aber sicher noch häufig fahren.

Ricarda Müller





Auftakt am 20. Juni

GARTEN-KUNST-GENUSS LÄDT BLUMENFREUNDE EIN

„Die Idee, Menschen mit Garteninteresse durch eine neue Plattform zusammenzubringen, geht voll auf.“

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr geht das Gartenfestival „Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig“ nun in die zweite Runde. Aus aktuellem Anlass sorgt erstmalig ein Themenschwerpunkt, der Insektenschutz im naturnahen Garten, für Aufmerksamkeit.

Von Maintal bis Schlüchtern, von Schöneck bis Flörsbachtal, vom Kloster- und Bauerngarten bis hin zu schulischen Lehr- und Erlebnisparkanlagen weitet „Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig“ einmal mehr den gärtnerischen Horizont und bringt Gartenliebhaber aus dem ganzen Landkreis zusammen. „Die Idee, Menschen mit Garteninteresse durch eine neue Plattform zusammenzubringen, geht voll auf“,

hebt Landrat Thorsten Stolz hervor und ergänzt: „Dass wir mit der Kinder- und Jugendfarm Maintal erstmalig auch Angebote für Kinder und Jugendliche machen können, ist eine gute Entwicklung.“

Höhepunkte im Programm der diesjährigen Reihe werden die grünen Lernlandschaften der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau, der Wallrother Bauerngarten als Selbstversorgerprojekt und Lernort in Schlüchtern-Wallroth sein oder – passend zum Schwerpunktthema insektenfreundlicher Garten – Lichtbildprojektionen vom Insektenfotografen Heinrich Fischer. Aber auch „Gartenklassiker“ wie der Park von Schloss Philippsruhe oder das Wilhelmsbader Gartenfest in Hanau sind dabei.



Eine abwechslungsreiche Reihe mit Vorträgen und Lesungen im Main-Kinzig-Forum zu „Urban Gardening“ oder „Kräuter bei Stress“ rundet das Programm ab. „Auch als Bestandteil des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda etabliert sich das Gartenfestival schon fast zu einer festen Größe“, sagt Matthias Schmitt, der das kreiseigene Veranstaltungsformat „GartenKunstGenuss Main-Kinzig“ als Leiter des Amtes für Kultur, Sport, Ehrenamt und Regionalgeschichte von der ersten Minute an begleitet.

Bernd Leutnant von der Unteren Natur-schutzbehörde des Main-Kinzig-Kreises zeigt sich erfreut, dass das seit 2015 in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband laufende Programm „Main-Kinzig blüht“ mit Vorträgen dabei ist. „So erreichen wir noch mehr Menschen und können sie dafür begeistern, Blühwiesen für Insekten anzulegen“, erklärt Bernd Leutnant.

Jörg Schmitz, der „Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig“ ins Leben gerufen hat, freut sich über den Erfolg des Gartenfestivals.

„Eine gute Resonanz hatte ich mir zwar gewünscht, dass die Reihe im wahrsten Sinne so weite Kreise zieht, übertrifft jedoch alle Erwartungen“, zeigt sich Schmitz begeistert. Auch die Inhalte des Gartenfestivals machen dem Namen der Reihe alle Ehre – so gelang es, Garten mit Kunst und Genuss zusammenzubringen. Außerdem besteht der Anspruch, Schönes mit Nützlichem zu verbinden, insofern ist der Insektenschutz im naturnahen Garten ein willkommenes Thema. „Es ist toll und faszinierend, mit wie viel Leidenschaft und Ideenreichtum im Main-Kinzig-Kreis gegärtnert wird“, so Jörg Schmitz.

Das Gartenfestival „Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig“ findet vom 20. Juni bis zum 21. Juli 2019 statt und wird mit einem Gartenkonzert mit dazugehörigem Picknick am 20. Juni 2019 (Fronleichnam) um 15 Uhr im Kurpark von Bad Soden-Salmünster eröffnet. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: www.gartenkunstgenuss-mkk.de. Das gedruckte Programm steht ebenfalls zur Verfügung und ist unter anderem im Main-Kinzig-Forum zu bekommen.

Bei der Planung von Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig (v.l.n.r.): Bernd Leutnant, Untere Naturschutzbehörde, John Mewes, Pressesprecher des Main-Kinzig-Kreises, Matthias Schmitt, Leiter des Amtes für Kultur, Sport, Ehrenamt und Regionalgeschichte (stehend) sowie Jörg Schmitz, Initiator von Garten-Kunst-Genuss Main-Kinzig.



HEIMAT IST FÜR MICH ...



... der Main-Kinzig-Kreis, der Spessart, der Vogelsberg und das Kinzigtal mit den Wäldern und dem Bergwinkel. Heimat sind die vielen ruhigen wie lebendigen, teils geschichtsträchtigen Orte, wie etwa der Acis in Schlüchtern, das Gradierwerk in Bad Orb, die Altstadt in Gelnhausen oder auch die Schlösser in Wächtersbach und Steinau an der Straße. Hier und an vielen anderen Stellen fühle ich mich wohl. Es sind auch die Menschen, die hier leben und sich für ihre Heimatregion einsetzen und die vielfältige Kulturlandschaft prägen. Das ehrenamtliche Engagement in den caritativen Organisati-

MICHAEL REUL
CDU-Landtagsabgeordneter



... Heimat nehme ich mit verschiedenen Sinnen wahr. So ist es für mich ein großes Vergnügen, die Flugkünste der Fledermäuse in unserem Garten zu beobachten und die verschiedenen Farben unserer Wälder im Jahreslauf. Heimat ist für mich auch der wunderschöne Blick von Hof Trages in die Freigerichter Bucht. Heimat verbinde ich auch mit Gerüchen, zum Beispiel mit dem herrlichen Duft von Frischgepresstem in und um die Kelterei in Altenmittlau. Heimat sind für mich vor allem die Menschen, die hier leben. Dazu gehört die großartige Arbeit der Ehren-

DR. ALBRECHT EITZ
Bürgermeister in Freigericht



... ein Gefühl, welches schwer zu beschreiben ist. Heimat ist für mich eben nicht nur ein Ort, sondern Heimat ist auch immer da, wo ich mich wohl und geborgen fühle. So ist Hasselroth seit der Geburt für mich genauso eine Heimat wie unsere „zweite Heimat“, die Nordsee, wo meine Frau und ich gerne Urlaub machen. Heimat muss man spüren, erfahren und erleben. Und dieses „Spüren und Erfahren“ kann man in Hasselroth auch sehr gut, sei es in der Natur, wie beispielsweise am Hässeler Weiher, am Gondsrother

MATTHIAS PFEIFER
Bürgermeister in Hasselroth

onen, in den Feuerwehren, in den Kultur-, Heimat- und Sportvereinen sowie in vielen weiteren Initiativen zeichnet das soziale Miteinander aus. Heimat ist für mich ein Gefühl der Vertrautheit, der sozialen Wärme und der Gewissheit, dass ich mich hier wohlfühle. Heimat und Identität sind im ländlichen Raum besonders stark. Wir leben in einem Land mit großer Vielfalt, unterschiedlichen Traditionen und Mentalitäten. Diese Vielfalt ist ein wahrer Schatz, den wir erhalten und ausbauen wollen. Insofern ist Heimat für mich der Ansporn, mich für meine Heimat zu engagieren.

amtlerinnen und Ehrenamtler, egal, ob in Sport, Kultur, Kirche und so weiter, und die vielen Begegnungen mit Menschen auf der Straße, im Rathaus, beim Sport und bei den vielen Festen, die wir hier feiern (zwischen Juni und September an jedem Wochenende mindestens ein Vereinsfest). Heimat ist für mich zum Jahresende Schlittenfahren mit unseren Kindern, auf der gleichen „Bahn“, auf der ich schon als Kind gefahren bin, und das Weihnachtseinblasen am Mittag des 24. Dezember, um durch Musik weihnachtliche Freude zu bringen.

Wingert, am Bergkopp in Niedermittlau, in den Wäldern rund um Hasselroth, oder eben auch in den zahlreichen Hasselrother Vereinen und unseren Gaststätten. Denn Heimat ist für mich auch überall dort, wo man sich verstanden und zugehörig fühlt, wo Leute sind, die man mag und von denen man gemocht wird. Aber Heimat ist für mich auch Erinnerung an meine Kindheit, an meine Jugend- und Erwachsenenzeit hier in Hasselroth. Und mein Heimathafen ist und bleibt meine Frau Simone.



Globus Maintal: „Wie ein großer Tante-Emma-Laden“

FRISCHE UND REGIONALITÄT IM FOKUS

Mit einer riesigen Auswahl an Food- und Non-Food-Artikeln auf 9.000 Quadratmetern ist Globus Maintal nicht nur der größte Einzelhändler im Umland, sondern legt als Lebensmittel-Nahversorger auch höchsten Wert auf Frische und Regionalität. Die Vielfalt an heimischen Erzeugnissen, die täglich frische Herstellung von Brötchen, Wurst und Co. und der freundliche Umgang miteinander gehören zu den Gründen, warum zahlreiche Kunden immer wieder gerne hierherkommen. „Trotz unserer Größe geht es bei uns sehr persönlich zu“, weiß Geschäftsleiter Kay Klein. „Hier wird man häufig noch mit Namen begrüßt.“

Die Globus-Warenhäuser können auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit fünf Generationen liegt die Leitung in den Händen der Familie Bruch, die das erste der Handelshäuser 1828 mit dem Versprechen von Ehrlichkeit und Fairness gründete. Diesem Grundsatz ist Globus als konzernunabhängiges Familienunternehmen bis heute treu geblieben: Kundennähe, Nachhaltigkeit, Familienfreundlichkeit und natürlich beste Ware gehören seit jeher zu den gelebten Werten. Regionale Produkte aus einem Umkreis von 40 Kilometern bilden in Maintal einen Schwerpunkt im Lebensmittel-Bereich: Mit der Kennzeichnung „Gutes von hier“ können Verbraucher auf einen Blick sehen, aus welchem heimischen Betrieb die Ware stammt. „Wir kennen unsere Lieferanten und zeigen den Kunden auf, woher Gemüse, Käse oder Kaffee kommen“, erklärt Kay Klein.

Nichts zu verbergen: Zuschauen bei der Lebensmittelproduktion

Transparenz wird auch bei der eigenen Produktion von Lebensmitteln großgeschrieben. Denn viele Köstlichkeiten bei Globus Maintal kommen aus hausinterner Herstellung. Bäcker- und Metzgermeister sind täglich im Einsatz und sorgen für immer frische Ware vor Ort, die sorgfältig und nach regionalen Rezepten produziert wird. Dabei können die Kunden sogar zusehen, weil gläserne Wände jederzeit Einblicke hinter die Kulissen ermöglichen. „Wir haben nichts zu verbergen“, macht Klein deutlich. Täglich neu zubereitet werden auch Kuchen und Desserts, Salate und viele Spezialitäten an den Frischetheken. In der Gastronomie sind ausgebildete Köche am Werk und zaubern vor den Augen der Gäste Pasta, Wok-Gerichte, Pizza, Steaks und mehr.

Verweilen und genießen, statt bloß einzukaufen – für viele Kunden ist der Besuch im Globus Maintal immer wieder aufs Neue ein schönes Erlebnis. Dazu tragen nicht zuletzt Angebote wie Lesungen, Seminare oder Tanztee, die für ein Warenhaus eher untypisch sind, bei. Auch die Unterstützung von heimischen Vereinen und sozialen Einrichtungen ist ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. „Wir fühlen uns in der Region verwurzelt und engagieren uns hier“, so Kay Klein. „Denn wir sehen uns nicht nur als Lebensmittelmarkt. Vielmehr möchten wir für unsere Kunden einen Lebensmittelpunkt schaffen, einen Wohlfühlort – eben wie ein großer Tante-Emma-Laden.“

„Gläserner Globus“

Immer dienstags und mittwochs kann man in Maintal einen Blick hinter die Kulissen des Marktes werfen.

Anmeldung für Einzelpersonen und Gruppen:
Tel.: 06181-4284 104



Uschi Beyer aus Rothenbergen gestaltet Taschen und süße Püppchen aus leeren Kaffee kapseln, Kaffeetüten, Zeitungen und Schokoladenverpackungen

„UPCYCLING“ UND EIN BLICK FÜR BESONDERE DETAILS

Vier Wochen
benötigt Uschi Beyer
für eine ihrer
besonderen Taschen.



Seit etwas über einem Jahr fertigt Uschi Beyer aus Rothenbergen süße Püppchen und Schutzengel aus Kaffee-Kapseln und Taschen aus Zeitungen, Schokolade- und Kaffee-Verpackungen. „Bevor alles auf dem Müll landet, mache ich lieber etwas Schönes daraus“, betont sie. Das Herstellen der Unikate ist nicht nur ein Hobby der Rothenbergerin – es ist ihre große Leidenschaft.

tar, ebenso wie verschiedene Püppchen und Engel, die schon fertig sind und an einer Wand sowie an einem dicken Ast mit Zweigen hängen und so für Besucher ausgestellt sind. Verschiedene Werkzeuge wie eine Kniehebelpresse stehen bereit – ebenso wie Uschi Beyers „Schatzkästchen“, in dem sie allerlei Accessoires sammelt, von denen sie sich inspirieren lässt.

Vier Wochen benötigt Uschi Beyer für eine ihrer besonderen Taschen. Stolz zeigt sie eine Tasche, die sie aus verschiedenen Zeitschriften angefertigt hat. Noch ist sie nicht ganz fertig, einzelne durchsichtige Fäden hängen noch an manchen Stellen heraus, und sie kann noch nicht geschlossen werden. Dafür besitzt sie schon zwei schwarze Lederriemen, mit denen die Tasche über der Schulter getragen werden kann. Sie ist nur eine von diversen Unikaten, die Uschi Beyer kreiert hat.

Viele Stunden verbringt die Rothenbergerin in ihrem Bastelzimmer, das ganz nach ihren Wünschen eingerichtet ist. Mitte und Herzstück des Raumes ist ein großer Tisch, der sich perfekt zum Ausprobieren und Experimentieren eignet. Auch ein großer Bastelschrank gehört zum Inven-

„Mir sind solche Details wie Accessoires an meinen Püppchen wichtig. Sie machen einen Unterschied“, erklärt Uschi Beyer. Der Blick fürs Detail zeigt sich auch bei ihren Taschen. Jede ist anders, jede einmalig. „Anfangen hat es damit, dass ich etwas Außergewöhnliches herstellen wollte. Durch Zufall bin ich auf Taschen mit einer besonderen Faltechnik gestoßen, die sogenannten ‚Candy Wrapper‘. Da stand fest: Diese Technik muss ich ausprobieren.“

Die Idee zu ihren süßen Püppchen kam Beyer erst nach den Taschen. Da die Herstellung der Taschen so aufwändig ist, musste es noch etwas geben, das schneller zu fertigen ist. Doch es sollte auch etwas Ausgefallenes sein. „Inspiriert durch den Kaffee kapsel-Schmuck, den eine Bekannte herstellt, habe ich mich dann für

das ‚Upcycling‘ von leeren Kaffee kapseln entschieden und mit verschiedenen Materialien experimentiert.“ „Upcycling“ ist ein Verfahren, mit dem scheinbar nutzlose Stoffe – in dem Fall etwa Verpackungen, die normalerweise im Müll landen – in neuwertige Produkte umgewandelt werden.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen

„Ich habe mich mit den Dimensionen beschäftigt, die ich nutzen möchte, und mich langsam herangetastet“, erzählt Uschi Beyer. „Hin und wieder habe ich auch im Internet nach Hilfe geschaut, etwa, um herauszubekommen, wie genau ich Perlen auffädeln oder Draht nutzen kann.“ Auch nach Flechttechniken für ihre Tasche hat sie im Netz geschaut – und sie später verfeinert. „Ich verwende keine Tasche selbst, sondern gebe alles, was ich herstelle weiter“, erzählt sie.

Am Anfang einer Tasche steht die Aufgabe, viele Einzelteile herzustellen. „Mein Mann schneidet aus den Verpackungen oder Zeitungen Streifen nach meinen Angaben. Diese falte ich dann, damit sie dicker und standhafter werden.“ Wenn es sich bei dem Material um Zeitungen handelt, werden diese noch laminiert, damit die Tasche nicht kaputt geht, wenn einmal eine Flüssigkeit ausläuft. Die Streifen – ihre erste Tasche hatte 698 Streifen – werden dann in einer Art Flecht-Verfahren miteinander verwoben und vernäht. Zum Nähen nutzt Uschi Beyer durchsichtige Fäden, damit sie nachher, wenn eine Tasche fertig ist, nicht sichtbar sind. Wenn die Taschenwände und der Boden gut halten, geht es an die Halterriemen und die möglichen Verschlüsse. Dafür näht die Rothenbergerin etwa einen Reißverschluss ein oder befestigt Magnet-Verschlüsse. „Alles in allem ist das sehr viel Kleinarbeit – deshalb dauert es auch so lange, bis eine Tasche fertig ist.“ Für eine größere Tasche gehen durchaus schon einmal 70 bis 100 Kaffeeverpackungen weg.

Der große Aufwand ändert nichts an der Leidenschaft der Rothenbergerin. Ihr Mann Heinz ist ihr dabei jederzeit eine große Stütze. Da sie seit 2014 an einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) leidet, kann sie nicht mehr so viel draußen unternehmen oder sich zu sehr anstrengen. „Ich musste mich einfach ablenken und etwas für mich finden, was ich gerne machen möchte. Trotz meiner Krankheit kann ich dennoch kreativ sein und schöne Dinge herstellen“, betont sie. Sie wisse aus Erfahrung, dass viele lungenkranke Menschen, die auch auf einen Luftschlauch angewiesen seien, es scheuen würden, nach draußen zu gehen. Uschi Beyer geht mit ihrer Krankheit offen um.

Auf dem „Dehaam“-Markt in Langenselbold am 23. Juni wird Uschi Beyer mit ihren Kreationen vor Ort – in der Herrnscheune – sein.

Ricarda Müller



KEINE ANGST VOR FAHRVERBOTEN.
JETZT EURO 6D-TEMP SERIENMÄSSIG SOFORT
VERFÜGBAR IN ALLEN NEUEN MODELLEN.

Schwedenfans mit Leib und Seele:

Volvo-Partner Auto Amthauer in Hanau feiert fünfjähriges Bestehen

Als er vor gut fünf Jahren vor der Entscheidung stand, am Standort Hanau in die Markenwelt von Volvo einzusteigen, musste Uwe Amthauer nicht lange überlegen: „Sicher, zuverlässig, langlebig und jetzt auch noch schön – darum liebe ich die Marke Volvo“, fasst er heute die Überlegungen zusammen, die den Ausschlag gaben, damals das vakante Autohaus an der Moselstraße 64 in Hanau zu übernehmen. Eine Entscheidung, die der 54-jährige Inhaber bis heute nicht bereut hat.

Kundenwohl hat höchste Priorität

Das Wohl seiner Kunden hat für den Unternehmer und sein inzwischen rund 25-köpfiges Team höchste Priorität. „Das Feedback, das wir von unseren Kunden bekommen, bestärkt uns jeden Tag aufs Neue darin, dass die vor ziemlich genau fünf Jahren getroffene Entscheidung, hier in Hanau auf die Marke Volvo zu setzen, genau die richtige war“, sagt Uwe Amthauer. Der Servicegedanke wird bei Auto Amthauer nicht nur großgeschrieben, sondern auch jeden Tag aufs Neue gelebt.

„Die Kunden wissen
was sie bei uns erwartet und
kommen immer wieder gerne“,
ist der Autohaus-Inhaber überzeugt.

In seinen Augen sind es die Mitarbeiter, „die das wahre Kapital unseres Hauses sind“, das zu diesem Zeitpunkt auf eine bewegte Vergangenheit mit mehreren Eigentümer- und Markenwechseln zurückblicken konnte. „Kein einziger Mitarbeiter hat in dieser bewegten Zeit das Unternehmen verlassen – und alle sind auch heute noch erfolgreich und mit viel Herzblut dabei“, betont Uwe Amthauer.

Und auch für Neugründer Uwe Amthauer persönlich fügte sich mit der Übernahme des Autohauses auf glückliche Weise zusammen, was irgendwie schon immer zusammengehört hatte: „Die Marke Volvo wurde mir praktisch in die Wiege gelegt“, erzählt der Automobil-Enthusiast und bekennende Schwedenfan schmunzelnd. „Mein Vater hat bereits im Jahr 1968 einen Volvo-Händlervertrag für den elterlichen Familienbetrieb in Frankfurt am Main erhalten. Umso mehr freute ich mich nach der Ausbildung bei einem deutschen Premiumhersteller, endlich an den sicheren und soliden Schweden zu schrauben und sie später auch zu verkaufen.“

AUTO AMTHAUER
QUALITÄT DIE BEWEGT

Auto Amthauer GmbH
Moselstraße 64 · 63452 Hanau · Tel. 061 81/91050
www.auto-amthauer.de



Auf dem Falltorhof in Bruchköbel leben zahlreiche alte und gefährdete Haustierrassen

EIN GUTES STÜCK KULTURARBEIT

Auf einer Fläche von insgesamt 20 Hektar erstreckt sich Dr. Gerd Maneckes Falltorhof im Bruchköbeler Ortsteil Roßdorf. Hätte man ihn vor mehr als 30 Jahren gefragt, ob er irgendwann einmal Landwirt werden wolle, dann hätte er vermutlich nur gelacht, wie er sagt. Doch heute sieht alles ganz anders aus: Der Facharzt für Allgemeinmedizin in Hanau betreibt seit vielen Jahren seinen Bio-Bauernhof am Rande des Ortsteils und kümmert sich neben seinem Beruf um ganz spezielle Tierarten: bedrohte und gefährdete Haustierrassen. Über 130 Nutztierassen stehen aktuell auf der roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH). Alle zwei Wochen etwa stirbt eine Nutztierasse aus, wie die GEH schreibt. Seit dem Jahr 1991 engagiert sie sich dafür, alte und gefährdete Haustierrassen zu erhalten und wieder vermehrt in die landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren. Auch Gerd Manecke ist Mitglied der GEH und hat es sich zur Aufgabe gemacht, seinen Beitrag zum Erhalt zu leisten. Daher ist sein Falltorhof einer von vielen Arche-Höfen deutschlandweit, die seit dem Jahr 1995 versuchen, gefährdete Rassen

in der landwirtschaftlichen Produktion zu halten, ihre genetischen Eigenschaften zu fördern und ihr Leistungspotenzial gezielt zu nutzen.

Alles begann mit dem Bunten Bentheimer Schwein

Auf seinem Hof leben derzeit rund 80 Tiere, unter anderem Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Gänse, Hühner und Enten. Angefangen hat alles damit, dass Gerd Manecke irgendwann die Fleischprodukte aus dem Supermarkt nicht mehr schmeckten. „Vor allem das Schweinefleisch hatte einfach keinen eigenen Geschmack mehr. Die Tiere werden vollgestopft mit Medikamenten, müssen in kürzester Zeit wachsen, um geschlachtet werden zu können. Da leidet natürlich die Qualität“, sagt er. So kam es, dass er und seine Frau begannen, sich selbst zu versorgen. Sie schafften sich Bunte Bentheimer Schweine an, hielten sich ein paar Schafe zum Rasenmähen im eigenen Garten, dann kamen Hühner hinzu, die frische Eier legten. „Nach und nach wurde es dann größer und ich entschloss mich dazu, auf meinem Ackerland

den Bauernhof zu bauen“, berichtet er und ergänzt: „Meine Oma wollte immer, dass ich einmal Landwirt werde, doch leider hat sie es am Ende nicht mehr miterleben können.“

Einen herben Rückschlag musste der Bio-Landwirt im Jahr 2009 einstecken: Jemand zündete den Hof an, der niederbrannte. In Zusammenarbeit mit den Einwohnern des Ortsteils baute Gerd Manecke seinen Falltorhof aber wieder auf, um sich weiterhin für den Erhalt der gefährdeten Haustierrassen einzusetzen. Seinen Hauptzweig hat er in der Züchtung der Bunten Bentheimer Schweine, zudem ist er im Verein „Bunte Bentheimer – Verein zur Erhaltung des Bunten Bentheimer Schweines“ aktiv. Einige gefährdete Haustierrassen leben außer dem Bentheimer Schwein auf seinem Hof – manche von ihnen sind sogar stark oder extrem gefährdet, wie die rote Liste der GEH aufführt.

Die 14 Rinder gehören zu den Rassen Rotes Höhenvieh und Hinterwälder. Die Bullen sind ganzjährig auf einer Weide mit

viel Grünfläche zum Grasen und einem Unterstellplatz bei schlechtem Wetter. Die Kühe und ihr Nachwuchs verbringen die Wintermonate im großflächigen Innenstall, ausgelegt mit warmem Stroh, und einem Außenbereich, um frische Luft zu schnuppern. Im Sommer bringt Gerd Manecke sie ebenfalls auf die Weide.

Eigene Käse-Herstellung

Auch die Schafe, darunter die Rassen Krainer Steinschafe, Bergschafe, Skudden, Bentheimer Landschafe und ein paar Mischlinge teilen sich mehrere große Ställe mit passenden Außenbereichen, sodass sich die Tiere frei bewegen können. Ein Teil der Herde befindet sich auf weitläufigen Weideflächen in der näheren Umgebung. Muttertiere mit ihrem Nachwuchs bleiben in der kalten Jahreszeit aber erst einmal im Warmen.

Ganz besonders stolz ist Gerd Manecke auf seine kleine Herde Thüringer Waldziegen mit fünf Tieren. Heutzutage ist sie die einzige eigenständig gezüchtete Zie-



Das Hinterwälder Rind, die ursprünglich kleinste, deutsche Rinderrasse, wurde im Jahr 1992 von der GEH zur „Gefährdeten Nutztierasse des Jahres“ erklärt. Die Rasse ist vom Aussterben bedroht.

„Ich will mit meinem Bio-Bauernhof zeigen, dass es auch eine andere Art der Tierhaltung gibt.“

Märchensonntag Der Eisenhans

**4. August 2019
10-18 Uhr
Steinau
a.d. Straße**

**Freilichttheater
Märchenerzähler
Kinderprogramm
Märchengottesdienst
Walk Acts
Musik
und vieles
mehr**

**Veranstalter:
Stadt Steinau an der Straße
www.steinau.de**

**Erwachsene 5 €
Kinder frei**

GELNHÄUSER ORIGINAL

Eine frische Milch schmeckt am besten kalt aus dem Kühlschrank. Mit Strom von den Stadtwerken Gelnhausen.

Telefon: 06051 838-01 | Internet: www.stadtwerke-gelnhausen.de



Skudde-Schafe

Das Ostpreußische Skudde gehört zu den ältesten Hausschafzassen und zählt mit einem Gewicht zwischen 30 und 50 Kilogramm zu den kleinsten deutschen Landschafen.

genrasse in Deutschland. Aus der Milch stellt der Bruchköbeler seinen eigenen Käse her. Auch mit der Schafsmilch hat er das bereits probiert. „Das klappt aber nur dann, wenn ich die Milch nicht wieder auf dem Herd vergesse“, sagt er lachend. Seine Produkte vermarktet er aber nicht in einem Hofladen, sondern nur bei Bedarf und Nachfrage an Freunde oder Bekannte. „Die Auflagen für einen Bio-Bauernhof sind sehr hoch, auch die für die eigene Vermarktung. Da ich hauptberuflich noch tätig bin, kann ich das alles gar nicht allein schaffen. Es ist viel Arbeit.“

Hinter dem Hofgebäude befindet sich der große Garten des Grundstücks, auf dem ein Teil der mehr als 80 Obstbäume und unterschiedliche Gemüsesorten wachsen. In Freigehegen machen es sich die verschiedenen Gänsearten, wie Bayerische Landgänse, Leinegänse und Toulouser Gänse, sowie Pommernenten gemütlich. Seine Hühner, darunter Ramelsloher, Machelner und das Deutsche Lachshuhn, le-



Toulouser Gans



Thüringer Waldziegen

ben bei ihm zu Hause im privaten Garten. Die Stallungen sind alles Eigenkreationen, die er selbst gebaut hat. „Mit meinem Hof möchte ich mich wieder auf die alten Werte und Rassen zurückbesinnen. Es ist Kulturarbeit, was ich hier leiste“, sagt er. Die Tiere werden nicht mit irgendwelchem Hochleistungsfutter gefüttert, bekommen keine Medikamente, werden nicht in ihren Stallungen fixiert und können langsam und gesund wachsen, betont der Bio-Landwirt. Sein Futterheu und Getreide produziert er deshalb selbst, denn so wisse er, dass es auch wirklich gut ist.

Ein Ausgleich zum Berufsalltag

Mit 70 Jahren praktiziert Gerd Manecke noch in seiner Hanauer Praxis. Der Bio-Bauernhof sei zwar auch reichlich Arbeit, doch vielmehr ein wichtiger Ausgleich für ihn. „Ich kümmere mich immer um eins nach dem anderen. Jeden Tag fahre ich nach der Arbeit hierher und kontrolliere die Herden, gebe den Tieren Fut-



Bunte Bentheimer Schweine

ter und schaue, was sonst so anfällt. Wenn ich nicht da bin, übernimmt ein Mitarbeiter von mir die Arbeit“, berichtet er. Die Tiere werden dann nach und nach gefüttert, danach geschaut, dass jedes Tier gesund ist, und die Stallungen ausgemistet und aufgefrischt.

Dass zunehmend immer mehr junge Menschen wieder dem Trend der Selbstver-

sorgung folgen, erfreut ihn sehr. Auch in seinem Verein gibt es immer mehr junge Züchter, die sich dem Artenerhalt verschrieben haben und die Integration alter und gefährdeter Haustierrassen fördern. „Ich will mit meinem Bio-Bauernhof zeigen, dass es auch eine andere Art der Tierhaltung gibt. Mich interessiert es nicht, nach dem Standard zu produzieren.“

Svenja Denter

Ein ausgewachsener Eber kann bei den Bentheimer Schweinen eine Widerristhöhe von 75 Zentimeter erreichen und ein Gewicht von bis zu 250 Kilogramm auf die Waage bringen.





Bad Orb
Eigenbetrieb
Kommunale Dienste
Bad Orb

Öffnungszeiten:
Ab Eröffnung bis 31. August:
Mo.–Fr.: 10 bis 20 Uhr
Sa., So., Feiertag: 9 bis 20 Uhr
Letzter Einlass: 19.30 Uhr

Ab 1. September bis Saisonende:
Mo.–Fr.: 10 bis 19 Uhr
Sa., So., Feiertag: 10 bis 19 Uhr
Letzter Einlass: 18.30 Uhr

Frühschwimmen:
dienstags und donnerstags
6.30 bis 9 Uhr
(nur im Naturbecken)

Naturerlebnisbad Bad Orb
Am Orbgrund
Telefon: 06052-801854
www.kd-bad-orb.de




Naturerlebnisbad Bad Orb

Prickelnd und kristallklar wie ein Bergsee



Reinhold Busch ist einer der wenigen Filmplakatmaler der alten Schule

BEGEISTERUNG FÜR DAS GROSSFORMAT

Lange Zeit war Reinhold Busch einer der wenigen deutschen Filmplakatmaler der alten Schule, der sich das Handwerk selbst beigebracht hat. Stars und Sternchen wie Kevin Costner, Paul Hogan, Vivien Leigh, Humphrey Bogart, John Malkovich oder auch Johnny Depp hat er bei sich in der Scheune des ehemaligen Gesindehauses am Ronneburger Hof in feinsten und präziser Handarbeit auf übergroße Leinwände gebracht. Dabei hat der gebürtige Landauer eigentlich mal einen ganz anderen Beruf erlernt: den des Bankkaufmanns. Doch irgendwann entschied er sich dazu, gemeinsam mit seiner Frau Renate, den Job an den Nagel zu hängen und sich ganz der Plakatmalerei zu widmen – mit großem Erfolg. Weit über 600 Plakate haben die beiden in ihren aktiven Jahren gemalt. Ihr letztes haben sie vor gut neun Jahren entworfen. Mit Beginn des Digitaldrucks zur Jahrtausendwende nahmen die Aufträge ab, das Handwerk verlor an Bedeutung. Doch noch heute klopft der

ein oder andere Filmliebhaber bei Reinhold Busch an, um eines der alten Plakate zu kaufen oder sich etwas Spezielles von ihm anfertigen zu lassen.

Gemalt, gebastelt und gezeichnet hat Reinhold Busch schon während der Schulzeit gerne. Im Biologieunterricht sei es immer seine Aufgabe gewesen, Käfer, Blumen und Tiere an die Tafel zu malen. Doch wie es nun einmal so ist, wusste auch er nicht direkt, was er nach dem Schulabschluss einmal werden wollte, berichtet er. „Mir hat ja auch nie einer gesagt, dass ich im Malen gut bin“, sagt er mit einem Augenzwinkern. In Frankfurt nahm er die Ausbildung zum Bankkaufmann auf und landete nach ein paar Stationen bei der Deutschen Bundesbank. In der Presseabteilung fertigte er für die Hauszeitung gestaltete Karikaturen und Illustrationen an, porträtierte irgendwann auch die Führungsriege. Über Kontakte zu den ersten aufkommenden Cinemax-Betrieben fand er seine Begeisterung für die

Plakatmalerei. Im Jahr 1986 entschied sich Reinhold Busch dazu, seinen Beruf aufzugeben und sich ganz der Plakatmalerei zu widmen. „Es war ein Sprung ins kalte Wasser“, sagt er heute.

Erstes Filmplakat entstand im Freien

Über seinen Arbeitgeber erfuhr er davon, dass in Köln ein Plakatmaler der alten Schule lebte – und nahm Kontakt mit ihm auf. „Ich habe viel von Willi Laschet gelernt und lange Jahre mit ihm zusammengearbeitet.“ Es habe damals schon nur wenige gegeben, die das Handwerk beherrschten und ihm hauptberuflich nachgingen. Dass er einmal dazugehören würde, daran habe er zu seinen Anfangszeiten nicht gedacht. Zunächst widmete er sich der Zeichnung von Plakaten für Caterings und mehr. Mit seinen entworfenen Bildern lief er in Frankfurt auf und ab, machte Werbung für sich und stellte sich bei potenziellen Kunden vor. Mit dem Aufkommen des ersten großen Multiplex-Kinos in Hannover kam der erste Auftrag für ein Filmplakat. „Ich habe einen Anruf erhalten und wurde gefragt, ob ich für eine Premiere ein Plakat auf einer Größe von etwa sechs Mal vier Meter malen könnte“, erinnert er sich. Natürlich habe er „Ja“ gesagt. „Doch ich hatte gar nicht die passenden Räume, um so ein großes Bild zu entwerfen.“

Im Handumdrehen verlegte er seinen Arbeitsplatz einfach ins Freie: Unter einem Scheunendach beim Nachbarhof zeichnete er das erste großformatige Filmplakat – und es sollte nicht das einzige bleiben. Er mietete eine Scheune an, erwarb später aber eine eigene und hatte so die passenden Räume für seine Leidenschaft gefunden. 1988 stieß seine Frau Renate mit dazu, die ursprünglich gelernte Damenschneidermeisterin war, und half beim Gestalten mit. „Ende der 80er, Anfang der 90er-Jahre war die Hauptphase der Kino-Filmplakate“, sagen sie. Die Arbeit teilten sie sich auf: Er kümmerte sich überwiegend um die figürliche Malerei, sie malte vor allem Hintergründe und die feinen Filmschriften. „Wir sind schon immer ein gutes Team gewesen.“

Frei in der Gestaltung

Wenn sie ein Plakat gestalten sollten, dann bekamen sie von den zuständigen Filmverleihern vorab ein Paket mit den nötigen Informationen. Zwar gab es immer wieder gewisse Vorgaben, wie Personen, die drauf sein sollten, oder Schauspielernamen, die genannt werden mussten, dennoch waren die beiden in der Gestaltung frei. Das bedeutete aber auch, dass sie sich mit Farben, Formen und vielem mehr auskennen mussten. „Ich habe während der ersten Jahre als Filmplakatmaler

Gackeleia

Inhaber Reinhold Busch
63549 Ronneburg-
Altwiedermus
Ronneburger Hof 8

Öffnungszeiten:
Zu den jeweiligen
Veranstaltungen und
in der Spielzeit
sonntags von 14 bis 18 Uhr
(Kaffee u. selbst gemachte
Kuchen und Torten)

Info- und Kartentelefon:
Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr
und 15 bis 17 Uhr;
So. von 14 bis 18 Uhr

Unter Tel.: 06048/3005
oder im Internet unter
www.gackeleia.de

„Mich hat schon immer

die großformatige

Malerei interessiert und

da passten Filmplakate

wunderbar hinein.“





„Wir hatten wunderbare Jahre mit einer Arbeit, die wir beide gar nicht gelernt haben. Noch heute sind Menschen begeistert, wenn sie eines unserer selbst gemalten Werke irgendwo sehen.“

viele Kurse an Universitäten und Fortbildungen zur Farbenlehre belegt.“ So sei es beispielsweise sehr wichtig zu wissen, dass Acrylfarben nach dem Trocknen dunkler werden, Kaseinfarben dagegen heller. Auch Airbrush hat er mal ausprobiert, doch allein die Reinigung der Spritzpistolen sei ihm zu aufwendig gewesen. „Ich habe mir dann gesagt: Schuster, bleib bei deinen Leisten!“

Für ein Plakat wie „Die Apothekerin“ haben die beiden zusammen gut zwei komplette Tage an Arbeit aufwenden müssen. Zuerst wurden die Outlines mit Hilfe eines Projektors auf die Leinwand projiziert. Als gelernte Schneidermeisterin nähte Renate Busch diese selbst. Im Anschluss begannen sie mit den Hauptarbeiten. „Bei dem Plakat für ‚Im Körper des Feindes‘ haben wir uns damals verschrieben und

Körper mit ‚b‘ geschrieben“, erinnert er sich. Man sei eben auch nur ein Mensch, heute können die beiden gemeinsam darüber lachen. Auch für große Messen waren sie aktiv.

Deutschlandweit verlieh Reinhold Busch seine Plakate, unter anderem an Warner Bros. Entertainment, Buena Vista Home Entertainment und die anderen großen Mitstreiter im Filmgeschäft. Die Nachfrage war enorm. „Das Großformat hat mich einfach begeistert“, betont er. Auf ihren Fundus ist das Ehepaar sehr stolz, auch wenn nicht jedes Plakat wieder den Weg zurück zu ihnen gefunden hat. „Manche Plakate wurden leider geklaut ... Aber das bedeutet ja eigentlich nur, dass sie den Menschen gut gefallen haben“, berichtet der Plakatmaler und nimmt es mit Humor.

„Schmiererei“ von Paul Hogan

Natürlich haben sie einen Teil der großen Stars bei den Filmpremieren auch persönlich getroffen. „Und manche haben unsere Plakate sogar unterzeichnet“, sagt Reinhold Busch mit einem Schmunzeln an eine lustige Erinnerung. Nachdem „Crocodile Dundee“ in den deutschen Kinos lief und er sein Plakat wieder zurückgeschickt bekam, staunte er nicht schlecht über eine Unterschrift darauf. „Ich hab mir noch wütend gedacht: Wer hat denn darauf rumgeschmiert? Und dann habe ich gesehen, es war Paul Hogan“, lacht er.

Zwar sei es sehr schade gewesen, dass mit dem Digitaldruck die Nachfrage nach selbst gemalten Plakaten immer mehr abnahm, dennoch ist das Ehepaar glücklich über ihre Zeit voller Aufregung und Kreativität. „Wir hatten wunderbare Jahre mit einer Arbeit, die wir beide gar nicht gelernt haben“, hebt Renate Busch hervor und ergänzt: „Noch heute sind Menschen begeistert, wenn sie eines unserer selbst gemalten Werke irgendwo sehen.“ In ihrer Gackeleia, die sie im Jahr 2003 eröffneten, können einige der Plakate noch bestaunt werden. Die meisten liegen aber zusammengerollt in ihrem Atelier – fein säuberlich sortiert und nummeriert. Filmliebhaber können sie erwerben oder auch Wünsche äußern, die Reinhold Busch erfüllt.

Nach ihrem Erfolg mit den Filmplakaten widmet sich das Ehepaar Busch nun ganz der Gackeleia, in der sie immer wieder ein hochkarätiges Programm von Kabarett und Comedy über Konzerte bis hin zu Theater anbieten. Bekannte Künstler wie Andy Ost, Fritz Rau, Rainer Weisbecker oder Johannes Scherer geben sich dort gerne ein Stelldichein. Im Herbst sind Marga Bach, Clajo Herrmann und „Die Schwedtfegers“ zu Gast. Auch in der Gackeleia spiegelt sich ihre Leidenschaft für Filme wider. Alte Kirchenbänke aus dem Film „Der Name der Rose“ zieren den Zuschauerraum – genauso wie alte Kinositze. „Alles hat einfach seine Zeit“, sagt Reinhold Busch, zufrieden über seine Entscheidung, die Banknoten gegen Filmplakate eingetauscht zu haben.

Svenja Denter

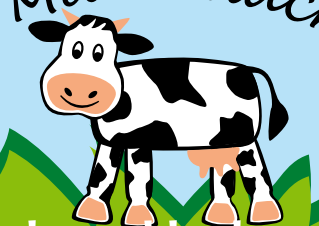
Fotos: Svenja Denter/Reinhold Busch



SCHON PROBIERT?
DANN WIRD ES ABER ZEIT ...

Hof Sonnenberg

Die Milch macht's



**24
Stunden
täglich**

Frische Kuhmilch und leckeres Eis vom Hof!

Direkt aus unserer Milchhütte.

Familie Schecke | 63619 Bad Orb | Telefon 0 60 52-59 08 | www.hof-sonnenberg.de

„DAS PARADIESCHEN IST UNSER LEBEN.“

Katja Blandamura, Mutter von drei Kindern, ist die gute Seele im Paradieschen und Leiterin des BioBistros. Wir haben uns mit Katja über ihre Leidenschaft für das Paradieschen und insbesondere über das BioBistro unterhalten.

Bist du schon immer im Paradieschen mit dabei?

Katja: Als ich meinen Mann Mario 1995 kennengelernt habe, gab es das Paradieschen genau eine Woche. Es stand noch in den Startlöchern. Wir haben das Paradieschen zusammen aufgebaut und ich habe geholfen, wo es nur ging. Die Idee entstand zwar ohne mich, aber ich habe mich sehr mit eingebracht.

Was bedeutet das Paradieschen für dich?

Katja: Das Paradieschen ist einfach unser Leben. Das, was wir hier tun, machen wir aus vollster Überzeugung und mit dem ganzen Herzen. Ich finde, wir machen was ganz Tolles: Wir unterstützen die Regionalität, die biologische Landwirtschaft, die Artenvielfalt und die Nachhaltigkeit. Und das ist auch mein Lebensmotto. Ich möchte meine Überzeugung aus dem Privatleben auf den Beruf übertragen. Deswegen bedeutet das Paradieschen einfach alles für mich.

ICH MÖCHTE MEINE ÜBERZEUGUNG
AUS DEM PRIVATLEBEN AUF DEN BERUF
ÜBERTRAGEN.

Was sind deine Aufgaben im Paradieschen?

Katja: Ich bin vor allem für das Personalwesen im Paradieschen verantwortlich. Ich kümmere mich unter anderem um Stellenausschreibungen, Bewerbungsgespräche, Lohnabrechnungen etc. Außerdem übernehme ich die Planung und Organisation unseres BioBistros.

Das heißt, der Kunde trifft dich auch mal hinter der Theke?

Katja: Ja. Ich helfe im BioBistro aus, wenn Not am Mann ist. Das heißt zum Beispiel, wenn Mitarbeiter krank sind oder Urlaub haben. In der Weihnachtszeit war ich auch schon mal drei bis vier Wochen am Stück an der Theke beschäftigt.



Katja Blandamura im BioBistro

Das Bistro ist ja immer sehr gut besucht. Woran denkst du liegt das?

Katja: Ich denke, das liegt an unserem tollen Angebot, geschaffen aus exklusiven Zutaten – ich finde, das schmeckt man auch. Wir haben ein tolles Frühstücksangebot, das wir demnächst noch innovativ erweitern möchten. Außerdem bieten wir gesunde, täglich wechselnde Mittagsgerichte und frische, leckere Kuchen und Torten an. Alle Speisen sind zu 100 % bio, was anderes gibt es im Paradieschen nicht. Dazu kommen unsere freundlichen Mitarbeiter, die unsere Kunden immer äußerst aufmerksam bedienen. Bei uns sind alle immer alle herzlich willkommen – und ich denke, das spürt der Gast auch.

WIR MÖCHTEN UNSER
FRÜHSTÜCKANGEBOT DEMNÄCHST
INNOVATIV ERWEITERN.

Und Wasser gibt es für den Kunden sogar auch kostenfrei. Ungewöhnlich, oder?

Katja: Im BioBistro gibt es schon seit Anfang an einen Wasserhahn, an dem sich der Kunde kostenfrei bedienen kann. Dabei handelt es sich um Leitungswasser, welches durch Magnetresonanz auf Quellwasserqualität verändert wird. Die Idee ist von der Schweiz abgeguckt, da heißt das „Hahnenwasser“ oder auch „Jakobsbrunnen“.

Lass uns doch mal über das Thema Verpackung sprechen. Was wird in diesem Bereich im Bio-Bistro getan?

Katja: Momentan benutzen wir viele Behälter aus PLA-Kunststoff – „Bioplastik“, welches komplett kompostierbar ist. Doch die für die Herstellung benötigten Rohstoffe, wie beispielsweise Mais, werden konventionell und in Konkurrenz zu Lebensmitteln angebaut. Und das steht in völligem Widerspruch zu unserer Philosophie und zu dem, was wir unterstützen möchten. Deshalb rüsten wir nach und nach auf Alternativen wie z.B. Glas um. Und seit Neuestem sind wir auch RECUP-Partner. RECUP ist ein deutschlandweites Pfandsystem für Coffee-to-go Mehrwegbecher.

Kann der Kunde auch eigene Behälter mit ins Bistro bringen?

Katja: Ja, das können und sollen unsere Kunden auch gerne machen. Dabei müssen wir zwar auf einige hygienische Vorschriften des Gesundheitsamtes achten, aber es ist auf jeden Fall möglich – und eine ganz tolle Sache!

Katja Blandamura



- ☞ Katja hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter des Paradieschens. Ihr liegt es sehr am Herzen zu erkennen, dass hinter jedem Mitarbeiter ein Mensch steht, der seine eigene Geschichte mitbringt und der gehört werden möchte.
- ☞ Privat ist Katja gerne in der Natur und hält sich gesund und fit. Gemeinsam mit ihren Kindern geht sie gerne im Wald joggen.

Paradieschen
— Seit 1995 —
Bio liegt uns am Herzen

Paradieschen GmbH
An der Wann 1
63589 Linsengericht-Altenhaßlau
Telefon 06051 88 77 11 22
www.paradieschen.de



Experimentelle und kreative Aufnahmen:
Fotografin und Kulturpreisträgerin Maria Dorn

WENN MICH ETWAS KRATZT, GREIFE ICH ZUR KAMERA

„Ich habe für mich eine ganz neue Welt des Sehens entdeckt und kann heute sagen, dass ich sehr dankbar für diese wertvollen Erfahrungen bin, die mich persönlich nach vorn gebracht und meinen Horizont erweitert haben.“

„Wenn ich fotografiere, gibt es zunächst kein bewusstes Konzept. Kratzt mich etwas, greife ich zur Kamera“, sagt die Hanauer Fotografin Maria Dorn. Ob Natur- und Landschaftsaufnahmen, Menschen oder Gegenstände, ihr Repertoire der experimentellen Schnappschussfotografie ist breit gefächert – sich auf etwas Bestimmtes festlegen, das möchte sie nicht. Den Weg zu ihrer Leidenschaft hat sie über einen wahrlichen Glücksfall gefunden, wie sie erzählt. Von 1999 bis 2005 zieht die Hanauerin gemeinsam mit ihrem Mann und den beiden Kindern nach New York – ein Wendepunkt in ihrem bisherigen Leben. „Ich habe für mich eine ganz neue Welt des Sehens entdeckt und kann heute sagen, dass ich sehr dankbar für diese wertvollen Erfahrungen bin, die mich persönlich

nach vorn gebracht und meinen Horizont erweitert haben“, sagt Dorn, die eigentlich Dentalhygienikerin gelernt hat.

Bereits in den 70er und 80er Jahren fotografiert sie als Hobby analog und entwickelt die Bilder in ihrer eigenen Dunkelkammer. Im Jahr 1990 besucht sie Fotokurse an der Volkshochschule, 1996 nimmt sie beim bundesweiten Fotowettbewerb „Blende 96“ teil und belegt den sechsten Platz. Doch in New York eröffnen sich ihr neue Welten. Mit einer der ersten Digitalkameras, einer Agfa CL 50, nimmt sie die vielen Eindrücke auf, die damals auf sie einprasseln. Immer wieder hört sie von Freunden, dass ihre Bilder viel zu schade seien, um nur im privaten Computer zu versauern.



Ihr kreativer Schnappschuss Universe of a red cabbage leaf, der auch international Beachtung fand.

Event-Fotografin bei
der UN Women's Guild Gala

„Und irgendwie wollte ich es dann ausprobieren und für mich herausfinden, was Fachleute von meiner Arbeit halten“, sagt sie mit einem Lächeln. Dorn bewirbt sich bei der „Mamaroneck Artists Guild“, einer Künstlervereinigung ihres New Yorker Wohnortes, und einige ihrer Arbeiten werden auf Anhieb in die Sparte der professionell arbeitenden Mitglieder juriert. An drei Stellen in New York stellt sie ihre Werke aus. Initiiert durch eine Bekannte, darf sie zugunsten der UNICEF eine Modenschau fotografieren; 2009 feiert sie ihren größten Erfolg: Sie wird als Event-Fotografin bei der UN Women's Guild Gala „Brides of All Nations“ engagiert.

Nachdem sie 2005 mit der Familie zurück nach Deutschland zieht, sieht die gebürtige Ingelheimerin, die Hanau zu ihrer Wahlheimat gemacht hat, die Welt mit anderen Augen. „Ich habe meine Umwelt viel bewusster und intensiver wahrgenommen“, berichtet sie. Und so schärft sich ihr Blick für die besonderen Motive. Meistens seien es nur kurze Momente, in denen sie etwas sieht, was sie unbedingt fotografieren muss. Dann ist vor allem Schnelligkeit gefragt. Im Mittelpunkt steht dabei ihre Kreativität und Freiheit, die Dinge so zu fotografieren, wie sie nun einmal sind beziehungsweise wie Dorn sie sieht. Wenn sie an ihre Arbeitsweise denkt, dann kommt ihr immer ein Zitat von Stendhal in den Sinn: „Auf die Dauer fesselt die Landschaft allein nicht. Es bedarf eines geistigen oder ge-

„Ich möchte mit meiner Arbeit authentisch sein und nicht etwas fotografieren, nur weil es vielleicht ‚In‘ ist.“

Qualität, Zuverlässigkeit
und Herzlichkeit stehen
bei uns an erster Stelle.

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

AUTOHAUS BAD ORB Citroën GmbH
Frankfurter Straße 36 | 63619 Bad Orb | Telefon: 06052/9188017 | Fax: 06052/9188025
info@autohaus-bad-orb.de | www.autohaus-bad-orb.de
CITROËN Vertragshändler | Service für alle Marken

**Feuerlöscher-/Rauchwarnmelderprüfdienst
& sonstige Brandschutzeinrichtungen**

Instandsetzung aller Gewerke,
gewerblich und privat

Friedrich-Ebert-Straße 13
63526 Erlensee

T: 06183/9293170
F: 06183/9293172
M: 0170/9090271

info@brandschutz-mkk.de
www.brandschutz-mkk.de

B&S
Brandschutztechnik ■ Service



Manchmal eröffnen sich Maria Dorn Bildzusammenhänge erst nach ein paar Jahren, wie bei dem Bild mit der Hose und der Treppe.

Fotografin und Kulturpreisträgerin Maria Dorn mit einem ihrer Lieblingsmotive.



schichtlichen Reizes. Beides zusammen gibt erst den vollen Genuss.“

Ob Farben, Kontraste, Gegensätze oder geometrische Formen – in den kleinen Alltagsdingen entdeckt Dorn Außergewöhnliches und Bedeutsames. Ihre Bilder enthüllen oft auch charakteristisch kulturelles Verhalten, urbane Räume, ökologische, private und kollektive Dramen, hochgradig geregelte Natur bürgerlicher Ordnung, wie zuletzt im vergangenen Herbst in der Einzelausstellung „Out Of The Box“ in Hanau gezeigt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Beim Kochen legt sie auch mal alles zur Seite: inspiriert, als sie einen Rotkohl wäscht, fällt ihr eines der Blätter in die mit Wasser gefüllte Spüle. „Das Wasser war vom Waschen noch lila-blau verfärbt, und das Blatt schwamm einfach mittendrin. Ich fand die Farben und den Kontrast einfach toll“, erzählt sie. Schnell holt sie sich



einen Stuhl, um von oben herab zu fotografieren – schon ist ein neuer, kreativer Schnappschuss in ihrem Kasten: „Universe of a red cabbage leaf“, der kurz danach internationale Beachtung der Fachjury erfuhr. Auch auf Reisen entstehen viele ihrer Bilder während der Fahrt aus dem Auto heraus. „Natürlich fährt dann mein Mann“, sagt sie mit einem Augenzwinkern.

Die Aufbereitung der Bilder sowie die konzeptionelle Arbeit fangen erst im Nachhinein am Computer an, verrät sie. „Ich lese meine Bilder und frage mich selbst, was steckt dahinter? Welche Relevanz gibt es? Was drückt es aus? Gibt es Zusammenhänge mit älteren Fotografien, die ich gemacht habe?“ Die Palette der Deutungsmöglichkeiten ist breit. Eines ist der Hanauerin bei ihren Werken wichtig: „Meine Fotos sind nicht arrangiert.“ Der nicht ganz so perfekte Grashalm oder ein Schattenwurf auf dem Motiv gehören bei ihr zum Gesamtwerk mit dazu.

Seit einem Jahr Vorsitzende des Hanauer Kulturvereins

Mit ihrer Rückkehr 2005 aus Amerika beginnt für Dorn auch der gemeinsame Weg mit dem Hanauer Kulturverein, der rund 90 Mitglieder hat. Die Räume in der Remisengalerie und die familiäre sowie entspannte Atmosphäre hätten ihr von Beginn an gut gefallen. Erstmals stellt sie in den hellen und großen Räumen im Jahr 2007 unter dem Titel „Guck, zweimal!“ aus. Ihre Bilder spiegeln dabei Gegensätze, Zusammenhänge und mehr wider. Vieles wird aber erst beim genauen Betrachten sichtbar. „Genau wie im richtigen Leben“, fügt sie hinzu. 2009 lässt sich die Hanauerin zur stellvertretenden Vorsitzen-

den wählen, seit einem Jahr hat sie den Vorsitz übernommen. 2018 wurde sie zur Kulturpreisträgerin des Main-Kinzig-Kreises benannt. Ihre zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen, Fotoreportagen für namhafte Institutionen sowie Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen sind der Beweis für ihren Erfolg. Auch ihr ehrenamtlicher Einsatz für den Hanauer Kulturverein, Formen und Künstlern aller Art eine Plattform zu bieten, wurde mit dem Preis gewürdigt, wie Landrat Thorsten Stolz bei der Verleihung betonte.

Trotz der vielen Auszeichnungen gibt sich Dorn bescheiden. „Ich bin dankbar, dass ich mich so entfalten konnte und für die Ausprägung meines speziellen Blickes.“ Im Urlaub oder im Alltag fehlt ihr Fotoapparat nie. Nur einmal hat sie einen Moment verpasst, den sie gerne aufgenommen hätte. In einem Möbelhaus sieht sie einen großen, kernigen Mann mit Bart, Sonnenbrille, Lederhose und Pferdeschwanz. Im Einkaufswagen

schiebt er ein rosa gekleidetes Püppchen vor sich hin. „Und ich hatte damals noch nicht mal ein Handy dabei, weil ich kurz nur Servietten besorgen wollte. Noch heute könnte ich mir in den Hintern zwicken“, erzählt Dorn lachend. Natürlich gab es kurz darauf die Aufklärung: Der Mann war mit seiner kleinen Tochter unterwegs, die ihre Puppe kurz im Kinderfach abgelegt hatte.

Von Fachleuten beurteilt zu werden, zu wissen, wo man, im internationalen Vergleich, mit seinen Bildern steht, wie sie auf andere wirken, ist hilfreich, sagt sie. Dennoch: „Ich möchte mit meiner Arbeit authentisch sein und nicht etwas fotografieren, nur weil es vielleicht ‚In‘ ist.“ Ihre Wahrnehmung sei geschärft. Mit ihrer Auffassungsgabe will sie den Betrachtern das Unbewusste bewusst machen, manchmal sogar mit gewählter Unschärfe oder irritierenden Perspektiven als Stilmittel.

Svenja Denter
Fotos: Maria Dorn/Svenja Denter

„Auf die Dauer fesselt die Landschaft allein nicht. Es bedarf eines geistigen oder geschichtlichen Reizes. Beides zusammen gibt erst den vollen Genuss.“
Zitat von Stendhal,
das Maria Dorn für ihre Arbeit passend findet.

Die Burg für lebendige Geschichte

Schon von Weitem grüßt die Ronneburg mit ihrer imposanten Silhouette die zahlreichen Besucher. Die Burg aus dem 13. Jh. vor den Toren von Frankfurt am Main ist eine der wenigen im originalen Bauzustand erhaltenen Höhenburgen. Besonders sehenswert sind der 96m tiefe Brunnen mit Tretzrad, der 32m hohe Bergfried sowie die historische Burgrüche. Als vollkommen offenes Museum bietet die Ronneburg ihren Gästen die Gelegenheit, alle Räume und Wohngegenstände selbst zu erkunden.

Alljährliche Höhepunkte sind neben dem Oster- und Weihnachtsmarkt die phantastische Walpurgisnacht mit Maimarkt, das traditionelle Pfingstturnier der Ritter zu Pferde sowie die historischen Burgfestspiele.

Burg Ronneburg

Feiern, Firmenevents und Gruppenveranstaltungen können in großen oder kleinen Sälen sowie in der Burgrüche durchgeführt werden.

Märchenhafte Hochzeiten in historischem Ambiente, Taufen in der geweihten Kapelle und Kindergeburtstage mit altersgerechten Unterhaltungsprogrammen machen besondere Anlässe zu unvergesslichen Erlebnissen. Die gemütliche Atmosphäre und das bezaubernde Flair der Räumlichkeiten bieten die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Fest.

In der Falknerei finden täglich Flugvorführungen statt und das Restaurant bietet in den rustikalen Räumlichkeiten festliche Rittergelage und romantische Candlelight Dinner.

Feiern, Firmenevents und Gruppenveranstaltungen können in großen oder kleinen Sälen sowie in der Burgrüche durchgeführt werden.

Märchenhafte Hochzeiten in historischem Ambiente, Taufen in der geweihten Kapelle und Kindergeburtstage mit altersgerechten Unterhaltungsprogrammen machen besondere Anlässe zu unvergesslichen Erlebnissen. Die gemütliche Atmosphäre und das bezaubernde Flair der Räumlichkeiten bieten die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Fest.

In der Falknerei finden täglich Flugvorführungen statt und das Restaurant bietet in den rustikalen Räumlichkeiten festliche Rittergelage und romantische Candlelight Dinner.

Auszug aus dem Jahresprogramm 2010

JUNI Sa./So. 1./2. ■ Burgbelebung Federfechter e.V. Sa.-Mo.8.-10. ● Ritterturnier zu Pfingsten Sonntag 16. ■ Ritterbrote am Stock backen Do.-So.20.-23. ■ Burgbelebung Fr. Ritterschaft Sonntag 30. ■ Lederbeutel basteln	JULI Sonntag 7. ■ Ritterbrote am Stock backen Sonntag 7. ■ Bogen- und Armbrustschießen Sa./So. 13./14. ■ Zauberer Mika Sonntag 14. ■ Korbflechten für Kinder Sonntag 21. ■ Lederbeutel basteln Sonntag 28. ● Burgbelebung Jägerflohmarkt	AUGUST Sa./So. 3./4. ■ Schwertkampfttraining Sonntag 4. ■ Bogen- und Armbrustschießen Sonntag 11. ■ Korbflechten für Kinder Sonntag 18. ■ Tanzen Ges. für lebendige Geschichte e.V. Samstag 24. ■ Schwertkampfttraining Sonntag 25. ■ Eselwandern für die ganze Familie Samstag 31. ■ Burgbelebung Das Rudel e.V. Brauchtum	SEPTEMBER Sonntag 1. ■ Burgbelebung Das Rudel e.V. Brauchtum Sonntag 8. ■ Tanzen Danze-Liut Sonntag 8. ■ Eselwandern für die ganze Familie Sa./So. 14./15. ■ Burgbelebung IG Spätmittelalter Sa./So.21./22. ■ Burgschmiede - Vorführungen	Sonntag 22. ■ Schwertkampfttraining Sa./So.28./29. ● 31.Burgfestspiele zu Ehren des hl. Gral OKTOBER Donnerstag 3. ● 31.Burgfestspiele zu Ehren des hl. Gral Sa./So. 5./6. ● 31.Burgfestspiele zu Ehren des hl. Gral Sa./So. 12./13. ■ Burgbelebung Diu lebendec Histöje e.V. Sa./So. 19./20. ● Burgbelebung Regionalmarkt Sa./So.26./27. ■ Burgbelebung Mittelalterleben e.V.	NOVEMBER Sonntag 3. ■ Leder punzieren für Kinder Sonntag 10. ■ Tanzen Ges. für lebendige Geschichte e.V. Sonntag 17. ■ Bogen- und Armbrustschießen Samstag 23. ■ Schwertkampfttraining Sonntag 24. ■ Leder punzieren für Kinder
--	--	--	---	--	---

Das vollständige Jahresprogramm finden Sie auf der Internetseite.
Die Angebote sind im Eintrittspreis enthalten und finden von 13 - 17 Uhr statt.

Freunde der Ronneburg e.V. | www.burg-ronneburg.de | Tel. 06048 950905



Vor 50 Jahren beginnt in Flörsbachtal-Lohrhaupten die Erfolgsgeschichte der Köhler-Unternehmen

WIR KREIEREN DIE ARBEITSWELTEN FÜR DIE METROPOLREGION FRANKFURT/RHEIN-MAIN



Erich Köhler GmbH
Friesstraße 27
60388 Frankfurt/Main
www.koehler-ffm.de



FMC planen und bauen AG
Borsigallee 20
60388 Frankfurt/Main
www.fmc-projekt.de

Flörsbachtal-Lohrhaupten im Jahr 1969: In der Hauptstraße 28 eröffnen Erich Köhler und seine Ehefrau Hedwig ein Geschäft für Verputz-, Tapezier-, Fußboden- und Malerarbeiten, das offiziell unter dem Namen Erich Köhler Baudekoration firmiert. Damit legte das Ehepaar vor genau 50 Jahren erfolgreich den Grundstein für die heutigen Familienunternehmen Erich Köhler GmbH und FMC planen und bauen AG. Die beschäftigen aktuell über 130 Mitarbeiter sowie bis zu 200 Mitarbeiter unterschiedlicher Kooperationspartner und zählen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main sowie weit über ganz Hessen hinaus zu den Spezialisten für schlüsselfertiges Bauen und Planen, die Instandhaltung von Behörden, Verwaltungs- und Geschäftsgebäuden sowie Krankenhäusern, den Um- und Ausbau sowie die Erweiterung von Bestandsgebäuden. Stets angetrieben von Albert Einsteins Worten „Was vorstellbar ist, ist auch machbar!“ begann so anno 1969 eine seit einem halben Jahrhundert währende Erfolgsgeschichte, an der heute bereits die dritte Familiengeneration in verantwortlichen Positionen mitschreibt.

Bedeutende Meilensteine jähren sich 2019 in besonderem Maße: Vor 35 Jahren wagen Hedwig und Erich Köhler den Schritt in die Mainmetropole Frankfurt und grün-

den dort unter Beteiligung ihrer Söhne Dirk und Udo die Erich Köhler GmbH. Es folgen die Udo Köhler GmbH in Chemnitz und die Combi Haus+Grund GmbH unter der Leitung von Udo Köhler, die 1999, also vor 20 Jahren, in einer weiteren bedeutenden Neugründung aufgehen: Der FMC planen und bauen AG, die sich der ganzheitlichen Betreuung von Immobilien und dem schlüsselfertigen Bauen im Bestand verschrieben hat. 2015 sichert das Familienunternehmen seine Zukunftsfähigkeit nachhaltig: Mit der Berufung seiner Enkel Linda und Max – den Kindern von Dirk und Heike Köhler – in die Geschäftsleitung der Erich Köhler GmbH, und Lisa und David – den Kindern von Udo und Nicola Köhler – in die Geschäftsführung der FMC planen und bauen AG stellt Erich Köhler die Weichen für den nächsten Generationswechsel.

Seit 50 Jahren verbindet die Erich Köhler Baudekoration das Unternehmensmotto „Qualität und Leistung aus Tradition“ mit der kontinuierlichen Anpassung an die ständig wechselnden Herausforderungen sich wandelnder Zeiten. Deshalb steht das hoch motivierte und erfahrene Team der Köhler-Unternehmen im Jubiläumsjahr einerseits auf Du und Du mit traditionellen Arbeitsweisen und zeichnet sich andererseits durch höchste Kompetenz aus, wenn

es um den Einsatz modernster Techniken und neuer Werkstoffe geht. Das ist die perfekte Symbiose aus Handwerk und Fortschritt. Und genau deshalb zählen die Köhler-Unternehmen als versierte Generalunternehmer, die alle Leistungen aus einer Hand bieten, heute zahlreiche renommierte Kunden aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland zu ihrem Portfolio.

35 Jahre Erich Köhler GmbH

Schlüsselfertiges Planen und Bauen, Um- und Ausbau sowie umfassende Sanierungsarbeiten im Gewerbe- und Objektbau sind die Kernkompetenzen der Erich Köhler GmbH. Mit Schwerpunkt in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main kreiert das hoch qualifizierte Team aus Architekten, Bauberatern, Projektleitern und erfahrenen Handwerkern Arbeitswelten mit Wohlfühlgarantie. Der Erfolg der Erich Köhler GmbH basiert dabei auf dem Grundsatz, alle Gewerke aus einer Hand anzubieten – von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe. Das bedeutet für Auftraggeber und Bauherren: ein Ansprechpartner, optimale Verzahnung und ein Ergebnis, das für sich spricht.

Das umfangreiche Leistungsspektrum der Erich Köhler GmbH erstreckt sich im Bereich Innenausbau von allen Abbruch-, Estrich- und Trockenbauarbeiten über Maler-, Tapezier- und Lackierarbeiten bis hin zum Einbau von Metall- oder Akustikdecken. Das versierte Team des Traditionsunternehmens verlegt zudem Böden und Fliesen, kümmert sich in Kooperation mit Fachfirmen um Heizungs-, Gas-, Wasser- und Sanitärinstallationen und sorgt für den passenden Sonnenschutz für Arbeitsplätze und Wohlfühlöasen in Geschäftsgebäuden. Deckendesign, Stuckarbeiten, Elektroinstallationen, Küchenbau, Netzwerktechnik und die Integration der neuesten Trends aus der Smarthome-Welt runden die Leistungen im Bereich Innenausbau ab.

Fassadenarbeiten im Gewerbe- und Objektbau zählen zu den weiteren Kernkompetenzen der Erich Köhler GmbH. Ob eine neue Fassadengestaltung, der Wechsel auf umweltschonende Außenputz- und Wärmedämmsysteme, Naturstein- und Restaurationsarbeiten, Garten- und Landschaftsbau oder Beton- und Stahlbetonarbeiten: Hoch professionell und zuverlässig sind die Experten der Erich Köhler GmbH auch für

solche Arbeiten kompetenter Partner für gewerbliche und öffentliche Auftraggeber.

20 Jahre FMC planen und bauen AG

Die FMC planen und bauen AG hat sich ganz dem visionären Planen und Bauen im Bestand verschrieben. Nach den individuellen Wünschen ihrer Gewerbekunden machen die Experten des jüngsten Köhler-Unternehmens bestehende Immobilien nachhaltig nutzbar – und entwickeln dafür auch die passenden Instandhaltungskonzepte. Das bedeutet: Die FMC planen und bauen AG begleitet Bauvorhaben von der Planung bis zur schlüsselfertigen Umsetzung – und steht ihren Kunden danach ebenso professionell im technischen Gebäudemanagement zur Seite. Das qualifizierte, langjährig erfahrene FMC-Team aus Handwerksmeistern unterschiedlicher Gewerke, Architekten, Planern, Technikern und kaufmännischen Angestellten verfolgt dabei konsequent den Anspruch, die besten Lösungen für seine Kunden zu finden. Eine Kombination, die Planung, Umbau und Gebäudemanagement aus einer Hand garantiert – kompetent und hoch professionell.

Als erfahrener Generalunternehmer im Gewerbe- und Objektbau bringt die FMC planen und bauen AG umfangreiche fachliche und organisationstechnische Kompetenzen mit, die Auftraggebern eine enorme Entlastung bei der Umsetzung ihrer Bauvorhaben bieten.

Das Kerngeschäft der FMC planen und bauen AG liegt im Bestandsbau sowie der Modernisierung und nachhaltigen Entwicklung bestehender Gewerbeimmobilien – angepasst an die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Auftraggeber. Das Team der FMC koordiniert und erbringt dabei die Leistungen aller Gewerke und behält sämtliche Arbeitsschritte im Auge. Das hat einen riesigen Vorteil für die Kunden: Während des gesamten Projektes haben sie stets einen Ansprechpartner und profitieren vom umfassenden Service aus einer Hand, den die FMC planen und bauen AG mit ihrem Netzwerk aus über 200 Kooperationspartnern bietet.

Eine weitere Kernkompetenz der FMC planen und bauen AG ist die professionelle Gebäudebetreuung – von der technischen Verwaltung bis hin zur infrastrukturellen kaufmännischen Betreuung.



Firmengründer
Erich Köhler

„Wir gestalten seit

50 Jahren Arbeitswelten,

indem wir Gebäude

sanieren, modernisieren

und instand halten.

Dabei haben wir neben

gewerblichen und

öffentlichen Aufträgen

in Würzburg, Nürnberg,

München, Köln, Karls-

ruhe, Stuttgart, Saar-

brücken, Düsseldorf,

Hamburg, Chemnitz,

Dresden, Leipzig, Paris,

London und Berlin

ganz besonders das

Rhein-Main-Gebiet

entscheidend mitgeprägt.“



Das Heimatmuseum in der Hirtengasse.

Heimat- und Geschichtsverein Bad Soden-Salmünster
zeigt das altertümliche Leben um 1900 und vieles mehr

EIN MUSEUM ZUM ANFASSEN

Im Heimatmuseum Bad Soden-Salmünster wirkt es so, als wäre die Zeit einfach stehen geblieben: Auf dem alten Herd in der gemütlich eingerichteten Küche kocht das Mittagessen, Kleidungsstücke trocknen über dem warmen Ofen, im Arbeitszimmer sitzen Mutter und Kinder zusammen und stöbern in alten Fotografien, während der Vater auf der Arbeit ist. In den liebevoll gestalteten und möblierten Räumen gibt es für Besucher einiges zu entdecken. Seit der Gründung in 1978 haben die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins zahlreiche Exponate zusammengetragen, die das Leben einer Familie um 1900 darstellen.

Seinen Anfang nahm das Heimatmuseum Bad Soden-Salmünster im Jahr 1997, als der Verein die ehemalige Hofreite inmitten der Kulisse der wunderschönen Salmünsterer Altstadt von der Stadt zur Einrichtung eines Museums zur Verfügung gestellt bekam. „Als wir damals in der Zeitung das Inserat gelesen haben, dass die Hofreite in der Hirtengasse 5 zum Verkauf steht, haben wir sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, um diese dreiseitige Hofreite für unseren Verein zu bekommen“, erinnert sich Marianne Sperzel – bereits seit

1983 Vorsitzende des Heimat- und Geschichtsvereins – und ergänzt mit einem Lachen: „Wir sind darauf angesprungen wie die Aasgeier und haben bei der Stadt mit viel Herzblut dargelegt, dass wir unbedingt ein neues Museum brauchen.“ Davor beherbergte der Verein zwar ein Museum in der Vogtgasse, das für die vielen Exponate jedoch inzwischen zu klein war.

**Umbau mit Fingerspitzengefühl
und viel Liebe zum Detail**

Mit der Übergabe der Hofreite, die der Verein so lange nutzen darf, wie er dort ein Museum betreibt, kamen die großen Aufgaben. Marianne Sperzel und Doris Müller, Schriftführerin des Vereins, erinnern sich noch, als sei es erst gestern gewesen. Die alte Hofreite war bereits modernisiert und musste dementsprechend wieder in ihren Zustand um 1900 zurückversetzt werden, berichten sie. Der Museumsbautrupps, der sogenannte harte Kern, setzte sich zusammen aus Erwin und Monika Betz, Helmut Göbel, Franz-Joseph Habig, Herbert Jentsch, Wilhelm Leinweber und Ludwig Weidner. Mit viel Engagement und Einsatz begannen sie mit dem Umbau, natürlich un-

terstützt von zahlreichen Mitgliedern des HGV. Die Asbest-Verschindelung musste abgenommen und die Balkenverbände zum Einsatz originalgetreuer Fenster gewechselt werden. Eine Mammutaufgabe! Zum Vorschein kamen das bezaubernde Fachwerk und, zur Überraschung aller, der ehemalige Vordereingang, der wohl Anfang 1900 von dem damaligen Eigentümer zugemauert wurde. Glücklicherweise fanden sich bei einem Vereinsmitglied eine wunderschöne alte Haustür und bei einem Bauern in Radmühl wunderbare Sandsteinstufen für die Eingangstreppe. Heute schmückt der wiedererstellte Eingang das ganze Anwesen. „Das war schon verrückt, wie viel Arbeit auf uns zukam – und wie toll unsere Mitglieder sie gemeistert haben.“

Doch der Heimat- und Geschichtsverein hatte auch ein bisschen Glück: Zur Zeit des Umbaus lief die Sanierung der Salmünsterer Altstadt. Da die Hofreite im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet lag, wurden die Bauarbeiten und auch Tausende von ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden des HGV mit 30 Prozent bezuschusst. „Sonst hätten wir es auch nicht geschafft“, sagt Marianne Sperzel. Größter Wunsch des Bautrupps war ein Brunnen im Hof des Museums. Nach langem Überlegen entschied man sich für den heutigen Platz – und siehe da, man stieß genau auf die Fundamente des alten Brunnens. Die Freude war groß. Und so kam eins zum anderen. Mit Fingerspitzengefühl und viel Liebe zum Detail verwandelte sich die ehemalige Hofreite nach und nach in das beeindruckende Heimatmuseum.

Gut vier Jahre dauerte der Umbau, bis das Kleinod in der Hirtengasse am 11. November 2001 Eröffnung feiern



Die ehemalige Hofreite vor den Umbauarbeiten.

konnte. Seitdem sind zahlreiche Exponate neu dazugekommen, immer wieder wurde weiterer Raum geschaffen, um sie auszustellen – manchmal musste schweren Herzens das eine oder andere Angebot abgelehnt werden. „Das Museum will wie ein eigenes Haus ständig gehegt und gepflegt werden“, führt Marianne Sperzel aus. Es ist immer etwas zu tun: neue Ausstellungen konzipieren, Archivarbeiten erledigen, Mülltonnen rausstellen, Blumen gießen, Fenster putzen, Straße kehren und vieles mehr. Doris Müller betont, dass alles ehrenamtlich getätigt wird – und das sei heutzutage nicht selbstverständlich.

**In der Scheune dreht sich alles
um das Handwerk**

Betreten Besucher den Innenhof, fällt ihr Blick zunächst auf das alte Fachwerkhaus mit seiner dunklen Eingangstür. Rechts im Hof befinden sich alte landwirtschaftliche Feldgeräte, die einen ersten Eindruck vom bäuerlichen Leben um das Jahr 1900 vermitteln. Der Hof ist noch original mit Feldsteinen „gestückt“. In der Scheune und in Nebengebäuden befinden sich die handwerklichen und bäuerlichen Bereiche: Welche Werkzeuge benutzte ein



Der Brunnen im Innenhof



Küche

Öffnungszeiten:
Von April bis Dezember
an jedem 1. und 3. Sonntag
im Monat von 14 bis 17 Uhr.

Weitere Termine (auch
Sonderführungen für
Gruppen) können auf
Anfrage gebucht werden.

Kontakt:
Doris Müller
Tel.: 06056 / 41 38 oder
Marianne Sperzel
06056 / 90 04 97

Alle Gerichte auch zum
Mitnehmen
☎ 06053/70 99 160

Öffnungszeiten
11.00–14.30 Uhr und
17.00–22.30 Uhr
(warme Küche)
Montag Ruhetag

Lindenplatz 3
63607 Wächtersbach

BRACHTWERK

»Gutes aus der Heimat«

**Regionale Produkte aus Kunsthandwerk und
Direktvermarktung von Lebensmitteln**

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag – Freitag 14.00–18.00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen
Fabrikstr. 12 | 63636 Brachtal
Tel. (06053) 6208750 | www.brachtwerk.net



„Das war schon verrückt,
wie viel Arbeit auf uns
zukam – und wie toll
unsere Mitglieder
sie gemeistert haben.“

Schmied? Wie wurden Schuhe hergestellt? Konnte man um 1900 bereits Kaffee in der Region rösten? Im Heimatmuseum lassen sich auf diese Fragen die passenden Antworten finden. „Hier findet sich alles, was den alten Handwerksberufen zugeschrieben werden kann, vom Schuhmacher über Drechsler, Polsterer und Sattler bis hin zum Schmied“, berichtet Doris Müller. Für die kleinen Gäste ist ein alter Feuerwehr-Pferdewagen mit einem Signalhorn, das von Hand gedreht werden muss, das Highlight. „Wir haben auch oft Klassen von der Henry-Harnischfeger-Schule hier, die sich das Museum während ihres Sachkundeunterrichts anschauen“, erzählt sie.

Zum Museumshoffest, das jeweils Anfang August stattfindet, und zum Adventsmarkt bemüht sich der HGV immer um Handwerker, die bereit sind, die alten Gewerke vorzuführen und zu erklären. „Leider wird das immer schwieriger. Es ist wirklich schade“, hebt Marianne Sperzel hervor. Zur Weih-

nachtszeit wird im alten Stall die wunderbare historische Krippe aufgebaut.

**Zahlreiche Exponate,
die entdeckt werden können**

Im zweiten Stock der Scheune befinden sich weitere Ausstellungen. In einem kleinen Krämerladen hat der HGV zahlreichen Krimskrums zusammengetragen: Schnürsenkel, Reißzwecken, Zigarren, Kaffeedosen, Wurst, Käse, Mausefallen, Nähseide, Weihnachtsschmuck und vieles mehr. „Die Besucher finden es herrlich, wie hier alles zusammengewürfelt ist. Das erinnert halt an den guten Tante-Emma-Laden“, sagt die Vorsitzende. Im Klassenzimmer daneben unterrichtet ein Lehrer seine Schüler: Alte Schulbänke, lederne Schulranzen, Griffelkasten wecken Erinnerungen. Eine neue Ausstellung zum Thema „Vom Feld zum Kleid“ ist in Planung. Ein wunderbarer alter Webstuhl, vermutlich aus dem Jahr 1786 und zu 99 Prozent aus Alsberg stammend, – ein Geschenk der Stadt Bad Orb – gab den Anstoß und wird in der Ausstellung seinen Platz finden.

Im Haus spiegelt sich das typische Leben einer Familie um 1900 wider. In der Küche stehen die Töpfe auf dem Herd. An den kleinen Fenstern hängen selbst gehäkelte Gardinen und nach langem Suchen wurden auch originalgetreue Fensterknäufe gefunden. Das Prunkstück – der alte gusseiserne Herd – kam in Einzelteilen ins Museum und wurde von einem Vorstandsmitglied wieder funktionstüchtig gemacht. Zum Adventsmarkt werden hier

leckere Plätzchen gebacken. Wie viele Flohmärkte Monika und Erwin Betz und viele andere Mitglieder im Laufe der Jahre besucht haben, ist nicht mehr nachvollziehbar. Aber es waren einige! Horrende Preise konnten nicht gezahlt werden, es wurde immer knallhart gehandelt. Alle Räume sind ihrer Nutzung entsprechend möbliert, die Wände allesamt mit Mustern gerollt. Es passt einfach alles wunderbar zusammen. Erst kürzlich wurde dem HGV von einem Mitglied testamentarisch ein Werk des Heimatmalers Wilhelm Assheim vermacht, das nun im Wohnzimmer hängt.

Im ersten Obergeschoss ist die Sonderausstellung „Von Daguerre bis digital – Fotografie im Wandel der Zeit“ zu sehen. Alte Fotoapparate und Hochzeitsbilder von Bürgern aus zwei Epochen zieren die Vitrinen, eine Platten-Kamera lässt die Besucher in der Zeit zurückreisen. Ein weiteres

Zimmer beherbergt die Stadtgeschichte. Das Museum bietet für jeden Geschmack etwas. Ein Raum ist speziell dem Holzschnitzer Sebastian Herbst gewidmet, der um die Jahrhundertwende 1900 bereits mehr als 200 Arbeiter in seiner Möbelfabrik in Bad Soden beschäftigte und während des Dritten Reiches sein Unternehmen verlor. Ein weiterer Raum ist zum Andenken an die Franziskaner-Mönche eingerichtet, die über 350 Jahre in Salmünster ansässig waren und das Kloster Salmünster am 1. Januar 2004 aufgegeben haben.

Im zweiten Stockwerk ist das Archiv des Vereins angesiedelt – hier dürfen Besucher nicht hin. Wer sich wahre Schätze der heimischen Geschichte und ihrer Region ansehen will, ist im Bad Soden-Salmünsterer Heimatmuseum mehr als gut aufgehoben.

Svenja Denter

„Die Besucher finden
es herrlich, wie hier alles
zusammengewürfelt ist.
Das erinnert halt
an den guten
Tante-Emma-Laden.“



Landgasthof „Zur Quelle“

**Haben Sie Ihre Familienfeier schon geplant?
Wir sind gerne für Sie da.**

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung unter
Tel. 060 53 - 29 10

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 11.30 - 14.00 Uhr • 18.00 - 22.00 Uhr, Donnerstag Ruhetag

Leipziger Straße 15 • Wächtersbach-Aufenau • www.gasthof-zur-quelle.de



Die Wohnlandschaften von Polster Aktuell laden zum Chillen ein. Exklusive Hightech-Fasern sorgen dafür, dass Kaffee und Wein, Schokolade, Tinte und Kugelschreiber leicht entfernt werden können. Fotos: Medienhaus/Carola Pieper

**POLSTER
AKTUELL**
DEUTSCHLANDS AUSGEZEICHNETER
SITZ- UND SCHLAFSPEZIALIST

Oderstraße 16
63452 Hanau

Telefon: 06181-428770
infohu@polsteraktuell.de
www.polsteraktuell.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 9.30–19.30 Uhr

Dank neuer innovativer Hightech-Microfasern sind Sofas fleckabweisend, pflegeleicht und familienfreundlich

5-JAHRES-FLECKSCHUTZ-GARANTIE UND ÖKOTEX-ZERTIFIKAT

Füße hoch und mit der ganzen Familie entspannen: Die neue Stoff- und Leder-generation 2.0 begeistert im wahrsten Sinne des Wortes „vom Fleck weg“. Diese brandneue Bezugskollektion besticht nicht nur durch eine Fünf-Jahres-Fleckschutzgarantie, sondern gleichzeitig dadurch, dass die Gesundheit der ganzen Familie geschützt wird. Diese neue Bezugskollektion ist mit der Ökotex-100-Zertifizierung ausgezeichnet worden und ist damit gesundheitlich völlig unbedenklich. Die Optik mit allen aktuellen Trendfarben und die kuschelweiche Haptik kann sowohl auf Sofas als auch auf Betten verarbeitet werden und ist ab sofort in den Verkaufshäusern zu bewundern. Zur Einführung der exklusiven Stoff- und Leder-möbel erhalten Kunden einen persönlichen Wertgutschein über 500 Euro*, der beim Möbelkauf im Wert ab 2000 Euro eingelöst werden kann.

Mit Mineralwasser
gegen Kugelschreiber

Wenn das Leben zu Hause also auf einem solch verlockend gemütlichen Sofa stattfindet, ist ein Malheur schnell passiert: Eine falsche Bewegung und der Kaffee schwappt aus der Tasse auf das schöne Sofa, oder der Rotwein ergießt sich auf der Sitzfläche. Kinderhände und Hundepfoten hinterlassen ebenfalls gerne ihre Spuren, und so könnten die Polstermöbel bald unansehnlich wirken, wenn Polster Aktuell nicht eine Versicherung gegen diese Alltagsunfälle eingebaut hätte: Die Bezugstoffe und Leder von Polster Aktuell Sesseln, Sofas und Wohnlandschaften sind nämlich mit einem innovativen Fleckschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass Kaffee- und Kugelschreiberflecken einfach mit Mineralwasser entfernt werden können. Und das wird sogar fünf Jahre lang garantiert. „Es ist der Ver-

dienst unserer ehrgeizigen und kreativen Textilingenieure, die Methoden entwickelt haben, die unsere Hightechfasern unempfindlich gegenüber Verschmutzung sowie äußerst strapazierfähig machen und dabei dennoch ihre hautfreundliche Weichheit erhalten“, erklärt Stephan Müller, Mitinhaber und Geschäftsführer des Möbelhauses. „Wir haben sie je nach Material Easyclean, Resistelle oder Vitalife genannt.“

Gemütlichkeit durch Hightech

Das Geheimnis ist eine besondere Wärmebehandlung der Fasern, die das Mate-

rial unempfindlich gegen Flecken macht, die auf Fett oder Wasser basieren. Dabei bleiben die Atmungsaktivität und Griffigkeit der gewebten oder mit einer Lederoptik ausgestatteten Textilien erhalten. Natürlich sind auch nach Ökotex 100 zertifizierte Bezugstoffe bei Polster Aktuell schadstofffrei, dermatologisch getestet und lebensmittelecht. Auch die in Italien gefertigten und softig-warmen Leder mit dem Vitalife-Feeling besitzen diese alltagstauglichen Eigenschaften. Ihr Finish beruht ebenfalls nicht auf chemischer, sondern auf einer Mineralbasis. Der Fünf-Jahres-Fleckschutz gilt auch hierfür.



* 500,- Euro Wertgutschein geschenkt: Auf alle Sofas, Sessel, Betten, Matratzen oder Tische bei einem Einkaufswert ab 2000,- Euro. Mehrere Gutscheine pro Kauf nicht kombinierbar. Nur bei Kaufvertragsabschluss verrechenbar. Gilt nur für Neuaufträge und nicht für bereits abgeschlossene Kaufverträge. Ausgenommen sind Produkte der Marke STRESSLESS (verfügbar in Hanau, Bonn und Bocholt) und im Verkaufshaus bereits reduziert gekennzeichnete Artikel. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.12.2019. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

FÜNF STERNE FÜR DEN POLSTER-AKTUELL-SERVICE

„Bewertungen sind uns immer ein Ansporn“, sagt Stephan Müller, geschäftsführender Gesellschafter von Polster Aktuell. „Deswegen verfolgen wir die Kommentare, die unsere Kunden im Internet veröffentlichen, mit großem Interesse.“ Dass die Besucher des Möbelhauses ihre Zufriedenheit oder ihre Kritik äußern, ist ein regelmäßiges Thema bei Mitarbeitergesprächen. Schließlich will man bei Polster Aktuell immer noch etwas dazulernen und sich, wenn erforderlich, stetig verbessern. „Deshalb schätzen wir die offenen Kommentare unserer Kunden sehr“, sagt Müller.

Aufschlussreich sind diese Kundenrezensionen auch für Menschen, die sich für Möbel von Polster Aktuell interessieren und sich ein Bild vom Möbelhaus machen möchten. In den vielen Kommentaren, die auf unterschiedlichen Bewertungsportalen abgegeben werden, sprechen die Nutzer

immer wieder großes Lob über den Sachverstand und die Kompetenz der Polster-Aktuell-Mitarbeiter aus. Die Beratung sei außerordentlich kompetent und hilfreich. Das gelte nicht nur im Möbelhaus, sondern auch bei der Lieferung und dem Aufbau der Sofas, Wohnlandschaften und Boxspringbetten zu Hause. „Insgesamt erhalten wir durchschnittlich 4,8 von 5 Sternen. Unsere Servicequalitäten haben uns in der Vergangenheit viele Auszeichnungen von Fachleuten wie Marktforschern eingebracht“, sagt Müller.

„Die sehr guten Noten in den Bereichen Produktqualität, Beratung und Montage, die uns Kunden im Internet geben, sind für uns direkter Gradmesser für unsere weitere Entwicklung als Spezialanbieter. Außerdem spiegeln sie wider, ob wir auf dem Weg zur optimalen Kundenzufriedenheit erfolgreich sind.“



Ob Tortenschlacht oder Fiffies Heimkehr aus dem Park – schnell ist der Fleck auf dem Sofa. Dank Hightechfasern ist er auch genau so schnell wieder weg.

Für Beratungsgespräch, Lieferzeit, Anlieferung und Aufbau geben die Kunden durchweg gute Noten.



Stephan Müller freut sich über jede Bewertung und jede Kritik.



Barfußpfad in Bad Orb führt über Stock, Stein und durch tiefen Schlamm

MASSAGE FÜR DIE SEELE

Deutschlands längster Barfußpfad in Bad Orb wurde in seinen ersten Jahren während eines Schulprojekts ehrenamtlich gestaltet und unterhalten. Er beginnt am hinteren südöstlichen Ausgang des Kurparks und führt als viereinhalb Kilometer langer Rundweg durch das Orbtal. Auf dem Weg finden sich immer neue Herausforderungen für die Füße, angefangen bei Rasen und Sand bis zu Matsch, Steinen und Holzscheiten.

Der markierte Weg führt zunächst über gepflegten Parkrasen, vorbei an einem Spielplatz, dann nahe einem geteerten Fußweg über Wiesenboden. So können sich die Fußsohlen langsam an das gewöhnen, was noch auf sie zukommt. Zahlreiche Fühl- und Balancierstationen sorgen für Abwechslung – so etwa aufrecht



stehende Holzscheite. Dabei ist nicht nur ein zielsicherer Fuß gefragt, sondern auch ein gutes Balance-Gefühl. Wer nicht aufpasst, landet schneller auf dem Boden der Tatsachen, als er „Barfußpfad“ sagen kann. Nach rund zwei Kilometern erreicht der geneigte Spaziergänger eine gepflegte Kneippanlage. Dort können die glühenden Sohlen abgekühlt und eine kleine Pause eingelegt werden. Dann führt ein kurzer Anstieg am Wildpark vorbei, der bei dieser Gelegenheit besucht werden kann – dann allerdings besser mit Schuhen an den Füßen. Weiter geht es auf weichem Waldboden, bevor der Weg über die Wiesen oberhalb des Talgrunds zurück zum Kurpark führt. Am Ende sorgt nochmals eine Kneippanlage für Erfrischung.

Ricarda Müller

Eine Herausforderung

für die Füße.

„Miss Hollaby – Therapie mit Herz und Seele“ in Niedermittlau

TIERISCHE THERAPEUTEN IM EINSATZ



Janina Röder hat sich einen Lebenstraum erfüllt: Auf einem hübsch hergerichteten Grundstück in der Natur von Niedermittlau hat sie ihre Therapie-Farm „Miss Hollaby – Therapie mit Herz und Seele“ eröffnet und kümmert sich mit ihren Ponys und Ziegen um Kinder mit geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. „Schon als Kind wollte ich mit Tieren zusammenarbeiten und Menschen helfen“, sagt sie und ergänzt: „Mit meiner Therapie-Ranch habe ich meine Leidenschaft zum Beruf gemacht.“ Als gelernte Kinderkrankenschwester ist es für sie eine Herzensangelegenheit, Betroffenen mit der tiergestützten Therapie Unterstützung zu bieten. „Nicht jedes Kind möchte darüber reden, wenn es ihm schlecht geht. Viele können auch gar nicht erklären, was sie bedrückt oder ihnen vielleicht wehtut.“ An diesem Punkt setzt Janina Röder mit ihren tierischen Therapeuten an.

Denn gerade Tiere hören anders zu als Menschen. Sie helfen dabei, Blockaden abzubauen, Vertrauen zu fassen und Kindern ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Für ein tiergestütztes Setting mit Ponys und Ziegen hat sie sich bewusst entschieden. Besonders stolz ist Janina auf ihr Angebot der Reittherapie, dass sie dank eines speziellen Therapiegurts und Sattels auf Kinder mit einer körperlichen Erkrankung ausweiten konnte. „Die Reittherapie ist besonders für Kinder geeignet, die unter Ängsten, Depressionen oder traumatischen Erlebnissen leiden. Aber auch Kinder beispielsweise mit

ADHS erfahren eine ganz neue Selbstwahrnehmung.“ Während des Reitens bauen die Kinder durch den engen Körperkontakt eine intensive Nähe zu den sensiblen Tieren auf. Dabei richtet sich Janina Röder ganz nach ihren Klienten. „Wenn ein Kind Angst vor dem Pony hat, dann putzen wir es erst einmal, füttern es und führen es am Halfter spazieren“, sagt Janina, die zertifizierte Reittherapeutin ist.

Ihre Ziegen dagegen sind sehr charakterstarke Tiere. „Sie sind intelligent, selbstbewusst und geben viel Wärme. Wenn ihnen etwas jedoch nicht passt, dann zeigen sie es auch. Ein Stück weit kann jedes Tier als Spiegel eingesetzt werden.“ Leider wirke der Begriff „Therapie“ auf viele Eltern abschreckend, wie Janina bereits feststellen musste. Dabei sei die tiergestützte Therapie eine Bereicherung für die Kinder. „Ich möchte Familien Mut machen, sich solche Hilfe zu nehmen – niemand muss sich schämen.“

Zusätzlich zum Therapieangebot feiert sie auf dem Gelände auch Kindergeburtstage, bietet Erlebnistouren und unterhaltsame, kindgerechte Veranstaltungen an. In den Sommerferien findet am Donnerstag, 1. August, von 9.30 bis 15 Uhr ein Tag rund um Pony, Ziege und Co. auf dem Gelände statt, an dem noch Plätze frei sind. Die Teilnahme kostet 35 Euro pro Person inklusive Essen und Getränke. Die Kinder verbringen Zeit mit den Tieren, kümmern sich liebevoll um sie und lernen den richtigen Umgang mit ihnen.



Janina Röder:

- Heilpraktikerin für Psychotherapie i.A.
- exam. Gesundheits- und Kinderkrankenschwester
- zertifizierter Coach im tiergestützten Setting
- zertifizierte Reittherapeutin

Angebot

- Reittherapie für Kinder und Jugendliche
- tiergestützte Therapie für Groß und Klein
- Erlebnistouren mit Ziegen
- Kindergeburtstage

Kontakt

Friedhofsstraße
63594 Hasselroth
Mobil: 0172-6717684
www.miss-hollaby.de
miss-hollaby@mail.de





Der Wirt mit Hund 1911 vor seiner Wirtschaft.

Die Kleine Parkwirtschaft im Staatspark Hanau-Wilhelmsbad

GASTRONOMISCHE VERSORGUNG EINER KURANLAGE

In einem Waldstück bei Hanau entdeckte man im 18. Jahrhundert einen „Guten Brunnen“, der für seine heilsamen Kräfte bekannt war. Mit der Nutzung und Fassung dieser Heilquelle entstand ab 1777 unter dem Kasseler Erbprinzen Wilhelm (dem späteren Landgraf Wilhelm IX. von Hessen-Kassel) eine Kuranlage, die nach seinem Erbauer bis heute als „Hanau-Wilhelmsbad“ bekannt ist.

Die Kurgebäude, die idyllisch in den umgebenden Landschaftspark eingebettet sind, entwarf der Baumeister und Bergbauingenieur Franz-Ludwig Cancrin. Entlang einer geradlinigen Parkpromenade wurden in verschiedenen Ausbauphasen vier Pavillons, der zentrale Arkadenbau und zwei flankierende Nebengebäude errichtet. Im Park baute man zahlreiche Parkarchitekturen, wie das Karussell und die Burg. Zu diesen repräsentativen Bad-, Gesellschafts- und Parkbauten, die der Kur, der Erholung und dem Vergnügen

dienten, gehörte eine gute gastronomische Versorgung, um den vielen Gästen, die nach Wilhelmsbad kamen, auch kulinarisch etwas bieten zu können.

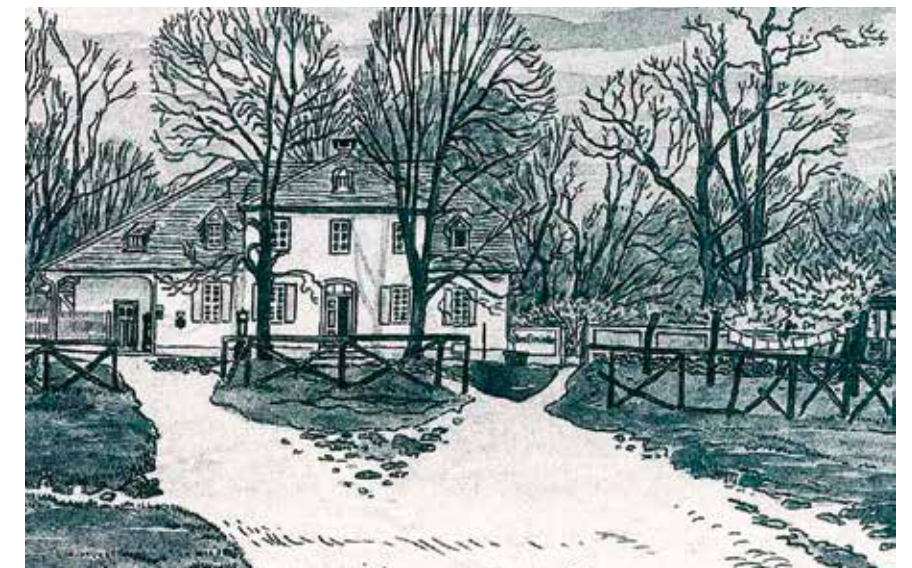
Die dafür nötigen Gebäude ordnete der Architekt in zweiter Reihe an, zum Beispiel hinter den Pavillons an der Promenade oder im Park und in der Nähe prominenter Orte, wie der Burg. Dazu gehörten neben der Bergküche hinter dem Arkadenbau, der Burgküche an der Burg, dem Rückzugsort des Erbprinzen Wilhelm, auch die im Nordwesten der Promenade gelegene sogenannte Kleine Parkwirtschaft. Cancrin hat diese vermutlich nicht mehr selbst gebaut, denn wegen Untreue wurde er im Jahr 1782 im Zuge der Affäre um den hanauschen Geheimrat Gall zu anderthalb Jahren Haft verurteilt und ging danach nach Kassel.

Der gastronomische Hauptbau in Wilhelmsbad war die bereits 1779 errichtet,

Bergküche – auch „große Küche“ genannt. Die neue Kleine Parkwirtschaft wurde 1785 als Gasthaus erbaut und diente der zusätzlichen Verpflegung der Kurgäste. Der heute als Große Parkwirtschaft bezeichnete Pavillonbau an der Promenade bot zu dieser Zeit keine Möglichkeit zur Einkehr, sondern war als das „Badhaus“ das wichtigste Kurgebäude. Demzufolge gab es in der Barockzeit nie eine „Kleine“ und „Große“ – sondern nur eine Parkwirtschaft. Die spätere Umnutzung des Badhauses zum Gastronomiegebäude ist im Niedergang des Kurbetriebes im 19. Jahrhundert begründet.

Landgraf Wilhelm schrieb im Jahr 1785 in seinen Erinnerungen: „Um diese Zeit begann ich mit dem Bau des neuen Gasthofs in Wilhelmsbad.“ Die Baugeschichte des Gasthofes Kleine Parkwirtschaft lässt sich im Wesentlichen in vier Phasen einteilen:

Die erste ist die barocke Erbauungsphase um 1785, die im Kern des Gebäudes auch heute noch erhalten ist. In einer zweiten



wurde dann im beginnenden 19. Jahrhundert das Gebäude im Westen um einen offenen Anbau ergänzt. Das Dach musste zu diesem Zweck erweitert werden und wurde nach Westen über den bisherigen Krüppelwalm verlängert. Das Gebäude verlor dadurch seine klare barocke Achsensymmetrie. Im beginnenden 20. Jahrhundert wurde dieser Anbau in einer

Die Kleine Parkwirtschaft in den 1920er Jahren.

Die neue Kleine Parkwirtschaft wurde im Jahr 1785 als Gasthaus erbaut und diente der zusätzlichen Verpflegung der Kurgäste.

Ihr Wohl ist unser Anliegen

Gesundheit in jedem Alter

Gesundheit und Fitness sind keine Frage des Alters. Vielmehr zählen Ernährung und Bewegung. Unser erfahrenes und kompetentes Team berät Sie gerne.

Schenken Sie Gesundheit!

Filiale Nidda
Sanitätshaus Nehls GmbH
Unter der Stadt 7
63667 Nidda
Tel. (06043) 9886850
Fax (06043) 9886851

Montag bis Freitag: (außer Mittwoch)
9.00–13.00 und 14.00–18.00 Uhr
Samstag:
9.00–12.30 Uhr
Mittwoch: nachmittags geschlossen

Filiale Langenselbold
Sanitätshaus Nehls GmbH
Ringstraße 33–39
63505 Langenselbold
Tel. (06184) 20556-0
Fax (06184) 20556-11

Montag bis Freitag:
9.00–18 Uhr
Samstag:
9.00–13.00 Uhr

Großer Fahrspaß zum kleinen Preis!

ORIGINAL FORD SERVICE FRÜHJAHRSCHECK

Wir prüfen alle wichtigen Fahrzeugbestandteile auf Zustand und Funktion.

€ 15,-

KLIMAANLAGEN-CHECK

Mit unserem Service rund um die Klimaanlage sorgen wir für 100 % Wohlfühlklima in Ihrem Ford.

€ 15,-

Autohaus H. & H. Dietz
Ford Vertragswerkstatt GmbH
Flavolzhäuser Str. 4 · 63543 Neuberg · Tel. (06185) 610



Die kleine Parkwirtschaft in der Entstehungszeit (ca. 1783 bis 1785).



Terrassenanbau des frühen 19. Jahrhunderts.



Der Kaffeeraumausbau im Jahr 1925.



Anbau WC und Umbau Kaffeeraum in den 1960er-Jahren.



Der Küchenanbau in den 1990er-Jahren.

dritten Phase noch einmal überarbeitet und in seinen Außenflächen geschlossen. Dieser neu entstandene „Kaffeeraum“ war nur von außen und von der Küche aus zugänglich. Der westliche Raum wurde in der Mitte getrennt und seine nördliche Hälfte zur Küche umgebaut.

Die 1960er-Jahre beinhalteten den Auftakt zur letzten Umbauphase, in der das Gebäude zu einem zeitgemäßen Gastronomiebetrieb, mit dem Einbau von Trennwänden zum Treppenhaus und zur Abtrennung einer Küche, umgebaut wurde. Der Kaffeeraum des 19. Jahrhunderts erhielt einen Durchbruch zum Hauptgebäude und war nun mit dem Gastraum verbunden. Im weiteren Verlauf wurde im Westen für die sanitären Anlagen ein weiterer Anbau hinzugefügt. In dieser Zeit entstand auch ein erster Küchenanbau an der Nordfassade. Dieser wurde später durch ein größeres Küchengebäude mit Eingriffen in die Nordwand an das Gebäude angebaut. Der Vorgängeranbau wurde hierzu abgebrochen.

Brand zerstört Teile des Gebäudes

Durch Brandstiftung ist das Gebäude im Mai 2015 stark beschädigt und in Teilen zerstört worden. Der historische Baubestand hat im Kern den Brand überlebt und es haben sich wertvolle Teile der barocken Putze, Stuckprofile und Farbfassungen sowie eine Ofennische aus der Barockzeit erhalten. Der Küchenanbau musste kurz

nach dem Brandereignis abgebrochen werden. Das historische Kerngebäude ohne Dach, der „Kaffeeraum“ aus den 1920er-Jahren und die im Südwesten befindlichen Toiletten der 1980er-Jahre haben den Brand überstanden.

Nach dem Brandereignis wurde das Gebäude gesichert und mit einem Notdach gegen die Witterung geschützt. Seitdem wurden viele Voruntersuchungen erledigt und eine Planung zum Wiederaufbau beauftragt.

Umgang und Entwurf zum Wiederaufbau

Die Pläne zur Instandsetzung und zum Wiederaufbau sehen vor, das Dach in seiner historischen Form wieder aufzubauen. Im Innenraum werden einige neuzeitliche Wände ausgebaut und die erhaltenen historischen Oberflächen im Obergeschoss restauriert. Der Toilettenanbau aus den 1980er-Jahren soll rückgebaut werden, um dem Gebäude wieder seine ursprüngliche Proportion und seine barocke Gestaltungsidee wiederzugeben.

Als neuen Küchen- und Servicebau entwarf das Büro Kaffenberger aus Darmstadt einen vom Gebäude abgesetzten Baukörper, dessen Gestaltung sich an den umliegenden Remisengebäuden orientiert. Diese sind Holzverschalt und haben ein Sattel- beziehungsweise Walmdach. Als Bindeglied zwischen den Baukörpern wird ein schmaler Zwischenbau aus Glas eingefügt. Dieser sorgt ne-



Bei einem Brand im Mai 2015 wurde die kleine Parkwirtschaft zerstört. Nun soll sie wieder aufgebaut werden.



Ein Entwurf, wie die kleine Parkwirtschaft künftig aussehen könnte.

ben seiner Funktion als Flur für eine gute Belichtungssituation, denn das Gasthaus Parkwirtschaft war bis zum Küchenanbau des 20. und 21. Jahrhunderts auch nach Norden hin durchfenstert. Orientiert am Arbeitsablauf der Gastronomie ordnet der Entwurf des Neubaus die Räume nacheinander an, beginnend mit der Anlieferung, Lagerung und der zentralen Küche. Im letzten Teil befinden sich die neuen Sanitäranlagen, die durch die Fuge

zwischen Alt- und Neubau auch von außen für Parkbesucher barrierefrei zugänglich sind.

Im historischen Wirtschaftshof zwischen der Parkwirtschaft und den Remisen wird der Außenbereich mit Bewirtschaftung für den Gasthof kleine Parkwirtschaft liegen.

Text und Fotos: Nils Wetter/Verwaltung Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Bauherr: Land Hessen vertreten durch den Landesbetrieb Bau- und Immobilien Hessen (LBIH)

Nutzer und Denkmalpflege: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten (VSG)

Architekt: Architekturbüro Kaffenberger, Darmstadt

Tragwerksplanung: Ingenieurbüro Schlier und Partner, Darmstadt

Haustechnik: Ingenieurbüro Kaufmann, Limburg

Elektro: PEA Planungsgesellschaft für elektrische Anlagen mbH, Bad Vilbel

Küchenplanung: Ingenieurbüro Geisel, Reutlingen

OPTIK OTT UNITED OPTICS

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Augenoptik auf höchstem Niveau zu günstigen Preisen!

Seit 2019 sind wir Partnerbetrieb von UNITED OPTICS, der führenden Fachoptikerkette in Deutschland und Österreich. Durch den gemeinsamen Einkauf und Werbeauftritt in einer großen Gruppe, können wir Ihnen ab sofort ausgewählte Markengläser bekannter deutscher Brillenglaslieferanten wie z. B. von Rupp & Hubrach, Rodenstock oder MPO-Schulz wesentlich günstiger als den Listenpreis (UVP) anbieten!

Wir freuen uns über Ihren Besuch:



Stefan Ott, Inhaber Augenoptikermeister und Optometrist HWK



Andrea Büchner-Ott Meisterin im Augenoptikhandwerk



Birte Prescher Meisterin im Augenoptikhandwerk



Esther Suchard Augenoptikerin



Evelyn Belter Augenoptikerin

Ebenfalls neu bei uns finden Sie jetzt auch ein optometrisches Screening. Damit lassen sich Auffälligkeiten an den Augen im Rahmen eines Sehtests besser herausfiltern u. ggf. durch einen Augenarzt abklären, bevor eine neue Brille angefertigt wird. Auch wenn dies nicht die wichtigen ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen ersetzt, so kann dennoch im Ernstfall wertvolle Zeit für die Augengesundheit gewonnen werden.



Bei uns bekommen Sie eine Fassung inkl. Markengläser zum Komplettpreis bereits ab

nur € 49,-*

*Kunststoffgläser in Ihrer Fern- oder Lesestärke bis +/- 6/2 dpt, (Preis ohne Sehtest!)

Als Spezialist für Ihre Augen bieten wir Ihnen natürlich auch verschiedene Sehtests bis hin zum optometrischen Screening an! Ohne lange Wartezeiten kann Ihr Sehvermögen mit modernsten Geräten überprüft und Ihre aktuelle Sehstärke ermittelt werden. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns.

Optik OTT UNITED OPTICS · Friedrichstr. 42a · 63505 Langenselbold · Tel. 06184-938301

www.optik-ott.de



Lohmühle Biebergemünd, Weiher

Das Förderprogramm kommt an

ORTSKERNE BELEBEN UND AUFWERTEN

„Wir festigen als Main-Kinzig-Kreis dieses Fundament des Dorfzusammenhalts mit einem eigenen Förderprogramm, das die alten Ortskerne stärkt, Investitionen auslöst und kleine Orts- und Stadtteile als Lebensraum attraktiver macht.“

Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Vereine: Wenn die soziale Infrastruktur stimmt, dann ist ein Dorf lebenswert und für die Zukunft gerüstet. Wenn dieses Fundament bröckelt, dann droht eine Spirale nach unten in Gang zu kommen. „Wir festigen als Main-Kinzig-Kreis dieses Fundament des Dorfzusammenhalts mit einem eigenen Förderprogramm, das die alten Ortskerne stärkt, Investitionen auslöst und kleine Orts- und Stadtteile als Lebensraum attraktiver macht“, erklärt Landrat Thorsten Stolz. Im Februar vergangenen Jahres hatten Landrat Stolz und Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler das Förderprogramm Ländlicher Raum präsentiert, das sich im ersten Jahr gleich als Erfolgsprojekt entwickeln sollte. Bis Ende 2018 wurden durch den Main-Kinzig-Kreis bereits gut 70 Projekte bewilligt. In diesem Jahr geht die Erfolgsgeschichte weiter.

Seit Start des Programms im Februar wurden mehr als 160 Projektanträge, vorwiegend von Privatpersonen und Familien, eingereicht. Überwiegend stammen die Anträge aus dem Bergwinkel, doch auch kleinere Orte und Stadtteile aus der Kreismitte und Teile des Westkreises gehören zum Förderhorizont. Den Umfang des Pro-

gramms von ursprünglich einer Million Euro hat der Kreisausschuss im Herbst noch einmal um 500.000 Euro aufgestockt. Grund: die hohe Nachfrage und die geringen bürokratischen Hürden.

„Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung leisten hier großartige Vorarbeit für den Kreisausschuss“, sagt Susanne Simmler, in deren Verantwortung das Förderprogramm Ländlicher Raum liegt. „Vom Antragstellen über den Beratungstermin bis hin zur Bewilligung durch den Kreisausschuss vergehen wenige Wochen. Der Aufwand für die Bauherren ist gering, die Wartezeit im Vergleich zu anderen Förderprogrammen äußerst kurz. Über allem steht das Ziel, die Projekte so zügig wie möglich voranzubringen.“

In leer stehende Gebäude kehrt neues Leben ein

Die Erfolge sind sichtbar. Seit fast einem Jahr werden nun neue Cafés aufgebaut, etwa in Biebergemünd-Kassel und Steinau-Marjoß. Leer stehende Gasthäuser werden mit neuem Konzept wiedereröffnet und erweitert wie in Schlüchtern-Elm. Nicht mehr genutzte Gebäude werden umgebaut



Hohenzell

zu einem Hofladen, wie in Brachtal-Hellstein, oder für kleinere Gewerbeeinheiten, wie in Sinntal-Altengronau. Neue Dorfzentren werden eingerichtet, sogenannte Schandflecken oder „Dorfruinen“ beseitigt, etwa in Steinau. Häuser für mehrere Generationen oder soziale Wohnprojekte wie in Uerzell oder Ahlersbach entstehen.

Eines der ersten gewerblichen Projekte, das bewilligt worden ist, wächst und gedeiht: Innerhalb der Gemeinde Jossgrund hat sich die Firma von Thomas Sinsel, die Schreinerei und Montageservice Sinsel, an einem neuen Standort vergrößert. Die Fördermittel des Kreises halfen mit, dass die größten Bauarbeiten begonnen werden konnten, und maßgeblich durch Eigenleistung auch schon sehr weit fortgeschritten sind. Die letzten Maschinen werden dieser Tage vom alten an den neuen Standort in Burgjoß gebracht. Mehr Platz bedeutet für das Unternehmen auch mehr Kapazitäten: Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird sich der Betrieb personell vergrößern. Jossgrunds Bürgermeister Rainer Schreiber ist voll des Lobes: „Mit dem Förderprogramm wird der ländliche Raum wirksam und sichtbar gestärkt. Der Kreis setzt damit wichtige Zeichen.“

„Natürlich werden mit den Fördermitteln vor allem junge Familien bedacht, die im Main-Kinzig-Kreis ihre Heimat sehen und sich bewusst für den ländlichen Raum entscheiden“, erklärt Landrat Thorsten Stolz. „Wir verzeichnen im Kreisgebiet ein hohes Bevölkerungswachstum. Immer mehr Men-

schen entdecken dabei die kleinen Orte vom südlichen Vogelsberg bis zum Spessart und zur Vorrhön für sich. Wir setzen zusätzliche Anreize für sie.“

Hinter dem Förderprogramm und den geförderten Projekten stehen der Kreistag und der Kreisausschuss geschlossen. So wurde mit einem klaren Votum entschieden, für das Förderprogramm im laufenden Jahr weiterhin eine Million Euro zur Verfügung zu stellen.

„Es ist ein gutes Signal an die Menschen im ländlichen Raum, dass wir über alle Fraktionen hinweg gemeinsam etwas für die Belebung der Ortskerne tun, ohne uns selbst im Weg zu stehen. Ein Dank geht hier an alle Kreistagsmitglieder für die gute Zusammenarbeit“, so Simmler. Das Programm des Kreises integriert sich nicht nur in die bestehende Förderlandschaft zur Dorferneuerung und Regionalentwicklung, sondern lässt sich durchaus auch kombinieren mit kommunalen Programmen wie in Schlüchtern, Birstein, Gründau und Biebergemünd.

Landrat Thorsten Stolz berichtet zudem von „Nachbarschaftseffekten“. „Wir bekommen aus den Städten und Gemeinden zurückgespiegelt, dass diese Projekte Signalwirkung für einen ganzen Straßenzug und ein ganzes Wohnviertel haben können, die Baumaßnahmen anderer Bauherren nach sich zögen. Wenn das Förderprogramm tatsächlich auch diesen Effekt haben sollte, dann kann uns das allen nur recht sein“, findet Thorsten Stolz. www.mkk/aktuelles

Förderbescheid für Familie Neubert, v.l.: Landrat Thorsten Stolz, Ywona und Mario Neubert mit ihren Kindern Jeremy und Marie sowie Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Schlüchterns Bürgermeister Matthias Möller und Jutta Schlieker vom Amt für Umwelt, Naturschutz und ländlichen Raum.





Die Bienen befüllen ihre Waben.

Imkerverein Sinntal feiert 100-jähriges Bestehen und leistet aktive Nachwuchsarbeit

MIT DER NATUR UND DEN BIENEN ZUSAMMENARBEITEN



„Um ein Glas Honig zu produzieren, muss eine Biene drei Mal um die Erde fliegen“, sagt Kurt Sperzel, Vorsitzender des Imkervereins Sinntal. Würde man den emsigen Insekten einen Stundenlohn von etwas mehr als zwei Euro bezahlen, dann würde ein Glas Honig im Supermarkt stolze 27.000 Euro kosten, betont Kassierer Franz Harings. Seit genau einem Jahrhundert besteht der hiesige Imkerverein bereits und blickt seitdem auf viele Jahre voller Höhen und manchmal auch Tiefen sowie auf spannende Projekte zurück. Nachdem er im Jahr 1919 gegründet wurde, weil Zucker ein seltenes Gut war und Vereine leichter Lebensmittelkarten erhielten und Imker somit ihre Völker und sich selbst besser versorgen konnten, steht für die Mitglieder nun etwas anderes im Vordergrund: sich für den Erhalt der Honigbiene und der vielseitigen Insektenwelt einzusetzen und die jüngeren Generationen für das Hobby Imkern zu begeistern. Und das schaffen die Mitglieder mit Bravour.

Seit dem Jahr 2012 betreut der Verein sein eigenes Vereinsheim im Sinntaler Ortsteil Sterbfritz. In der Nähe des Feldrandes findet sich die kleine, aber feine Gartenanlage, welche die Imker für ihre Tätigkeiten nutzen. Eine Holzhütte bietet den perfekten Raum für gemütliche Runden beisammen und den Austausch der Mitglieder untereinander. Ab April treffen sich die Mitglieder des Vereins jeden Donnerstag ab 18 Uhr auf dem Vereinsgelände. Einmal im Monat gibt es einen Stammtisch – auch den Winter über. Auf dem Gelände kümmern sich die Hobbyimker neben der Honigernte um ihre fünf bis sechs vereinseigenen Bienenvölker, führen praktische Arbeiten an ihnen vor und klären Anfänger darüber auf, wie mit Bienen richtig umgegangen wird. „Als wir 2012 unseren neuen Vorstand gewählt haben, war uns bewusst, dass wir auch etwas anbieten müssen“, sagt Schriftführerin Klaudia Sticher. Denn die Mitgliederzahlen nahmen vor gut sieben Jahren eher ab als zu – jüngere Per-



sonen im Verein gab es nicht viele. „Wir wollten aktiv werden und uns nicht nur einmal im Monat auf irgendeinem Stammtisch treffen. So kann man doch keine jungen Menschen begeistern.“

gleich zum hektischen und stressigen Berufsalltag. „Wer imkert, der braucht Ruhe, Zeit und Geduld“, betont er.

Jede Biene hat eine Aufgabe zu erfüllen

Mit seinem mutigen Schritt, ein Vereinsgelände zu suchen, es zu betreiben, aktiv Völker zu betreuen und Honig zu ernten, legte der Verein einen wichtigen Grundstein, wie Kurt Sperzel heute sagt. Die Mitgliederzahl hat sich seitdem von 40 auf rund 80 verdoppelt. Unter fachkundiger Anleitung können Neuimker und Interessierte auf dem Gelände einiges lernen. Tipps und Tricks hat jedes Mitglied parat, auch bei Fehlern stehen sich die Hobbyimker immer zu Seite – wie eine große Familie. „Die regelmäßigen Treffen und das gemeinsame Arbeiten bereichern den Verein enorm“, berichtet Kurt Sperzel. Das Imkern sei in der heutigen Zeit wieder in aller Munde und biete einen Aus-

Die „Jungimker“ lernen zunächst den Umgang mit den Honigbienen, werden in die verschiedenen Handlungen integriert und bekommen zum Jahresende kostenlos ihr eigenes Volk. Im Frühjahr bilden die Jungimker Ableger aus mehreren Brutwaben und überlassen es den aufsitzenden Bienen, sich eine neue Königin heranzuziehen. Alle Arbeiterinnen, die irgendwann schlüpfen, haben von Anfang an eine zugeteilte Aufgabe zu bewältigen. Zu Beginn verrichten sie Putzdienste im Bienenstock (1. bis 3. Lebenstag), kümmern sich um die Brut (4. bis 10. Lebenstag), bauen Waben und bewachen das Flugloch (11. bis 20. Lebenstag), sammeln Honig und Pollen (21. bis



Die Arbeiterinnen

im Bienenstock haben

im Laufe ihres rund

sechswöchigen Lebens

immer wieder neue

Aufgaben zu bewältigen.

Jagdhaus Haselruhe

Wir freuen uns auf Sie.

Sie finden uns in einer der schönsten Waldgegenden des Spessarts sowie in einem der schönsten Täler unserer Gegend, dem Haseltal.

Wir laden Sie gerne ein, in unserem Hause oder auf unserer Terrasse mit Talblick zu rasten und zu verweilen. Entfliehen Sie der Hektik und suchen Sie die Ruhe im Jagdhaus Haselruhe.

Haselruhe · 63619 Bad Orb
Tel. (06052) 2503
www.jagdhaus-haselruhe.de

Baumschule NIX Gartengestaltung

Meisterbetrieb

Unsere Leistungen:

- ✿ Pflanzarbeiten
- ✿ Gehölzschnitt
- ✿ Garten- und Grabpflege
- ✿ Rasen
- ✿ Holz- und Teichbau
- ✿ Beton- und Natursteinarbeiten
- ✿ Dachgarten

Bad Orber Str. 1
63607 Wächtersbach
Mobil: 01 70 - 231 60 76
Telefon (06053) 3594
www.galabau-nix.de



Der Vorsitzende Kurt Sperzel.



Wenn die Drohnen
die Jungköniginnen
begattet haben,
sind sie nur noch ungern
gesehene Gäste,
die nicht mehr lange
im Bienenstock
willkommen sind.

40. Lebensjahr). Mithilfe ihrer Tanzsprache teilen die Insekten sich gegenseitig mit, wo und wie weit entfernt sich eine ergiebige Nahrungsquelle befindet. Die Drohnen, also die männlichen Bienen, sind für die Begattung der Königinnen zuständig. Sie fliegen zu Drohnensammelplätzen in der Umgebung und treffen dort auf begattungswillige Jungköniginnen. Haben sie ihre Aufgabe erledigt, sind sie nur noch ungern gesehene Gäste, die nicht mehr lange im Bienenstock willkommen sind. Jedes Volk hat eine Königin, die nach ihrem Ableben, oder bereits davor, wenn sie nicht mehr genug Leistung erbringt und das Volk gefährdet ist, durch eine neue ersetzt wird. „Bienen leben als ein demokratischer Staat. Sie haben zwar eine Königin, letztendlich entscheidet am Ende aber immer das Volk“, berichtet Kurt Sperzel. Und genau das sei das Faszinierende an den Honigbienen.

Alle Bienen folgen einem bestimmten Jahreszyklus, wie der Vorsitzende erläutert. Der hängt sowohl von den klimatischen Bedingungen als auch von der Umgebung ab. Die Imker müssen ihre Völker und die Natur also genauestens beobachten, um zu wissen, wann welche Arbeiten am Bienenvolk anfallen. Von November bis Februar halten die Bienen Winterruhe. In einer Art Traube sitzen sie eng zusammen, wechseln dabei von außen nach innen, um eine Temperatur um die 15 bis 20 Grad im Stock in der brutfreien Zeit zu halten. Der Honig, den sie das Frühjahr und den Sommer über gesammelt haben, dient als Nahrung. „Doch leider finden viele Bienen nicht mehr ausreichend Futter, da so viel abgeholzt, zubetoniert oder abgemäht wird. Deshalb

beginnen wir Imker meist Ende Juli, Anfang August damit, die Bienen einzufüttern“, erläutert Klaudia Sticher.

Im Mai beginnt die Schwarmzeit

Steigen die Außentemperaturen auf über 10 Grad an, begeben sich die Bienen auf ihren Reinigungsflug, erklärt Kurt Sperzel. Trotz winterlicher Verhältnisse beginnt die Königin um den Februar herum mit der Eiablage. Erst wenn im März die Weidenkätzchen blühen, kehrt im Bienenstock Leben ein. Flugbienen machen sich auf den Weg, Nahrung zu sammeln, um die Brut zu versorgen. Schlüpfen die neuen Arbeiterinnen, ersetzen sie allmählich die Winterbienen – ein Generationenwechsel findet statt. „Mitte Mai ist das Volk ganz entwickelt“, sagt er. Dann herrscht Hochbetrieb für die Imker. Schwärme fliegen aus, um neue Behausungen zu finden, Drohnen paaren sich mit Jungköniginnen.

Im Schnitt leben die Sommerbienen bis zu sechs Wochen. Die Winterbienen, die bis zum Herbst schlüpfen, können bis zu einem halben Jahr alt werden. Sofern es die Temperaturen zulassen, sind die Bienen auch noch spät im Herbst unterwegs, um Wintervorräte zu sammeln. „Und dann beginnt alles wieder von vorne“, sagt Kurt Sperzel.

Träger des Umweltpreises 2016

Für seine wichtige Arbeit und den wertvollen Beitrag zum Erhalt der Natur hat der Imkerverein Sinntal im Jahr 2016 den Umweltpreis des Main-Kinzig-Kreises verliehen bekommen. „Wir haben uns sehr darüber

gefreut, dass wir für unsere Nachwuchsarbeit und unser aktives Vereinsleben ausgezeichnet und gelobt wurden“, berichtet Sperzel. Es sei sehr wichtig, sich einzusetzen, da es heutzutage immer weniger Bienen und Insekten gebe. Dabei müssten Landwirte und Naturschützer viel enger zusammenarbeiten, sind sich die Hobbyimker einig. Auch sei es wichtig, schon Kindergarten- und Schulkinder über die Bedeutung von Insekten aufzuklären. Immer wieder besuchen Gruppen aus der Region das Vereinsgelände und lernen dort viel Wissenswertes. Selbst fahren die Mitglieder auf verschiedene Treffen oder besuchen Kurse und Tagungen des Landesverbandes Hessischer Imker, um sich fortzubilden.

Innerhalb des Vereins sieht sich niemand als Konkurrent. „Wir gehören zusammen und sind wie ein Club“, sagt Klaudia Sticher mit einem Lächeln. Keiner bräuchte sich schämen, wenn er mal etwas falsch gemacht oder eine Frage habe „Hier gibt es offene Diskussionen und jeder kann sich einbringen“, berichtet Uwe Rehberger, stellvertretender Schriftführer und

für die Online-Mitgliederverwaltung verantwortlich. Besonders das eigene Auge für die Natur habe sich durch das Imkern verschärft, sagt Sammy Seemann. Man achte viel mehr auf die Lebewesen, sehe aber auch, dass die Landschaft immer ärmer werde. „Bei uns im Verein arbeiten wir mit der Natur und den Bienen zusammen“, resümiert Franz Harings. Die anderen stimmen ihm zu.

Denn bereits im Jahr 1949 soll Albert Einstein gesagt haben: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“ Dem vorzubeugen, nimmt sich der Sinntaler Imkerverein mit seiner Arbeit zu Herzen.

Wer Lust hat, ist bei den Sinntaler Imkern immer herzlich willkommen und wird mit offenen Armen empfangen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.imkervereinsinntal.de.

Svenja Denter



Für ein 500-Gramm-Glas Honig muss eine Biene etwa 33.000 Mal ausfliegen.

Ihre Steuerberatung – modern, individuell, vor Ort

Egal, ob Sie gerade ein Unternehmen gründen, schon länger selbstständig sind oder bereits mit den Planungen für Ihren Ruhestand begonnen haben – Sie stehen im Mittelpunkt unserer Beratung. Gemeinsam erarbeiten wir individuelle Konzepte und helfen Ihnen die Chancen der Digitalisierung gewinnbringend zu nutzen. Wir verbinden Individualität, kurze Wege und regionale Nähe mit der Kompetenz und dem Dienstleistungsspektrum einer der großen Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. Vereinbaren Sie noch heute ein **kostenloses unverbindliches** Beratungsgespräch.

Wir beraten insbesondere:

- Handwerker & Baugewerbe
- Landwirtschaft & Gartenbau
- Handel & Dienstleistung
- Vereine
- freie Berufe
- Privatpersonen

Innotax GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassung Gelnhausen
Uferweg 40-42 · 63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 605991 -0 · Fax: 06051 605991 -99
www.innotax.de/gelnhausen

Seit zwei Jahrzehnten Holzhof-Festspiele
der Theatergruppe „Peter von Orb“ im Kulturkreis Bad Orb

VON NULL AUF HUNDERT



Schinderhannes, 2000



Besuch der alten Dame,
2002



Emil und die Detektive,
2002



Das fliegende Klassen-
zimmer, 2004



Eigentlich ist die Theatergruppe „Peter von Orb“ per Zufall entstanden. Geplant war eine einzige Theatersaison 1999 mit dem Heimatspiel „Peter von Orb“, das Pfarrer Oscar Haseneier in Anlehnung an die „Sage vom Fuchsstein“ geschrieben hatte. Nach einem Dornröschenschlaf von 40 Jahren sollte das Stück wieder einmal auf die Bühne. Es war der Herzenswunsch von Heinrich Schweitzer (1920 – 2010). Als junger Mann hatte er sowohl den schwarzen Köhler als auch den „Peter von Orb“ verkörpert. Das hat er nie vergessen. Selbst die Texte waren noch gegenwärtig. In Dr. Armin Leistenschneider fand er einen begeisterten Verbündeten. Leistenschneiders

Verbindung nach Bad Orb wiederum war sein Schulkollege Dr. Ralph Philipp Ziegler. Beide waren Feuer und Flamme, und schon bald fand sich ein Arbeitskreis zusammen, der rundherum große Unterstützung erfuhr.

Unter den Unterstützern waren auch „Sängerlust“, „Viktoria“, Turnverein, Landfrauen, Martins-Chor, Feuerwehr, THW und DRK sowie zahlreiche Einzelpersonen. Der Verkehrsverein übernahm kostenfrei den Kartenvorverkauf. Der Holzhof wurde als Veranstaltungsort gefunden. Hunderte von Mitwirkenden und zahlreiche Helfer vor und hinter den Kulissen machten den „Peter von Orb“ zu

einem sensationellen Erfolg. Die geplanten sechs Vorstellungen waren ebenso im Nu ausverkauft wie die zusätzlichen Veranstaltungen. Von null auf hundert sozusagen.

Viele Schauspieler wollten
unbedingt weitermachen

Mit Armin Metzler und Arno Kowalski war die Titelrolle des legendären Spessartäubers „Peter von Orb“ 1999 doppelt besetzt. Die weibliche Hauptrolle, die Lisbeth, übernahm Nadine Wolf. Eine eigene Schauspielmusik hatten Stefan Poppe und Ralph Philipp Ziegler komponiert. Aufgenommen wurde sie von der Sinfonietta Rhein-Main-Lahn – und der Satan kam hoch zu Ross auf den Holzhof. Veranstalter des ersten „Peter von Orb“ waren Kulturkreis und Stadt Bad Orb. Schon damals hatte der Bad Orber Künstler Johannes Tittel das Bühnenbild für den Holzhof entworfen. Viele weitere folgten; auch 2019 ist er mit von der Partie. „Made of Johannes“ ist auch das Transparent, mit dem die Theatergruppe bei verschiedenen Hessentagen Werbung für Bad Orb machte. Ein paar Jahre unterstützte die heimische AWO die Holzhof-Festspiele und übernahm ehrenamtlich das komplette Catering. Viele der Schauspieler hatten 1999 „Blut geleckt“ und wollten unbedingt weitermachen, auch wenn das Mitwirken viel Freizeit, Disziplin und Nerven kostet. Und so wurde im Herbst 1999 die Schauspielgruppe „Peter von Orb“ gegründet und kam als Spartenabteilung zum Bad Orber Kulturkreis. Kulturkreis-Vorsitzender ist Werner Johanns, der wiederum bereits in zahlreichen tragenden Rollen auf der Holzhof-Bühne stand. Auch 2019 ist er wieder auf der Bühne zu finden.

Die legendäre Regenvorstellung
des „Götz“

Ab 2000 ging es in die Vollen. Armin Leistenschneider inszenierte Zuckmayers „Schinderhannes“ und ein Jahr später Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“. Die besonders konstruierte Eisenhand durfte selbstverständlich nicht fehlen. Die „Götz“-Werbebilder wurden damals nicht nur auf der Ronneburg geknipst, sondern auch da, wo der richtige Götz gelebt hat. Alle reisten mit Kostümen an. Die „Altgedienten“ des Ensembles erinnern sich noch an die legendäre Regenvorstellung des „Götz“. Dreimal unterbrach Armin Leistenschneider die Veranstaltung. Alle waren nass bis auf die Haut, ob Schauspieler oder Gast. Wer nicht auf der Bühne stand, trocknete Haare und Kostüm mit dem Föhn. Es galt: So lange noch ein Zuschauer da ist, wird gespielt. Unter den „Harten“ fand sich auch Pfarrer Rudolf Hofmann. Das trug ihm die Hochachtung aller ein. Die Karten behielten ihre Gültigkeit, und wer es einrichten konnte, besuchte eine der Vorstellungen, die dank des Entgegenkommens der Kurverwaltung in die Konzerthalle verschoben werden durften. Dort hatte dann die Vor-



DER KLETTERWALD IM KINZIGTAL

Mitten im Kinzigtal zwischen Frankfurt und Fulda erwartet Sie in einer traumhaften Lage ein einzigartiger Kletterpark auf 30.000 Quadratmetern. Der Europa-Kletterwald gehört zu den größten und sicherlich schönsten Hochseilgärten in Deutschland. Das absolute Highlight ist die Europaseilbahn, die eine der längsten Seilrutschen in Europa ist. Genießen Sie einen ca. 800 m langen Flug über die Sonnenwiese und zurück mit einer wunderschönen Aussicht ins Tal.

Erleben Sie zwischen den Baumwipfeln mit Ihrer Familie, in einer Gruppe oder mit Freunden in einer einmaligen Waldatmosphäre unseren Kletterwald! Fühlen Sie sich wie Tarzan, wenn Sie sich an Seilen von Baum zu Baum schwingen. Überqueren Sie wackelige Brücken wie Indiana Jones in seinen Abenteuern! Oder laufen Sie durch ein riesiges Netz! Ob Erwachsene oder Kinder, jeder kann beim Klettern in den Baumwipfeln seine Geschicklichkeit und Mut beweisen.

KLETTERSAISON 2019
30. März bis 27. Oktober 2019

Europaseilbahn und Kletterwald Steinau
Krugbau · 36396 Steinau a. d. Str.
Telefon: 0171 / 456 17 65

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.europa-kletterwald.de



Bau- und Fliesenzentrum **HERGET**

Ihr Partner rund ums Bauen – wir beraten Sie gerne!

- ◆ Große Auswahl an Fliesen von namhaften Herstellern aus Italien
- ◆ Vielfalt an qualitativen Pflastersteinen und Terrassenplatten
- ◆ Steinmauern, Gabionen, Ziersteine
- ◆ Baustoffe

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 7.00 – 18.00 Uhr, Sa. 8.00 – 14.00 Uhr

Am Bahnhof 7 ◆ 63505 Langenselbold ◆ Tel.: 061 84 / 92 12 90 ◆ www.fliesenzentrum-herget.de





Fröhlicher Weinberg,
2004



Orber Passion, 2005



Theater mit Messer und
Gabel, 2006



Wirtshaus im Spessart,
2007



Klatsch und Tratsch, 2008



Peter von Orb, 2009



Das Haus in Montevideo,
2012



Revisor, 2010

derbühne beim Hochfahren mit allen Mitwirkenden einen Hänger, den ein dreister Dieb nutzte und sich an den Rucksäcken und Taschen zu schaffen machte. Geld und diverse Schlüssel waren weg; aber es wurde weitergespielt.

2002 folgte Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“. Ein eigenes Festspielorchester steuerte unter dem Dirigat von Ralph Philipp Ziegler live die passende Musik bei. 2002 begeisterte die Nachwuchstheatergruppe „Peters Füchse“ mit dem Kästner-Klassiker „Emil und die Detektive“. Armin Metzler hatte das Stück inszeniert und auch Musik und Texte dafür geschrieben. Mit Kästners „Fliegendem Klassenzimmer“ waren die Youngsters gemeinsam mit Armin Metzler auch 2004 mit im Boot, natürlich wieder mit Chor und Musik, und gerappt werden durfte auch. 2003 inszenierten Miriam und Dr. Armin Leistenschneider das dramatische Heimatstück „Der Richter von Orb“ von Leo Weismantel. Auch dabei spielte der Senior Heinrich Schweitzer noch mit. Inzwischen 83 Jahre alt, mimte er den Autor. Einige Bilder für das Programmheft wurden an den richtigen Weismantel-Schauplätzen fotografiert. Dafür ging es erneut mit Kostümen auf die Reise.

Ein Jahr später wagte sich die Theatergruppe wieder an etwas völlig Neues: Mit Zuckmayers „Fröhlichem Weinberg“ stand ein Lustspiel auf dem Programm.

Die Musik steuerte ein Berufsmusikerensemble bei. Die „Sängerlust“ war wieder mit von der Partie, und die Festspielgäste hatten ebenso viel Spaß am Stück, wie die Darsteller. Ganz klar, dass auch Wein aus Rheinhessen ausgeschenkt wurde.

Beim „Fröhlichen Weinberg“, der ausgerechnet in eine verregnete Sommerperiode fiel, war die Auslastung bei weitem nicht so, wie es der Theaterkasse gut getan hätte. Es regnete fast an jedem Aufführungstag bis in den späten Nachmittag. Für das Publikum war es daher oft eine spontane Entscheidung, die Festspiele zu besuchen. Stundenlang im Dauerregen zu sitzen, darauf hatte natürlich niemand Lust. Vorverkauf und Abendkasseneinnahmen blieben hinter den Erwartungen zurück. Geld muss schließlich in die Kasse. Die Freilichtspiele schlagen mit vielen Tausend Euro Kosten zu Buche und können nur dank der Sponsoren auf die Beine gestellt werden. Über den Eintrittskartenverkauf können die Veranstaltungen finanziell nicht gestemmt werden; aber er ist ein wichtiger Bestandteil des Budgets.

2005 sollte in die Annalen
der Theatergruppe eingehen

Auch 2005 sollte in die Annalen der Theatergruppe eingehen. Mit der „Orber Passion 2005“ feierte sie Triumphe, ohne den Inhalt zu verweltlichen. Auch dafür hatte

Ralph Philipp Ziegler die Musik geschrieben. Aufgenommen wurde sie von der Neuen Philharmonie Frankfurt. Sie blieb im Herzen und im Ohr der über 200 Mitwirkenden – und vielleicht auch des Publikums. Sogar richtige Esel spielten mit. Einmal waren sie in der Nacht von ihrer Wiese ausgebüxt und liefen durch die nächtliche Kurstadt. Sie übernachteten dann auf der Polizeiwiese – die Zelle blieb ihnen erspart. Das Ensemble begleitete auch die Prozession am Palmsonntag, in Kostümen und mit Eseln und Palmzweigen. Erstmals wölbte sich bei der „Passion“ über dem Publikum ein Zeltdach. Eine Investition, die bei allen späteren Festspielen Früchte trug.

Nach dem Kraftakt „Orber Passion 2005“, der für das Orgateam und viele Helfer bis an die Grenzen der Belastbarkeit ging, gab es 2006 keine Holzhof-Festspiele. Die Theatergruppe hat aber dennoch experimentiert und unter dem Motto „Theater mit Messer und Gabel“ im alten Bahnhof drei Einakter von Curt Goetz „serviert“. Mit dem „Wirts-

haus im Spessart“ war 2007 erneut ein Heimatstück im Repertoire, das viel Lob und Beifall einheimste. Das Dach über dem Kopf belebte auch den Vorverkauf enorm.

2008 stand mit „Klatsch und Tratsch“ wieder etwas Neues, nämlich eine gesellschaftskritische Komödie, die es in sich hatte, an – im Saal der Bad Orber Spessart-Klinik. Jedes Jahr Freilichtspiele zu organisieren, ist ein Arbeitsaufwand, den die Aktiven nicht mehr bewältigen konnten. Neben den Mitwirkenden auf der Bühne sind auch die Heinzelmänner und -frauen hinter den Kulissen, wie Kulissenbauer, Nähteam und „Maske“, unverzichtbar und müssen viel Zeit einbringen. Zwischen den Holzhof-Festspielen „draußen“ wollten die Macher nun alle zwei Jahre Kammerspiele „drinnen“ anbieten. 2009, das Orber Jubiläumsjahr, in dem auch die Theatergruppe ihr Zehnjähriges feierte, war ein Freilichtjahr. Auf dem Programm stand der „Peter von Orb“ in einer überarbeiteten Fassung. Gern erinnert sich das Team an die Mitwirkung



Das Dorf ohne Männer,
2013



Amok, 2014



Tod im Theater, 2016

Qualität, die überzeugt!

Perfekte Aussichten. Viel mehr als Fenster und Türen.

Lassen Sie sich inspirieren und informieren Sie sich vor Ort in unserer großen Ausstellung!

Wir freuen uns auf Sie!

seit 1865

HÖFLER FENSTER

www.hoefler-fenster.de

Elementebau Höfler GmbH | Lützelhäuser Str. 18 | 63589 Linsengericht-Großenhausen | Telefon: 06051 6000-0



Lysistrata, 2015



Sucht, 2017



Currywurst mit Pommes, 2018

Heims Debüt: Gogols „Revisor“

So ging es gleich weiter. Heim hatte für sein Debüt Gogols „Revisor“ ausgewählt und brachte damit 2010 eine Komödie auf die Bühne des Alfons-Lins-Hauses, die sowohl dem Publikum als auch dem Ensemble Freude bereitete. Seit 2005 war auch Eberhard Eisentraud vor, auf und hinter der Bühne aktiv. Beim „Revisor“ spielte er sogar Akkordeon, und als Kerstin Zischka nicht mehr für die Abteilungsleitung kandidierte, übernahm er – und Michael Heim wurde sein Stellvertreter. Kerstin Zischka wiederum übernahm die Aufgaben der Geschäftsführung.

Mit dem Kriminalstück „Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ ging es mit Heim erstmals auf den Holzhof, und die GNZ titelte nach der Premiere begeistert: „Literatur-Theater – bewegend und tiefgründig – Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ glänzend auf der Holzhof-Bühne in Szene gesetzt“. 2012 stand dann „Das Haus in Montevideo“ auf dem Programm, und eine große Kinderschar tummelte sich in Matrosenanzügen und -kleidern auf der Bühne. 2012 inszenierte Heim eine dramatisch-szenische Lesung nach dem Roman „Eifersucht“ von Esther Vilar im Ausstellungsraum des Autohauses Weisbecker.

Preise für die Theatergruppe

Unter der Leitung von Monika Beck und Uwe Meyer studierten 2012 die Nachwuchsregisseure Ann-Christin Blum und Marvin Metzler mit einem jungen Ensemble „Die Welle“ nach Morton Rhue ein und führten das Drama erfolgreich im

Sängerheim auf. 2013 ging es wieder auf den Holzhof und „Das Dorf ohne Männer“ (Ödön von Horváth) kam unter der Regie von Michael Heim bestens an, ebenso wie zwei Jahre später der Klassiker „Lysistrata“ oder 2017 „In 80 Tagen um die Welt“. Gut besucht waren auch die Kammerspiele, darunter „Mein Freund Harvey“, „Tod im Theater“ oder „Currywurst mit Pommes.“ Auch die Jugendarbeit trug Früchte. „AMOK“, „Sucht“ und „Dystopia“ zeigten Themen, die die Jugend beunruhigen und beschäftigen. Für „AMOK“ und „Sucht“ wurde das Ensemble mit Theaterpreisen ausgezeichnet. Sowohl „Sucht“ als auch „Dystopia“ waren Eigenproduktionen, für die die jungen Leute auch die Texte verfassten.

Da die jungen Leute inzwischen junge Erwachsene sind, haben Heim und Eisentraud 2019 eine Kindertheatergruppe ins Leben gerufen. Die Jungen und Mädchen werden sich bereits bei den Holzhof-Festspielen einbringen und sollen auch schon ein eigenes Stück einstudieren. Ehrensache, dass die Theatergruppe sich bereits mehrfach an den Ferienspielen der Stadt Bad Orb beteiligt hat. Glück hat die Theatergruppe auch mit den toleranten Holzhof-Nachbarn.

Gemeinsame Unternehmungen, darunter Ausflüge oder 2018 eine Floßfahrt, stehen auch immer wieder in den prall gefüllten Terminkalendern. Alljährliche Probenwochenenden kommen hinzu und sorgen für das „Wir“-Gefühl.

2019 ist nicht nur ein Jubiläums-, sondern auch wieder ein Holzhof-Jahr. Gespielt wird das mittelalterliche Kriminalspiel „Die Tochter des Salzsieders“ von Ulrike Schweikert. Die Aufführungen sind am 30. und 31. August sowie am 6. und 7. September um 20 Uhr und am 1. September um 17 Uhr. Der Vorverkauf läuft. Vorverkaufsstellen: Tourist-Information Bad Orb, Kurparkstraße 2, 06052/8314 und an überörtlichen Verkaufsstellen sowie im Internet unter reservix.de und in der Spessart-Buchhandlung, Hauptstraße 22, 06052/1425. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Elsbeth Ziegler

Um gut zu treffen,
muss man erst mal
gut sehen.

AUGENBLICK
Lea Maidhof
Sportplatz 3
63584 Gründau-Rothenbergen
Tel. 06051-14427
www.augenblick-brillen.de
Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr und
14.30 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 12.30 Uhr

BERG RESTAURANT
Heiligenborn
by BRUNOS finest

FRISCH – REGIONAL – BIO

Besuchen Sie unseren Biergarten

Barrierefreier Zugang – Behinderten-WC – Parkplatz
Sommer-Events – Kunst – Sommer Kino – Musik
Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite!

Steinweg 18
36381 Schlüchtern
Telefon: 06661/2112
E-Mail: info@brunos-fineest.de
www.heiligenborn.de

Öffnungszeiten:
Do. – Sa. ab 17.00 Uhr
Sonn- & Feiertage ab 11.00 Uhr
Durchgehend warme Küche,
Kaffee, Kuchen, etc.

Gardinen · Heimtextilien
Sonnenschutz · Tapeten
Fußbodenbeläge

Schauen Sie in unseren Fachgeschäften vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

raumtex.studio
stein-lieder
Marktplatz 11 | 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 1610 | www.stein-lieder.de

Raum³
Fachmarkt für schönes Wohnen
Main-Kinzig-Straße 33 | 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 601636 • www.deco-point-lieder.de

DECO-POINT
.....LIEDER.....
Fachmarkt für schönes Wohnen
Main-Kinzig-Straße 33 | 63607 Wächtersbach
Tel.: 06053 601636 • www.deco-point-lieder.de

www.kultoursommer.hanau.de

OPEN AIR:
Die schönsten Veranstaltungen
im Kurpark Wilhelmsbad
12.07.–28.07.2019

Bühne am Comedienhaus:

FR. 12.07.
STUBBEMUSSIK

SA. 13.07.
ANNE HAIGIS & PURPLE SCHULZ

SO. 14.07.
DIE NIBELUNGEN
N.N. Theater Köln

MO. 15.07.
KIKERIKI THEATER „FAUST“

DI. 16.07.
HANAUER A-CAPPELLA-NACHT: BLISS & YEOMEN

MI. 17.07.
PINOCCHIO
Familien-Musical

MI. 17.07.
BEST OF HANAUER POETRY SLAM

DO. 18.07.
WILDES HOLZ

FR. 19.07.
DIE WILDE NACHT DER WIRTSCHAUS-MUSIK

SA. 20.07.
THE CAST – DIE ROCKSTARS DER OPER

SO. 21.07.
SIMON & GARFUNKEL TRIBUTE-SHOW

MO. 22.07.
MUSIK, POESIE & WEIN
Gedichte von Wilhelm Busch (Eintritt frei)

DI. 23.07.
HANNES RINGLSTETTER & BAND

MI. 24.07.
CLASSIC MEETS CUBA

DO. 25.07.
ROLF MILLER

Sommernacht-Bühne:
(Eintritt frei)

FR. 26.07.
HANAUER MUSIKERNACHT

SA. 27.07.
WILHELMSBADER SOMMERNACHT

SO. 28.07.
HANAUER CHORFESTIVAL

SO. 28.07.
HANAUER SONG-SLAM – SHOWCASE

SO. 28.07.
RODGAU MONOTONES

Vorverkauf: Hanau Laden · Freiheitsplatz 3 · 63450 Hanau · Tel. 06181-258555
Volksbühne Hanau e.V. · Nürnberger Str. 2 · 63450 Hanau · Tel. 06181-20144
Ticket-Hotline: 069-1340400 · www.frankfurt-ticket.de

FORUM HANAU

stadtwerke hanau



Hanauer Hütte

Gemeinsam klettern und bouldern:
DAV Sektion Hanau feiert 125-jähriges Bestehen

EIN KLEINES STÜCK HANAU IM LECHTAL

Am 1. Januar 1894 wurde
die Hanauer Sektion
gegründet, seitdem ist
die Mitgliederzahl auf
mehr als 4.400 Personen
angewachsen.

Inmitten der Kulisse der wunderschönen Lechtaler Alpen in Österreich befindet sich auf einer Höhe von 1.922 Metern ein kleines Stückchen Hanau – in Form einer eigenen Alpenvereinshütte. Gebaut wurde diese im Zeitraum von 1895 bis 1897 und bildete somit den Grundstein für die Hanauer Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV), die in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiert. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen die Freude und den Spaß am Klettern näherzubringen und dabei zu helfen, die Wanderwege in den Alpen zu erhalten und zu pflegen.

Hütte bauen dürften – noch im selben Jahr bekamen sie die Erlaubnis. Zusammen bauten sie eine kleine Hütte, die gerade einmal so groß war, dass auf einer Fläche von sechs Mal sechs Metern ein paar Betten Platz fanden. „Das war es dann aber auch schon, mehr gab es nicht“, berichtet Labes mit einem Lächeln. Heute ist aus der kleinen Hanauer Hütte eine Art große Pension mit 120 Betten geworden, die von der Pächterfamilie Kirschner von Mitte Juni bis Ende September betrieben wird.

Rund 6.000 Übernachtungen
im vergangenen Jahr

Jedes Jahr fahren einige Sektionsmitglieder in die Lechtaler Alpen und bereiten die Hütte auf die neue Saison vor, erneuern alte Zäune, kümmern sich um angefallene Arbeiten wie ein frischer Anstrich – und holen alles langsam wieder aus seinem langen Winterschlaf hervor. Vergangenes Jahr zählte die Sektion rund 6.000 Übernachtungen auf der Hütte. In der Nähe gibt es zwei Klettersteige, die die Sektion betreibt. Mit einem eigenen Wasserkraftwerk gibt es in der Hütte zudem warmes Wasser.

Gegründet wurde die Hanauer Sektion am 1. Januar 1894 von damals noch 20 Gründungsmitgliedern. Seitdem ist die Größe des Vereins auf mittlerweile mehr als 4.400 Mitglieder angewachsen. Eine stolze Zahl, wie die Vorsitzende Erika Labes betont. Als die Sektion noch in den Kinderschuhen steckte, unternahmen die Gründungsmitglieder einen Ausflug in die Lechtaler Alpen. Der heutige Standort der Hanauer Hütte sprang ihnen dabei direkt ins Auge, sodass sich die Gründer an den DAV wandten und anfragten, ob sie dort eine



Bei der Hanauer Sektion wird der Zusammenhalt großgeschrieben und gemeinsam in den Gruppen, wie der Alpin- oder der Wandergruppe, einiges unternommen. „Wir veranstalten Informationsabende, gehen zusammen auf Wanderungen oder feiern gemeinsam Feste“, sagt Labes. Gerade im Jubiläumsjahr sei einiges geplant: Nach einer großen akademischen Feier im März, während derer sich die vielen unterschiedlichen Gruppen vorstellten und zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt wurden, fahren die Mitglieder Mitte September zur Sektionsfahrt auf die Hanauer Hütte. Für den 7. November konnten sie Joey Kelly für sich gewinnen, der mit seinem Vortrag „NO Limits“ vorbeischaut. Auch ein Kletterhallen-Fest ist derzeit in Planung, ein genauer Termin steht aber noch nicht fest.

Besonders bei der Jugend ist die Hanauer Sektion mit ihren breit gefächerten Kletter- und Boulderangeboten ein beliebter Anlaufpunkt im Main-Kinzig-Kreis. Ein Großteil der Kurse ist über das Jahr verteilt bereits ausgebucht, die Wartelisten sind lang. Die Vorsitzende Labes freut es, dass die Nachfrage so hoch ist und das Interesse am Klettersport auch in Hanau und der Region vorhanden ist. In den beiden Kletteranlagen der Sektion, dem DAV Kletterzentrum Hessen-Homburg (mit neuem Boulderblock im Außenbereich) und dem Wasserturm Gelnhausen (mit einem Indoor-Boulderraum), können sich Jung und Alt nach Herzenslust austoben. Ausgebildete Fachübungsleiter, die regelmäßig Weiterbildungen besuchen, kümmern sich während der Kurse um die Sicherheit der Besucher.

Vor allem die Jugendgruppen innerhalb der Sektion bilden mit derzeit rund 80 Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. „Die Nachfrage ist sehr hoch, im Moment haben wir fünf Jugendgruppen. Ein Teil davon betreibt Wettkampfklettern und nimmt an Wettbewerben im gesamten Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus teil. Im Vordergrund stehen bei der Jugend mit ihren insgesamt 20 Jugendleitern aber der Spaß und gemeinsame Unternehmungen.

Zusammenarbeit mit
dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau

Auch sozial engagiert sich die Sektion seit vielen Jahren. „Wir arbeiten seit 20 Jahren eng mit dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau zusammen und organisieren regelmäßig Fahrten auf unsere Alpenvereinshütte. Daran nehmen auch unsere Kinder und Jugendlichen teil und erleben eine tolle, aufregende Zeit“, sagt die Vorsitzende. Mit den Kindern werden dann neue Pflanzen gesetzt, kleinere Arbeiten erledigt, aber vor allem Zeit in der Natur verbracht, geklettert und gewandert.

Alle Kursangebote, Wanderungen und Ausflüge organisieren die Sektionsmitglieder ehrenamtlich. Zweimal jährlich bringen sie eine Mitgliederzeitschrift heraus. Auch im Bereich Naturschutz ist man aktiv und be-

Theresa Emrich
Mitarbeiterin Qualitätssicherung Kredit
Geschäftsstelle Altenhaßlau

Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mehr bestimmen, mehr erfahren, mehr bekommen: **als Mitglied ist mehr für Sie drin!** Profitieren Sie von exklusiven Vorteilen als Mitglied bei uns - **Setzen Sie Ihrer Geschäftsverbindung das Pünktchen auf das „i“ und werden Mitglied!**

Genossenschaftsbanken haben einen ganz klaren Auftrag: Sie dienen der Förderung ihrer Mitglieder. Durch eine Mitgliedschaft werden Kunden Teilhaber ihrer Bank und können als Miteigentümer und Kapitalgeber „ihre“ Bank mitgestalten und als Gewinnbeteiligte von einer Dividende profitieren. Jedes Mitglied hat das gleiche Mitsprache- bzw. Mitbestimmungsrecht; unabhängig davon, wie viele Anteile es besitzt.

Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert: Diese Merkmale kennzeichnen Genossenschaftsbanken wie die VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG.

VR Bank
Main-Kinzig-Büdingen eG





Der Deutsche Alpenverein

(Gesamtverband) feiert

in diesem Jahr sein

150-jähriges Bestehen

und blickt auf viele

schöne Erinnerungen

zurück.

müht, die Nachhaltigkeit zu fördern. Der DAV hat sein Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport verabschiedet. Die Hanauer Hütte erfüllt schon seit langem relevante Umweltauflagen und verfügt über das Umweltgütesiegel. Regionale Anbieter vor Ort werden von der Sektion unterstützt. Im Bereich Ausbildung und Kursangebote sind die Mitglieder ebenfalls aktiv und klären über umweltfreundliche Tourenplanungen auf. Auf einem eigenen Naturlehrpfad zur Hanauer Hütte können sich Besucher über die verschiedenen Pflanzen der Alpenregion informieren.

Der Altersdurchschnitt des buntgemischten Vereins liegt momentan bei 44 Jahren. Für Labes eine erfreuliche Zahl. Das jüngste Mitglied sei gerade einmal ein paar Wochen alt, das älteste 94 Jahre. Vier Mitglieder kümmern sich als geschäftsführender Vorstand um die wichtigen Belange der Sektion. Seit 20 Jahren ist Labes dabei schon in der Geschäftsstelle in der Krämerstraße in Hanau tätig. Seit sechs Jahren ist

sie die Vorsitzende der Sektion, hatte davor das Amt der Stellvertreterin inne. Zum Bergsport kam sie über ihren Mann. „Eigentlich habe ich mit Sport nie was am Hut gehabt“, erzählt sie lachend. Da ihr Mann in seiner Jugend oft Wanderungen in den Alpen unternommen hat, musste sie auch immer mal mit. Als dann in Hanau vom DAV ein Einführungskurs zum Bergsteigen angeboten wurde, haben sich beide angemeldet. Und so kam es, wie es kommen musste: Nach und nach entwickelten die beiden eine Verbindung zum Alpenverein.

„Unsere Sektion ist einfach bunt, und das ist das Schöne“, betont sie und sieht diese für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Nun gilt es aber, erst einmal das Jubiläumsjahr zu genießen. Neben dem Sektionsjubiläum feiert der Deutsche Alpenverein (Gesamtverband) in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Das nächste Jubiläum steht schon in den Startlöchern: 2022 feiert die Hanauer Hütte 125 Jahre.

Svenja Denter

Fotos: DAV Sektion Hanau

Autohaus Krah + Enders steht für eine persönliche und individuelle Kundenbetreuung

ERFAHRUNG UND KOMPETENZ AN EINEM HOCHMODERNEN STANDORT



Unser Team freut sich auf Sie (von links): Arkadius Wystyrk (Serviceleiter), Marc Dedecke (Teilevertriebsleiter), Oktay Yilmaz (Spartenleiter Teilevertrieb), Ottmar Gerk (Geschäftsführer), Klaus Herrmann (Verwaltungsleiter), Andreas Hohmann (Verkaufsleiter Neue Automobile), Thorsten Leissner (Verkaufsleiter Gebrauchte Automobile).

Tausende zufriedene Kunden im Rhein-Main-Gebiet, mehr als 20.000 verkaufte Neu- und Gebrauchtwagen und drei hochkarätige Automarken unter einem Dach – seit der Übernahme des Autohauses Borse im Jahr 2004 schreibt das Autohaus Krah + Enders in Maintal Erfolgsgeschichte. Auf einer Fläche von rund 23.000 Quadratmetern bietet das Unternehmen in der Kesselstädter Straße 49 einen neuen, hochmodernen und nachhaltigen Gebäudekomplex mit vielseitigem Angebot an.

Krah + Enders ist Vertragshändler für die Marken BMW, MINI und Alpina. Eine großzügige BMW-Neuwagenausstellung, eine MINI-Ausstellung, mehr als 70 verschiedene BMW-Gebrauchtwagen im Obergeschoss sowie sämtliche Leistungen rund um das Thema Kundenservice: Jeder Fahrzeugliebhaber findet dort das richtige Angebot für sich. Zusätzlich zum Verkauf bietet Krah + Enders einen Komplett-Service für seine Fabrikate an, darunter HU/AU, einen Reparaturservice, einen Hol- und Bringdienst, Service-Ersatzfahrzeuge, Glasreparaturen und Karosseriearbeiten, Zubehör mit BMW-Originalteilen sowie Rädereinlagerung für bis zu 2.500 Radsätze.

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf seine enge Kundenbindung. „Bei uns ist der Kunde König. Wir bieten einen Rundum-Service und achten sehr auf eine persönliche und kompetente Betreuung“, betont Ottmar Gerk, Geschäftsführer am Maintaler Standort. Ein weiterer Erfolgsgarant sind die Mitarbeiter des Unter-

nehmens. Fachmännisch ausgebildet und qualifiziert kümmern sich derzeit 93 Mitarbeiter um alle Kundenwünsche. Bei regelmäßigen Schulungen und Seminaren bildet sich das Team von Krah + Enders stets weiter. „Uns ist es wichtig, mit der Zeit zu gehen und auf dem aktuellsten Stand zu sein. Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter sind für unseren Kundenstamm da“, sagt er. Seit der Gründung des Familienbetriebes Krah + Enders im Jahr 1966 in Fulda durch Rolf Enders, Dieter Enders und Helmut Krah blickt die Autohausgruppe nun auf mehr als 50 Jahre Erfahrung als BMW-Vertragspartner zurück. Derzeit leitet Peter N. Enders das Unternehmen in dritter Generation.

Das Autohaus am Maintaler Standort erhielt im Jahr 2009 einen Erweiterungsanbau und somit den geeigneten Platz für eine MINI-Ausstellung und den Gebrauchtwagenverkauf. Da sich die Geschäfte mehr als nur gut weiterentwickelten, zog das Unternehmen im März diesen Jahres an den jetzigen Standort um. Mit einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach und einer biologischen Waschanlage, die das benutzte Wasser wiederaufbereitet, leistet Krah + Enders einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. „Wir sind stolz, unseren Kunden ein hochmodernes Gebäude auf dem neuesten Stand zu bieten“, betont Gerk und sieht das Autohaus für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Am Samstag, 27., und Sonntag, 28. Juli, veranstaltet Krah + Enders Maintal ein Eröffnungsfest. Das Mitarbeiter-Team freut sich auf Ihren Besuch!



KRAH+ENDERS

Kesselstädter Straße 49
63477 Maintal
Telefon: 06181/409870
www.autohaus-krah-enders.de



HERSTELLER
EXCLUSIVER AUTOMOBILE



Sommer-Specials 2019
01.07. – 16.08.

Sommerrabatt
auf alle nicht rabattierten Preise* für

10%

- Sole- u. Wellenbad mit Liegewiese
- Saunalandschaft mit Liegewiese
- Totes-Meer-Salzgrotte
- Wellness- & Beauty-Einzelanwendungen, die direkt in Anspruch genommen werden

*Kein Verkauf als Gutschein

Wellness-Sommer-Feeling
Genießen Sie Anwendungen der besonderen Art nicht nur im entspannenden Ambiente des WellVitameds der Spessart Therme.

- Sommerfrische Massage im Saunagarten-Pavillon (20 Min.) PLUS Eiskaffee – Aktionspreis 24 € inkl. Rabatt

Weitere Angebote & Events unter spessart-therme.de

Kur und Freizeit GmbH
Frowin-von-Hutten-Str. 5
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056 744-162

Spessart
Therme
Bad Soden-Salmünster

main kinziggas

Rundum gut versorgt!

- ✓ Zuverlässige Erdgas-Versorgung
- ✓ Innovative Energiedienstleistungen
- ✓ Vor Ort engagiert

08000 605 605
www.mainkinziggas.de

Neue länderübergreifende Mountainbikestrecke
soll Radtouristen für einen Kurztrip in den Spessart locken

„SPESSART 8“ ÜBERWINDET GRENZEN

Vier Landkreise aus
zwei Bundesländern
arbeiten gemeinsam an
der „Spessart 8“, einer
länderübergreifenden
Mountainbikestrecke.



Mit dem Mountainbike oder dem E-Bike einfach losfahren auf gut ausgebauten Wegen, durch Wälder, vorbei an malerischen Seen, mit vielen schönen Aussichtspunkten und tollen touristischen und gastronomischen Angeboten, und das über zwei, drei oder vier Tage hinweg: Dafür bietet sich bald im Spessart ein hervorragendes Angebot. Vier Landkreise im bayerischen und hessischen Spessart haben sich gemeinsam das Ziel gesetzt, bis zum kommenden Jahr die „Spessart 8“ zu errichten, zwei Rundkurse, die zusammen oder jeder für sich mit dem Fahrrad befahren werden können.

Bei einem Treffen auf Arbeitsebene stimmten sich die Beteiligten aus dem Main-Kinzig- und Main-Spessart-Kreis sowie den

Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg über die weiteren Planungsschritte ab und bekräftigten, mit der „Spessart 8“ ein „beispielgebendes touristisches Gemeinschaftsprojekt“ schaffen zu wollen. Zwischen den hessischen Spessartkommunen wie Bad Orb und Bad Soden-Salmünster im Norden und den bayerischen Kommunen wie Großeheubach und Miltenberg im Süden werden in Form einer „8“ Mountainbike-Rundkurse entwickelt, die als einzelne oder kombinierbare Schleifen allen interessierten Radtouristen zur Verfügung stehen.

Zielgruppe dieser neuen Fahrradstrecke sind in erster Linie Tourenfahrer, die einen unvergesslichen Kurzurlaub mit dem Rad planen, genauso aber die schönen,

schmackhaften und besonderen Seiten einer Region genießen möchten. „Wir arbeiten die Strecke gemeinsam mit vielen Praktikern vor Ort aus. Bis zum endgültig festgelegten Routenverlauf wird es da noch viele Gespräche und Optimierungen geben. Wichtig ist aber, dass wir die Sache mit offenem Herzen und offenem Blick angehen und gute Lösungen finden. Das kann dann beispielgebend für die hessisch-bayerische Zusammenarbeit werden“, erklärte Susanne Simmler, Erste Kreisbeigeordnete im Main-Kinzig-Kreis.

Thomas Schiebel, Landrat des Main-Spessart-Kreises, hob die Besonderheit hervor, dass zwei Bundesländer mit drei Leader-Gruppen und vier Landkreisen an diesem Projekt arbeiten. „Wir haben schon immer eine enge Zusammenarbeit unter den Landkreisen gepflegt, in dieser Form und gerade auch länderübergreifend ist sie aber einmalig. Wir befinden uns zwar noch mitten in der Entwicklung der ‚Spessart 8‘. Trotzdem bin ich schon jetzt fest davon überzeugt, dass der gesamte Spessart davon profitieren wird“, so Schiebel.

Die Touristiker des Tourismusverbands Spessart-Mainland und der Spessart Tourismus GmbH haben vor geraumer Zeit eine engere Zusammenarbeit vereinbart, um die Destination Spessart länderübergreifend aufzuwerten. Die „Spessart 8“ gilt als eines der ersten gemeinsamen Großprojekte, das nach Fertigstellung auf beiden Seiten der Ländergrenze intensiv vermarktet wird. Formal ist der Naturpark Hessischer Spessart um Geschäftsführer Fritz Dänner Planungsträger; in der Umsetzung sind aber alle Landkreise gleichberechtigt involviert.

Unterstützung haben sich die Beteiligten durch das Fachbüro „absolut GPS“ geholt. Das Team um Geschäftsführer Tilman Sobek hat eine erste grobe Skizze für den Verlauf der „Spessart 8“ entworfen – zusammengekommen fast 400 Kilometer Radstrecke. Die genaue Ausarbeitung der Strecke beginnt nun aber erst, in enger Abstimmung zwischen den Ansprechpartnern der Arbeitsgruppe und den Kommunen und Interessenvertretern vor Ort.

15 Millionen Menschen besitzen in Deutschland ein Mountainbike. Diejenigen, die mit ihrem Fahrrad einen Kurztrip oder gar einen Urlaub planen, suchen zum großen Teil auch nach bestimmten Erlebnispunkten während der Reise, von Kultur über Wellness bis hin zu verschiedenster Gastronomie. Für die erste Skizze zog „absolut GPS“ unter anderem in Betracht, welche Wege für Radtouristen bereits vorhanden, wie sie ausgebaut und mit welchen interessanten Punkten versehen sind und wo eine Einbeziehung einzelner Streckenabschnitte in einen Rundkurs sinnvoll und umsetzbar ist. Tatsächlich kann die Strecke am Ende eine teils ganz andere als die vorgeschlagene sein. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren am Ende ihres Treffens jedenfalls gespannt, wie die „Spessart 8“ am Ende genau aussehen wird. Eröffnet werden soll die Strecke im kommenden Jahr.



Wir machen SCHARFE SACHEN!

sfm medical devices GmbH ist der führende OEM-Partner für die Entwicklung und Herstellung medizinischer Einmalprodukte und Pharma-Applikatoren.

Die Produktion findet zum Großteil unter Reinraumbedingungen statt. Kernkompetenzen liegen in folgenden Funktionsbereichen: Fertigung Metall, Montage, Verpackung und Sterilisation sowie Fertigung Kunststoff.

Wir produzieren an zwei Standorten. Zur Firmengruppe gehören die Produktionsstandorte in Wächtersbach und Prag sowie Vertriebsbüros in der Schweiz und USA.

Bei uns stehen die Mitarbeiter im Vordergrund. Diese stellen mit großem Verantwortungsbewusstsein und Einsatz die Qualität unserer Produkte Tag für Tag sicher. Viele der Kolleginnen und Kollegen, die bei uns bereits ihre Ausbildung absolviert haben, bleiben bis zum wohlverdienten Ruhestand bei der sfm. Dies ist in unserer auf kurzfristigen Erfolg ausgerichteten Gesellschaft keine Selbstverständlichkeit mehr.

Es erwarten Sie ein spannendes Aufgabenspektrum, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sowie kompetente und engagierte Kollegen/-innen. Das Bekenntnis zu Qualifikation und Engagement ist ein Faktor unseres Erfolges. Ein anderer ist die Fähigkeit zu konstruktiver Teamarbeit. Wenn beides auch Ihrer Intention entspricht, dann passen wir gut zusammen.

Wir ruhen uns auf unseren Erfolgen nicht aus, sondern arbeiten kontinuierlich daran, sie auszubauen: durch nachhaltige Investitionen in die Verfahrensentwicklung, in Maschinen und Gebäude, aber auch in die Fortbildung unserer Mitarbeiter.

Weitere Informationen sowie AKTUELLE STELLEN-ANGEBOTE finden Sie auf unserer Webseite www.sfm.de.



Auf eine qualifizierte Nachwuchsförderung wird bei sfm besonderen Wert gelegt; im Jahresdurchschnitt sind 14 Auszubildende beschäftigt.

Für 2019 haben wir noch folgende Ausbildungsplätze zu vergeben:

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Fachinformatiker/-in Systemintegration**

Eine Ausbildung, die eine echte Zukunftsperspektive eröffnet!

sfm medical devices GmbH
– Personalabteilung –
Brückenstraße 5
63607 Wächtersbach
Telefon: (060 53) 805-105
E-Mail: ausbildung@sfm.de

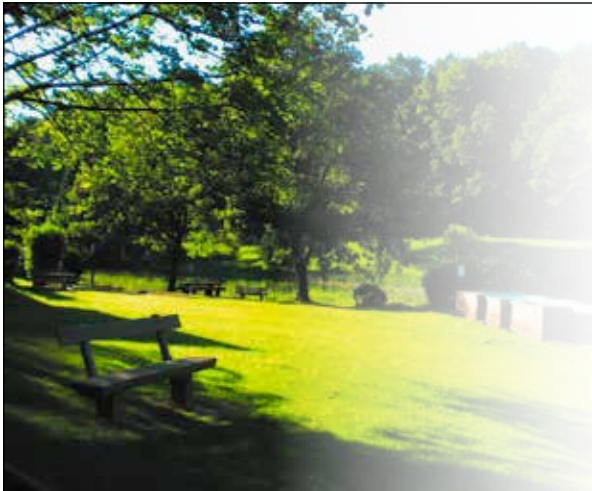




Gemeinde Jossgrund im Erholungsgebiet Spessart

Naturliebhaber kommen in Jossgrund voll auf ihre Kosten. Neben Angeboten für gesundheitliche und sportliche Aktivitäten bietet Jossgrund auch verschiedene Unterhaltungsangebote, ein gepflegtes und ausgeschildertes Wanderwegnetz und vieles mehr. Mit ihrer Vielseitigkeit lädt die Region zum Verweilen ein.

Gemeinde Jossgrund
Martinusstr. 2 | 63637 Jossgrund
060 59 / 902 60 | verwaltung@jossgrund.de
www.jossgrund.de



Heidelbeermuffins im Glas

Zubereitung:

Zucker mit Eiern und Eierlikör schaumig schlagen. Mehl mit Backpulver und einer Prise Salz mischen und unterheben, dann flüssige Butter einrühren. Nebenbei Heidelbeeren kurz waschen und abtropfen lassen.

Schraubgläser mit Deckel bereitstellen. Die Gläser mit einem Küchenkrepp und Öl ausfetten. Teig und Heidelbeeren abwechselnd in etwa drei Schichten in die Gläser schichten (Die Gläser sollten nur zu zwei Dritteln gefüllt sein).

Bei 175° Grad etwa 35–40 Minuten backen. Noch warm mit Deckeln verschließen. Der Kuchen im Glas hält problemlos im kühlen Keller einige Wochen.

Mit Apfelweinsorbet oder einer Kugel Vanilleeis servieren. Auch Weinschaumsoße oder Crème brûlée passen gut dazu.

Tipp: Geht auch gut in Muffinförmchen

Tipp: Geht auch als Blechkuchen in einer Springform, siehe Bild. Dazu kneten Sie einfach aus 150 g kalter Butter, 150 g braunem Zucker und 280 g Mehl Streusel und geben diese noch über die Heidelbeeren.

Lässt sich auch gut abwandeln mit Apfelwürfeln anstelle Heidelbeeren.

Verwenden Sie gerne Nüsse in Teigen. Bitte vorher leicht anrösten, erst dann kommt der perfekte Geschmack raus.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de

Zutaten (für 4 Personen)

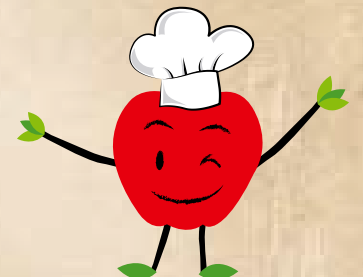
180 g Zucker
3 Eiern
4 EL Eierlikör
200 g Mehl
1 TL Backpulver + Prise Salz
180 g flüssige Butter
350 g Heidelbeeren
Öl



Hühnchen-Cordon bleu mit Apfel

»Hmmmm ...

... schmeckt einfach subber legger!«



Zutaten

4 Hühnchenbrüstchen à 170 g	einige gezupfte Thymianblättchen
8 Apfelspalten (ohne Schale)	Pfeffer und wenig Salz
4 Scheiben gekochter Schinken	1–2 Eier
4 Scheiben Butterkäse oder Emmentaler	Paniermehl, 2 EL Öl

Zubereitung:

In die Hühnchenbrüstchen (mit oder ohne Haut) seitlich eine Tasche einschneiden, aufklappen und leicht plattieren. Jeweils zwei Apfelspalten (ohne Schale) und eine Scheibe gekochten Schinken (dünn geschnitten) sowie eine Scheibe Butterkäse oder Emmentaler und ein paar gezupfte Thymianblättchen einlegen und zusammenklappen. Mit Pfeffer und wenig Salz würzen, in etwas Mehl wenden. Danach durch 1–2 Eier (verquirlt) ziehen und in Paniermehl panieren.

Öl in einer Pfanne erhitzen, die Hühnchenbrüstchen auf beiden Seiten leicht anbraten, dann im vorgeheizten Backofen bei 160°C etwa 12–15 Minuten schonend weitergaren.

Dazu passen Apfelspätzle – schwenken Sie Spätzle mit etwas Butter und Apfelsaft an, evtl. ein paar Apfelstückchen dazu, fertig.

Das Rezept funktioniert auch mit Pfirsichen oder Zwetschgen.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de



Seit 1978 Ihr starker Partner rund ums Haus.



100% thermoSUN
100% Vertrauen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

thermoSUN
...da kommt Freude auf!

Birkenweiher Straße 4
63505 Langenselbold
Telefon: 06184 / 992960

Fenster – Terrassendächer – Haustüren – Wintergärten



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Trocken- und Akustikbau
- Wasser- und Brandschaden-sanierung
- WD-Verbundsysteme
- Gerüstbau und Verputz
- Arbeitsbühnenverleih
- Gebäude-Energieberater

Baudekoration www.steinbaudeko.de

Telefon 0 61 84 - 9 38 37 50

Stein & Co. GmbH · Birkenweiherstraße 3 · 63606 Langenselbold

Buchhandlung



Wir sind gerne für Sie da:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr
Sa 9.00 bis 14.00 Uhr

Und selbstverständlich 24 Stunden unter:
www.buecher-meer.de

Bärbel Tárai
Steinweg 9 · 63505 Langenselbold
Tel. (06184) 994 52 75 · Fax (06184) 994 52 76
info@buecher-meer.de · www.buecher-meer.de



MODE ZU OUTLETPREISEN
Top-Marken

MAC

ANGELS. TONI PIONEER
BARBARA LEBEN VIA APPIA LUG MORINI
haio KENNY S. MARVELIS

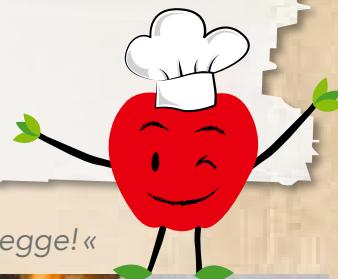
KREBS MODEN
Poststr. 36 | Linsengericht-Großenhausen
Tel. 06051 66022 | www.hosen-krebs.de

Sommerlich frischer Marmorkuchen

Zutaten

150 g Butter
250 g Zucker
4 Eier
1 Zitrone
350 ml Milch

500 g Mehl
1 P. Backpulver
4 EL Kakaopulver
4 EL Milch



» Lass es dir schmecke! «



Zubereitung:

Die Butter (Zimmertemperatur) mit dem Zucker und den Eiern schaumig schlagen, nacheinander den Saft einer Zitrone (oder Zitronen-Backaroma) und die Milch zufügen und weiterschlagen. Mehl mit Backpulver vermengen und unterheben.

Teig halbieren und in eine Hälfte das Kakaopulver und 4 EL Milch dunkel anrühren und abwechselnd in die Form geben. Mit einer Gabel leicht verrühren.

Ofen vorheizen auf 180° Grad und Kuchen etwa 45 Minuten backen. Als Teigform eignet sich am besten eine Guglhupfform. Bitte vorher ausfetten und evtl. mit Semmelbröseln ausstreuen.

Mit dem Teig lassen sich auch gut Muffins oder Kuchen im Glas herstellen.

Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de

Gnocchi-Salat mit Frankfurter Grüne Soßen-Pesto

Zubereitung:

Frankfurter Grieß-Soß-Pesto:

Frankfurter Grüne Soßenkräuter, Pinienkerne, vorher leicht angeröstet, Knoblauchzehen ebenso, Olivenöl zum Aufgießen, Parmesankäse nach Belieben, eine Prise Salz und Zucker – alles im Mixer fein pürieren und im Glas verschlossen im Kühlschrank aufbewahren. Hält so aufbewahrt mindestens vier Wochen und lässt sich immer gut vorbereiten.

Alternativen: Probieren Sie einfach mal Ruccolapesto oder auch Feldsalatpesto. Alles lässt sich gut und zeitlich praktisch kombinieren, auch mit vielen Pastagerichten.

Gnocchi blanchieren, leicht abschrecken und danach in Olivenöl in einer großen Pfanne lauwarm anschwemmen, dann die Temperatur ausschalten, nach Belieben Grüne Soßen-Pesto hinzugeben, nachschwenken, mit Pfeffer und Salz würzen und auf Tellern anrichten.

Ausgarnieren nach Belieben mit Parmesanspänen, Kräutern, Cranberries, Heidelbeeren, Räucherlachs, Putengeschnitzeltem. Wie man eben mag.

Anstelle der doch oftmals teuren Pinienkerne eignen sich auch sehr gut Mandeln oder Sonnenblumenkerne. Empfehlenswert ist ein leichtes Anrösten bei fast jeder Art von Nüssen zur weiteren Verwendung.

Zutaten (für 4 Personen)

Frankfurter Grüne Soßenkräuter
250 g Pinienkerne
2 Knoblauchzehen
100–150 ml Olivenöl
60–100 g Parmesankäse
Zucker, Salz und Pfeffer
800 g Gnocchi
4 EL Olivenöl



Das Rezept wurde von **Reiner Erdt, Hotel Zur Krone, Ronneburg-Hüttengesäß**, zur Verfügung gestellt. www.hessenkrone.de

UMZÜGE KULTAU

professionell, zuverlässig, sicher – seit 1886

☐ Möbeltransporte

☐ Lagerung

☐ Montagearbeiten

☐ Schreinereiservice



Umzüge Kultau GmbH · Frankfurter Str. 33 · Gelnhausen
Tel. (06051) 92763 · www.kultau.de · info@kultau.de

Stadt Langenselbold



**3. Dehaam-Markt am 23.06.2019
im Schlosspark Langenselbold**

Viel Vergnügen wünschen

Jörg Muth
Bürgermeister

Tobias Dillmann
Stadtverordnetenvorsteher

IMPRESSUM

Sonderpublikation der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG

Verleger: Oliver Naumann, Ehrhard Naumann
Geschäftsführer: Oliver Naumann, Jochen Grossmann
Chefredakteur: Thomas Welz
Projekt- und Verkaufsleitung: Johanna Röder
Vertriebsleiter: Ronald Schmidt
Redaktion: Svenja Denter, Ricarda Müller
Satz und Gestaltung: Irina Zeller

Verlag und Herstellung: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1 · 63571 Gelnhausen
Telefon (06051) 833-241 · Telefax (06051) 833-255

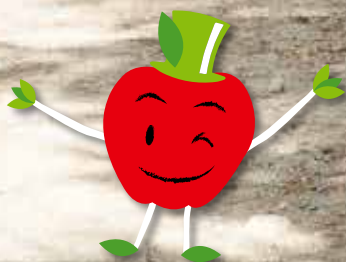
Zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen. Copyright und Autorenschutz sowie Idee und Konzept liegen bei der Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG. Für Druckfehler und den Inhalt der Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

**MÖCHTEN SIE IN UNSERER
NÄCHSTEN AUSGABE
DABEI SEIN?**

Gerne informieren wir Sie dazu!

06051 / 833-364





» Bis zur nächsten Ausgabe.
Ich freu mich schon auf Euch! «